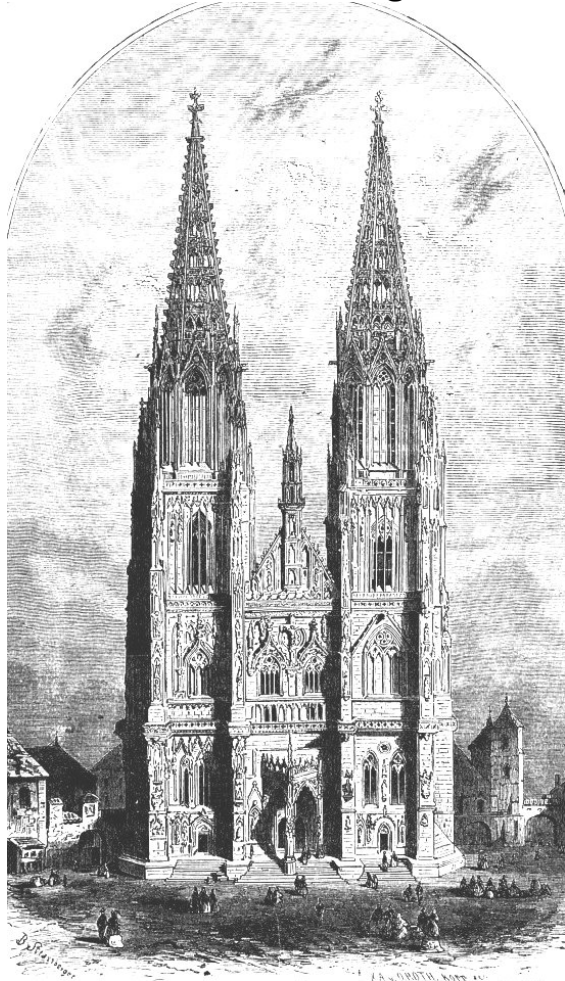


Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis



**Universität Regensburg
Fakultät für Katholische Theologie
Wintersemester 2011/2012**

Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Mentorat	5
Hochschulgemeinden	6
Theo-Dur	8
Master „Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive“	9
Adressen	10
Fremdsprachenanforderungen	14
Sprachkurse	15
Einführungskurse	16
Biblische Theologie	
Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments	19
Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments	28
Historische Theologie	
Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie	35
Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte	39
Systematische Theologie	
Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte	43
Professur für Fundamentaltheologie	48
Lehrstuhl für Kirchenrecht	54
Lehrstuhl für Moraltheologie	59
Lehrstuhl für Philosophisch-Theologische Propädeutik	63
Professur für Theologische Anthropologie und Werteorientierung	67
Praktische Theologie	
Lehrstuhl für Kirchenrecht	71
Professur für Liturgiewissenschaft	73
Professur für Pastoraltheologie	76
Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts	84
EWS	95
TAWO / MBW	96
Institut für Evangelische Theologie	101
Studieneinheit Religionswissenschaft	111
Informationen zu den Modulen	112
Taktung der Module	126
Erstsemesterempfehlung Katholische Theologie / Religionslehre	128
Regelung zur Befreiung von Studienbeiträgen	129
Aktivitäten der Fachschaft	130
Impressum	132



Liebe Kommilitoninnen, liebe Kommilitonen,

Als der Regensburger Oberhirte Leo Thundorfer, Bischof von 1262 bis 1277 und damit Amtsnachfolger des heiligen Kirchenlehrers Albertus Magnus, einst vom II. Konzil von Lyon in seine Bischofsstadt zurückkehrte, begleitete ihn eine Vision. Auf seiner Reise hatte er imposante Kathedralen kennengelernt, die in einem völlig anderen Stil erbaut waren als die Kirchen, die er aus seiner Heimat kannte. Sie hatten den Bischof so sehr beeindruckt, dass er daraufhin einen Plan fasste, der beinahe unrealisierbar schien. Wie gesagt: beinahe.

Die französischen Kirchenbauten hatte er hinter sich lassen müssen, nicht jedoch den Traum, in seiner Stadt den Anstoß für ein ähnliches Werk zu geben. In Regensburg war ja ohnehin ein neuer Dom zu errichten, da der bisherige im Jahr 1250 durch einen Stadtbrand zerstört worden war. Doch anstelle eines Neubaus, der sich an bewährten Mustern orientierte, sollte plötzlich eine Kathedrale errichtet werden, die anders war, als alle bisherigen Kirchenbauten Bayerns, eben so wie die gotischen Kathedralen von Lyon, Reims und anderen französischen Städten. Die Menschen in Regensburg und Umgebung hielten dieses Vorhaben zunächst sicher für pure Phantasie, denn mit Ausnahme des Bischofs wusste damals wohl kein Regensburger, wie eine solche gotische Kirche überhaupt aussehen sollte. Dafür, dass Thundorfers Versuche, Domkapitel und Bevölkerung von der langen, arbeitsreichen Umsetzung seiner Idee zu überzeugen, trotzdem erfolgreich waren, existiert ein eindrucksvoller Beweis. Obwohl alle Beteiligten wussten, dass sie das Ergebnis ihrer Arbeit selbst niemals in seiner Vollkommenheit erleben würden, setzten sie die ersten Steine aufeinander ...

Die Regensburger des 13. Jahrhunderts ließen sich von einer Idee leiten, von deren Umsetzbarkeit sie trotz ihrer Größe überzeugt waren. Ohne sich von der Vorstellung, ein so großes Werk sei für sie nicht realisierbar, beirren zu lassen, begannen sie, daran zu arbeiten und sorgten dafür, dass in den darauffolgenden Jahrhunderten ein beeindruckendes, weithin bekanntes Monument entstand. Keine Angst vor großen Werken, und natürlich sehr viel Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten – mit diesen Eigenschaften können wir diese Menschen auch ein gutes Dreivierteljahrtausend später als ermutigende Vorbilder für uns betrachten. Vor diesem Hintergrund scheinen viele Dinge und Aufgaben, von denen wir uns auf den ersten Blick vielleicht überfordert fühlen, sehr klein und vor allem ganz einfach lösbar.

Editorial

Die Fachschaft Katholische Theologie wünscht euch, liebe Studentinnen und Studenten, in diesem Sinne viel Kraft und Gottes Segen für das Wintersemester 2011/ 2012, sowie natürlich viel Vorfreude auf dessen spannende Herausforderungen, die dem einen oder der anderen von uns momentan vielleicht noch unüberwindbar scheinen, aber deren erfolgreiche Bewältigung wohl mindestens so gut gelingen dürfte, wie die des Großprojekts der mittelalterlichen Regensburger – und das sicherlich innerhalb einer wesentlich kürzeren Zeit!



Mitglieder der Fachschaft Katholische Theologie

Theresa Aigner, Charlotte Dietrich, Raimund Hauser, Benedikt Heini, Judith Holzerland, Sebastian Knipper, Martha Musiolik, Daniel Neuburger, Michaela Niederhofer, Veronika Niederhofer, Florian Panzer, Corinna Presche, Thomas Probst, Matthias Steindl, Stefan Steininger, Pirmin Ströher, Veronika Ströher, Michael Vogt, Florian Würsch

Wer mal bei uns vorbeikommen möchte (PT 4.1.76) ist natürlich jederzeit herzlich willkommen!

Information

Für alle Veranstaltungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis gilt: eventuelle Zeitänderungen sowie die endgültigen Raumzuweisungen sind dem tagesaktuellen Vorlesungsverzeichnis zu entnehmen. Sofern keine abweichenden Angaben vorhanden sind, beginnen die Lehrveranstaltungen in der ersten Woche der Vorlesungszeit.

Tipp für modularisiert Studierende

Unter www.studienkoordinationtheol.uni-r.de findet man nützliche Informationen zum Studium, beispielsweise Anmeldefristen für FlexNow und ausführliche Erklärungen zu den verschiedenen Modulen. Empfehlenswert ist zudem die Anmeldung für den **Newsletter** der Studienkoordinatorin Frau Stadlbauer unter der Rubrik „Aktuelles“. So erhaltet ihr zeitnah wichtige Informationen.

Titelbild:

Der Regensburger Dom, Xylographie von B. Strassberger

Bildquelle: www.deutschland-im-mittelalter.de

Mentorat

Das Mentorat ist eine Einrichtung der Diözese Regensburg mit dem Ziel, alle Studentinnen und Studenten der Theologie in der Zeit ihres Studiums zu begleiten. Kirche soll hier als ein Freiraum für Spiritualität und Gemeinschaft erlebbar werden. Das Mentorat bietet ein Forum, um Gleichgesinnte zu treffen, zu diskutieren und auch in geselliger Runde Ausgleich für den Studienalltag zu finden.

Während der Vorlesungszeit finden im Mentorat zahlreiche Veranstaltungen statt. Dazu wird zum jeweiligen Semesterbeginn ein Programm erstellt, das auch im Internet unter www.mentorat-regensburg.de zu finden ist.

Als Ansprechpartner stehen die Mentorin Monika Liebl, die Mentoren Anton Högerl und Josef Braun sowie Spiritual Dr. Werner Konrad zur Verfügung.

Im Mentorat gibt es auch einen Pflichtteil, der Voraussetzung für den Erwerb der Vorläufigen kirchlichen Unterrichtserlaubnis ist, die jeder braucht, der einmal Katholische Religionslehre unterrichten möchte. Näheres dazu findet Ihr im Mentorsratsprogramm oder ausführlich auf unserer Homepage.

E-mail: mentorat@bistum-regensburg.de

Homepage: www.mentorat-regensburg.de



Wir sind für Euch da. Von links: Pastoralreferent Anton Högerl, Sekretärin Gerlinde Frischeisen-Riedlberger, Dipl.Theol. Josef Braun, OStRin Monika Liebl, Pfarrer Dr. Werner Konrad



Die Räume des Mentorats befinden sich am Krauterermarkt 3 (Innenhof Bischofshof am Dom) im 2. Stock (Tel: 0941/597 1570, Fax: 0941/597 1575).

Das Mentorat ist regelmäßig geöffnet von

Montag bis Freitag von 08.30 bis 12.00 Uhr

Außerdem:

Mittwoch von 15.00 bis 18.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Zudem bieten die Mentorin und die Mentoren auch Sprechstunden an der Universität im „panta rhei“, dem Café von KHG und ESG im Studentenhaus (1. Stock, Raum 1.28) an. Dort sind sie

Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr

Donnerstag von 09.15 bis 11.15 Uhr

Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr

persönlich und telefonisch (0941/943-2245) erreichbar.

Weitere Sprechstunden sind jederzeit nach Vereinbarung möglich.

Spiritual Dr. Werner Konrad ist außerdem unter der Telefonnummer seiner Pfarrei Barbing erreichbar (Tel: 09401/2726, Fax: 09401/2755).

Hochschulgemeinden

Die **Katholische Hochschulgemeinde (KHG)** und die **Evangelische Studentengemeinde (ESG)** verstehen sich als Raum der Begegnung

- in dem man frei nachdenken kann über Gott und die Welt, über Studium und Beruf,
- der die Möglichkeit bietet, sich auf vielfältige Weise zu engagieren und initiativ zu werden,
- wo gemeinsam gesucht wird, was „glauben“ heute bedeuten kann und eine Gemeinschaft entsteht, die Feste feiert, Alltag und Stress miteinander teilt, in der man Freundinnen und Freunde findet.



Markus Holzapfel (Pastoralreferent)

Sprechzeiten: Mo 14.30-16.00 Uhr
E-mail: markus.holzapfel@khg-regensburg.de

Jeweils im Uni-Café „panta rhei“ (während der Vorlesungszeit) und nach Vereinbarung

Gottesdienste

So	21.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Paul in Königswiesen
Di	19.15 Uhr in der Hauskapelle im KHG-Zentrum
Mi	12.10 Uhr in der Uni-Kapelle (während der Vorlesungszeit)

Spirituelles

Mo bis Fr	07.30 Uhr Morgenimpuls (mit Frühstück)
Mo	Uni-Kapelle
Di	Hochschule (S 014)
Mi	Uni-Kapelle
Do	Uni-Kapelle
Fr	Meditationsraum neben der KHG-Kapelle

Katholische Hochschulgemeinde (KHG)

Sekretariat	Weiherweg 6a 93051 Regensburg Tel: 0941/92243 Fax: 0941/949359
Sekretärin	Renate Hartmann
Bürozeiten	Mo bis Do 08.30-15.30 Uhr Fr 08.30 bis 14 Uhr
E-Mail	briefkasten@ khg-regensburg.de
Homepage	www.khg-regensburg.de
Uni-Büro	Studentenhaus, Raum 1.28

Hermann Josef Eckl (Studentenpfarrer)

Sprechzeiten: Mi 14.30-16.00 Uhr
E-mail: hermannjosef.eckl@khg-regensburg.de

Dr. Alexander Flierl (Pastoralreferent)

Sprechzeiten: Do 14.30-16.00 Uhr
E-mail: alexander.flierl@khg-regensburg.de

KHG-Abend

Nach dem Gottesdienst am Dienstag (19.15 Uhr) „gemütliche Runde“ für alle Interessierten mit Abendessen im KHG-Zentrum (außer August und September)

Angebote/Gruppen/Initiativen

„Laudes“, Bibelgespräch, Gemeinderat, KHG-Chor, AK Untersuchungshäftlinge, Arbeitsgruppe bio-regional-fair, Sozialfonds für Studierende in finanziellen Nöten, Solidaritäts- und Sammelaktion für Studierende und Slumkinder in Valparaiso/ Chile, AK Politik und Menschenrechte, AK Volleyball...

Veranstaltungen

Nähere Informationen im KHG-Sekretariat, im Semesterprogramm und unter:
www.khg-regensburg.de

Hochschulgemeinden

Evangelische Studentengemeinde (ESG)

Sekretariat Am Ölberg 2
93047 Regensburg
Tel.: 0941/57710

Bürozeiten Mo-Do 09.00-11.30 Uhr
Do 14.00-16.30 Uhr

Sekretärin Alexandra Küfner

E-Mail office@esg-regensburg.de

Homepage www.esg-regensburg.de

Studentenpfarrer

Sprechzeiten während des Semesters

Friedrich Hohenberger

Im Alumneum (Am Ölberg 2)
Do 10.30-11.30 Uhr und n.V.
Tel.: 0941/57710

Im Uni-Büro (Studentenhaus Raum 1.28)
Di 11.15-12 Uhr und n.V.
Tel.: 0941/943-2245

Tel. privat: 0941/2802580
E-mail: hohenberger@esg-regensburg.de

Ernst Reichold

Im Uni-Büro (Studentenhaus Raum 1.28)
Do 16.30-17.30 Uhr und n.V.
Tel.: 0941/943-2245

Tel. privat: 0941/99834
E-mail: reichold@esg-regensburg.de

Rev. Rhona Dunphy

Im Alumneum (Am Ölberg 2):
n.V.
Tel.: 0941/57710

Tel. privat: 09491/903666 und 0176/83106967
E-mail: dunphy@esg-regensburg.de

Veranstaltungen während des Semesters

Gemeindetreff

Dienstag 20.00 Uhr Gemeindeabend im Alumneum

Mo-Do 12.30-14 Uhr Treff im Uni-Büro

Gottesdienste und Andachten

So Gottesdienste nach Veranstaltungskalender in der ESG-Kapelle

Di 07.30 Uhr Morgenimpuls mit Frühstück (HS.R-Treff, Raum S 014)

monatlich Universitätsgottesdienst und Thomasmesse in der Neupfarrkirche, sowie englische, afrikanische und koreanische Gottesdienste in der ESG

ESG-Wohngemeinschaften

Fuchsendgang 2c (Info über ESG-Broschüre)

Weitere Infos und Semesterprogramme

mit Beschreibung aller Veranstaltungen, Vorträge, Seminare, Fahrten, Workshops, Gruppen, Kreise und sozialen Dienste liegen an der Uni und im ESG-Sekretariat auf. Regelmäßige Infomails können über office@esg-regensburg.de angefordert werden.

Uni-Kapelle

(im Gebäude der Zentralbibliothek)
Regelmäßige Veranstaltungen:

Dienstag 18.15 Uhr Vesper

Mo, Mi, Do 07.30 Uhr Morgenimpuls

10 nach 12 Atempause

15 min Zeit haben zum Nachdenken, Zeit zur Ruhe, Zeit für Gebet, Zeit für Gott

Montag Fakultät für Katholische Theologie (jeden 1. Montag im Monat: Institut für Evangelische Theologie)

Dienstag ESG

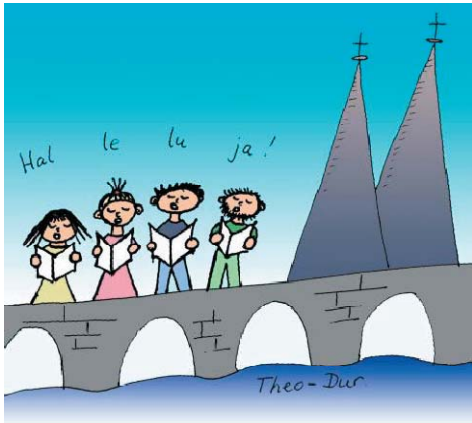
Mittwoch Eucharistiefeier der KHG

Donnerstag ESG

Theo-Dur

Theo-Dur

Chor der Fakultät für Katholische Theologie



Theo-Dur beim Actus Academicus am 10.11.2010

Du hast Lust am Singen – von klassisch bis modern, von geistlich bis weltlich und von besinnlich bis flott?

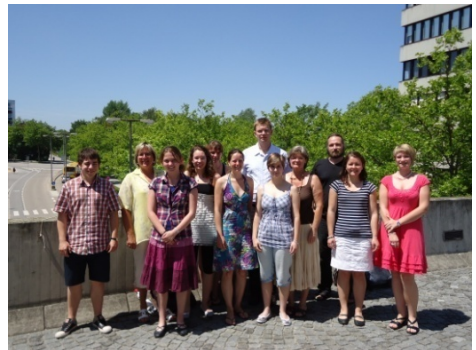
Dann komm zum Theo-Dur!

Mit unserem Chor gestalten wir Feierlichkeiten im Leben der Fakultät und studentische Gottesdienste. Jede und jeder, der Lust am Singen hat, ist herzlich willkommen, auch Nicht-Theologen!

Chorprobe ist in der Vorlesungszeit jeden Dienstag von 12.00 bis 13.00 Uhr im Orchesterraum des Studentenhauses (1. Stock, beim Teewinkel).

Beachtet dabei bitte die Aushänge am schwarzen Brett der Fachschaft.

Nähere Informationen am Aushang vor dem Fachschaftszimmer oder bei den Chorleitern Julia Schwarzmeier (julia.schwarzmeier@stud.uni-regensburg.de) und Florian Aschenbrenner.



Theo-Dur am 28.06.2011

Master „Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive“

Am 28. Juni 2010 ist die Ordnung für den Masterstudiengang „Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive“ in Kraft getreten.

Der Master-Studiengang vermittelt die Kompetenz für die Übernahme wertbezogener Gestaltungsaufgaben in verschiedenen Handlungs- und Berufsfeldern durch die Entwicklung der ethischen Analyse- und Urteilsfähigkeit auf der Grundlage christlicher Anthropologie und Ethik. Er will ermöglichen, in komplexen Handlungssituationen mit unterschiedlichen Handlungslogiken und divergierenden Erwartungen differenziert, integrativ und innovativ nach Lösungen zu suchen, die sach- und menschengerecht sind, also ethischen Ansprüchen genügen.

Der interdisziplinär angelegte Studiengang korrespondiert mit dem Schwerpunkt „Theologische Anthropologie und Werteorientierung“ der Fakultät für Katholische Theologie. Zugleich bezieht er sich auf die zunehmenden anthropologischen und ethischen Fragestellungen in den geistes-, sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen, juristischen und medizinischen Disziplinen.

Im Studium ist ein Schwerpunktmodul zu anthropologischen und ethischen Fragen in

- a) Medizin und Gesundheit oder
 - b) Wirtschaft und Unternehmen oder
 - c) Bildung und Schule
- zu wählen.

Weiterhin sind eine basale Einführung in die Katholische Theologie, vertiefende Module zur Anthropologie, Ethik und Wertekommunikation sowie ein Praktikum und ein Wahlbereich Inhalte des Studienprogramms.

Der Master ist **nicht-konsekutiv**; er ist offen für Absolventinnen und Absolventen eines geistes-, sozial-, wirtschafts- oder humanwissenschaftlichen Faches – damit auch für Theologen – mit der Abschlussnote mindestens gut (2,5) (nach Eignungsprüfung auch für Absolventen eines anderen Faches oder mit einer schlechteren Abschlussnote).

Die Studiendauer beträgt **drei Semester**, sofern das grundständige Studium mindestens 210 LP (7 Semester) umfasst; andernfalls sind 30 LP zusätzlich aus dem Lehrangebot des Masterstudiengangs gemäß den Vorgaben der Prüfungs- und Studienordnung zu erwerben.

Bewerbungsfristen

Für das Wintersemester: 01.06.

Für das Sommersemester: 31.12.

Bewerbungen zu richten an

Universität Regensburg

Professur für Theologische Anthropologie und Werteorientierung

Prof. Dr. Bernhard Laux

93040 Regensburg

Die Lehrveranstaltungen zu den Modulen des Masterstudiengangs „Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive“ sind auf den Seiten 96-100 dieses Verzeichnisses aufgelistet.

Nähere Informationen unter www.ta-wo.de

Sprechstunden und Adressen

Professorin und Professoren

Buchinger, Harald, Prof. Dr., Liturgiewissenschaft, 943-3744, PT 4.2.34, n.V. per E-mail

Demel, Sabine, Prof. Dr., Kirchenrecht, 943-3738, PT 4.2.40, Di 11-12 (in Prüfungsangelegenheiten) u. Do 12-13

Dirscherl, Erwin, Prof. Dr., Dogmatik und Dogmengeschichte, 943-3802, PT 4.1.57, Mi 10-11

Dohmen, Christoph, Prof. Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3723, PT 4.2.63, n.V.

Knoll, Alfons, Prof. Dr., Fundamentaltheologie, 943-3730, PT 4.2.61, Di 10-11

Laux, Bernhard, Prof. Dr., Theologische Anthropologie und Werteorientierung, 943-1574, PT 4.1.60, Di 10-11

Leinsle, Ulrich G., Prof. Dr. Dr., Philosophisch-Theologische Propädeutik, 943-3797, PT 4.1.62, Mi 10-11

Mark, Martin, Prof. Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3723, PT 4.2.63, Mi 16-17

Merkt, Andreas, Prof. Dr., Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3733, PT 4.2.58, Di 10.15-11

Nicklas, Tobias, Prof. Dr., Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, 943-3725, PT 4.2.66, Mo 10.30-12

Porzelt, Burkard, Prof. Dr., Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3735, PT 4.2.56, Di 11-12

Schlögel, Herbert, Prof. Dr., Moralthologie, 943-3804, PT 4.1.55, Do 10.30-11.30

Schöttler, Heinz-Günther, Prof. Dr., Pastoraltheologie, 943-3740, PT 4.2.38, n.V.

Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Angerstorfer, Andreas, Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3687, PT 4.1.78, Mo 10-11

Baum, Wolfgang, Dr., Lehrkraft für besondere Aufgaben, 943-3704, PT 4.2.47, Do 12-13

Bink, Tatjana, Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3693, PT 4.2.73, Do 14.30-15.30

Bleyer, Bernhard, Dr., Theologische Anthropologie und Werteorientierung, 943-3696, PT 4.1.74, Mi 14-15

Braun, Heike, Dr., Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, 943-3690, PT 4.2.76, Di 10.30-11.30

Brüggemeier-Koch, Matthias, Dogmatik und Dogmengeschichte, 943-3764, PT 4.1.72, Di 09-10

Ederer, Matthias, Dr., Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3727, PT 4.2.75, Mo 15-16

Först, Johannes, PD Dr., Pastoraltheologie, 943-4340, PT 4.2.48, n.V.

Hallermayer, Michaela, Dr., Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3734, PT 4.2.59, n.V.

Hartl, Martina, Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3695, PT 4.2.72, n.V.

Karmann, Thomas R., Dr., Alte Kirchengeschichte und Patrologie, Di 09-10

Kirchinger, Johann, Dr., Mittlere und Neue Kirchengeschichte, 943-3700, PT 4.2.51, Di 09-10

Lehner, Tobias, Philosophisch-Theologische Propädeutik, 943-3793, PT 4.1.65, Do 10-11

Lorenz, Ursula, Moralthologie, 943-3768, PT 4.1.71, Do 10.30-11.30

Mariadasa, Rebecca, Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3701, PT 4.2.50, Di 08-09

Adressen

Pfleger, Michael, Kirchenrecht, 943-3739, PT 4.2.39, Mi 12-13

Scheuchenpflug, Peter, apl. Prof. Dr., Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3699, PT 4.2.46, Di 10-11

Schlögl-Flierl, Kerstin, Dr., Moralthologie, 943-3759, PT 4.1.64, Do 14.15-15.15

Schraml, Sylvia, Fundamentaltheologie, 943-3770, PT 4.2.31, Di 10-11

Sommer, Michael, Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, 943-3690, PT 4.2.76, Di 09-10

Stadlbauer, Daniela, Studienkoordination, 943-3462, PT 4.2.52, Di, Mi, Do je 09-11

Weber, Ines, Dr., Mittlere und Neue Kirchengeschichte, n.V.

Zieroff, Gabriele, Dr., Liturgiewissenschaft, 943-3743, PT 4.2.35, Fr 13-14

Sekretariate der Fakultät

Artmann, Mareike, Dekanat, 943-3747, PT 3.0.71

Brunner, Martina, Kirchenrecht, 943-3737, PT 4.2.41

Dengg, Annemarie, Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments, 943-3724, PT 4.2.64

Dengg, Annemarie, Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments, 943-3726, PT 4.2.65

Gleixner, Claudia, Mittlere und Neue Kirchengeschichte, 943-3732, PT 4.2.35

Gleixner, Hannelore, Theologische Anthropologie und Werteorientierung, 943-1529, PT 4.1.59

Hallermayer, Michaela, Dr., Alte Kirchengeschichte und Patrologie, 943-3734, PT 4.2.59

Kierst, Gabriele, Pastoraltheologie, 943-3741, PT 4.2.37

Kumpfmüller, Gertraud, Philosophisch-Theologische Propädeutik, 943-3798, PT 4.1.61

Liebl, Helga, Dogmatik und Dogmengeschichte, 943-3801, PT 4.1.58

Pinz, Lina, Liturgiewissenschaft, 943-3234, PT 4.2.33

Pinz, Lina, Moralthologie, 943-3803, PT 4.1.56

Schmidmeier, Maria, Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts, 943-3697, PT 4.2.57

Ulrich, Ursula, Fundamentaltheologie, 943-3768, PT 4.2.62

Wichtige Kontaktdaten

Hausadresse:

AdressatIn
Fakultät für Katholische Theologie
Universität Regensburg
Universitätsstraße 31
93053 Regensburg

Briefadresse:

AdressatIn
Fakultät für Katholische Theologie
Universität Regensburg
93040 Regensburg

Prinzip der E-mail-Adressen:

vorname.nachname@theologie.
uni-regensburg.de

Adressen

Studienkoordination für die modularisierten Studiengänge

Dipl. Theol. Daniela Stadlbauer
PT 4.2.52, Tel. 0941/943-3462
daniela.stadlbauer@
theologie.uni-regensburg.de
Informationen unter:
www-studienkoordinationtheol.uni-r.de

Studienberatung für die einzelnen Studiengänge

Diplomtheologie/Magister Theologiae
Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler

Lehramt an Gymnasien
Prof. Dr. Sabine Demel

Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen (kommissarisch)
Prof. Dr. Burkard Porzelt
Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug

Didaktik im Rahmen des Lehramts an Grund- und Hauptschulen
Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug

Theologie im Magister- bzw. Bachelor-/ Masterstudiengang der Phil. Fakultäten I-III sowie für TAWO und MBW
Prof. Dr. Bernhard Laux

Studienberatung für ausländische Studierende

Prof. Dr. Tobias Nicklas

Fachschaft Katholische Theologie

Raum PT 4.1.76
Tel. 0941/943-3760
E-Mail theofachschaft@theologie.
uni-regensburg.de
Sprechzeit siehe Aushang an der Tür

Abkürzungsverzeichnis

D	Diplom
M	Magister Theologiae
Gy	Lehramt an Gymnasien
UF GS	Unterrichtsfach Grundschule
UF HS	Unterrichtsfach Hauptschule
UF RS	Unterrichtsfach Realschule
Di-GS	Didaktik für das Lehramt an Grundschulen
Di-HS	Didaktik für das Lehramt an Hauptschulen
EWS	Erziehungswissenschaftliches Studium für GS, HS (und nach alter LPO auch RS)
MBW	Masterstudiengang Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive
TAWO	Theologische Anthropologie und Werteorientierung
Pr	Praktikumsbegleitende Lehrveranstaltung
P	besonders geeignet für Wahlpflichtfachstudien im Rahmen eines Hauptdiplomstudiums in Pädagogik
LP	Leistungspunkte
LN	Leistungsnachweis
N.N.	nomen nominandum
n.V.	nach Vereinbarung

Vorlesungszeit im Wintersemester

17.10.2011 bis 11.02.2012

Adressen

Prüfungsämter

Prüfungsamt Diplom

Sekretariat Elfriede Kindl
Raum PT 1.1.1a
Tel. 0941/943-2160
E-Mail elfriede.kindl@verwaltung.uni-regensburg.de

Prüfungsamt Magister Theologiae

Sekretariat Andrea Lickleder
Raum RWS 129
Tel. 0941/943-2409
E-Mail andrea.lickleder@verwaltung.uni-regensburg.de

Prüfungsamt LA Gy und staatl. Zwischenprüfung im Fach Kath. Religionslehre

Sekretariat Birgitt Schermbach
Raum PT 1.1.5
Tel. 0941/943-1761
E-Mail pa-gym@uni-regensburg.de

Sekretariat Irmgard Schendera
Raum PT 1.1.5a
Tel. 0941/943-2254
E-Mail pa-gym@uni-regensburg.de

Prüfungsamt LA RS

Sekretariat Alexandra Krusche
Raum PT 1.1.5d
Tel. 0941/943-2569
E-Mail pa-rs@uni-regensburg.de

Prüfungsamt LA GS/HS

Sekretariat Martina Brieglmeier
Raum PT 1.1.1
Tel. 0941/943-2261
E-Mail pa-gshs@uni-regensburg.de

Sekretariat Annemarie Lorenz
Raum PT 1.1.1
Tel. 0941/943-2261
E-Mail pa-gshs@uni-regensburg.de

Anmeldung akad. Zwischenprüfung

Sekretariat Sonja Rugiano
Raum PT 1.1.4
Tel. 0941/943-2462
E-Mail pa-phil@uni-regensburg.de

Sekretariat Nicole Keilhack
Raum PT 1.1.3a
Tel. 0941/943-2567
E-Mail pa-phil@uni-regensburg.de

Fremdsprachenanforderungen

Quelle: Studienkoordination

Erforderliche Sprachkenntnisse

für das Studium der Katholischen Religionslehre (nur Lehramt an Gymnasien) bzw.
für den Magisterstudiengang Katholische Theologie

1. Lehramt an Gymnasien	
Erforderliche Sprachkenntnisse	Erlangung an der Universität
Latein - Kenntnisse	Kurs beginnend im WS, bestehend aus: - 3x wöchentlich 60 min im WS <u>und</u> - 2wöchiger Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit
Griechisch - Kenntnisse	Kurs im SS, 3 SWS „Griechisch für Lehramtskandidaten“

Die Nachweise müssen spätestens bei der Anmeldung zum Ersten Staatsexamen erbracht sein.

2. Magisterstudiengang Katholische Theologie	
Erforderliche Sprachkenntnisse	Erlangung an der Universität
Latinum	Kurs beginnend im WS (12 SWS), bestehend aus: - 3x wöchentlich 60 min im WS (6 SWS) <u>und</u> - 5wöchiger Intensivkurs in der vorlesungsfreien Zeit (4 SWS) <u>und</u> - Kurs im SS (2 SWS)
Graecum	„Griechisch I und II für Theologen“, bestehend aus: - Kurs I, beginnend im WS (6 SWS) <u>und</u> - Kurs II, Blocksitzungen Februar – April (6 SWS)
Hebräisch - Grundkenntnisse in der hebräischen Sprache (wenn Latinum und Graecum nicht vor Studienbeginn erlangt) <u>oder</u>	Kurs im WS, 3 SWS „Grundkenntnisse des Bibelhebräischen“
- Hebraicum (wenn Latinum und Graecum schon vor Studienbeginn erlangt)	Kurs über zwei Semester, jeweils 4 SWS „Bibelhebräisch I und II“

Die Nachweise müssen spätestens bis zum sechsten Fachsemester erbracht werden.

Weitere Informationen zu den Kursen, die vom Institut für Klassische Philologie (Philosophische Fakultät III) angeboten werden, sowie genaue Termine und Raumangaben finden Sie auf den jeweiligen Homepages, dem Schwarzen Brett sowie in den Vorlesungsverzeichnissen der Lehrstühle.

Hinweis:

Die Informationen wurden nach den Angaben der einzelnen Institute und nach im Internet veröffentlichten Prüfungsordnungen zusammengestellt (Stand: Juli 2010). Diese Übersicht soll als erster Überblick dienen. In Zweifelsfällen setzen Sie sich bitte unbedingt mit dem Prüfungsamt bzw. mit den Ansprechpartnern der einzelnen Sprachen in Verbindung:

- Dr. Hagmaier (Lehrstuhl Latein)
- Dr. Gruber (Lehrstuhl Griechisch)
- Dr. Angerstorfer (Fakultät für Katholische Theologie; Hebräisch und Griechisch-Kenntnisse)

Sprachkurse

11120 **Bibelhebräisch II**

Angerstorfer

4 st., Mo 08-10, VG 2.39; Fr 08-10, VG 0.15

Nichtmodularisiert	D
Modularisiert	M

Der zweisemestrige Sprachkurs mit mündlicher Prüfung ist verpflichtend für alle Diplomtheologie- und Magisterstudenten, die schon vor Studienbeginn ein Graecum absolviert haben. Das Hebraicum ist für Diplomstudierende vor der Vordiplomsprüfung, für Magisterstudierende bis zum sechsten Fachsemester abzulegen. Hebräisch I ist Voraussetzung für die Teilnahme am Lektürekurs Bibelhebräisch II.

Der Sprachkurs dient der Aneignung von Grundwortschatz und Grammatik des Bibelhebräischen, er soll dann im folgenden Semester die Lektüre ausgewählter biblischer Texte ermöglichen. Die Veranstaltung versucht die philologische Basis für ein selbständiges, intensives Studium des Alten und Neuen Testaments während des exegetischen Studiums zu vermitteln.

11121 **Hebräisch-Grundkurs**

Angerstorfer

3 st., Di 14-16, VG 1.36; Mi 14-15, VG 2.39

Nichtmodularisiert	D
Modularisiert	M

Die Veranstaltung ersetzt kein Hebraicum, ihr Besuch ist Zulassungsvoraussetzung nach § 19 der Diplomprüfungsordnung für Studenten, die erst während ihres Theologiestudiums das Graecum ablegen. Der Leistungsnachweis erfolgt durch eine Klausur.

Behandelt werden Grundstrukturen der semitischen Sprachen am Beispiel des Bibelhebräischen. Formenlehre von Nomina, Pronomina, Partikeln und regelmäßiges Verbum. Neben diesen Grundkenntnissen der bibelhebräischen Grammatik kommen zentrale theologische Begrifflichkeit wie Gottesnamen u. ä. zur Sprache. Ein Schwerpunkt des Kurses ist die Erschließung ausgewählter kurzer Texte.

Einführungskurse

11101 Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Bink

2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Fr 10-12

Modularisiert	2 LP +	M
	2 LP (LN)	
	2 LP	Gy, UF GS/HS/RS

Die neue Magister- und die neue Lehramtsordnung schreiben für alle, die Katholische Theologie bzw. Religionslehre studieren, als Einführungsveranstaltung einen Orientierungskurs vor. Ausgenommen davon sind diejenigen, die dieses Fach im Rahmen einer Didaktikkombination für das Lehramt an Grund- und Hauptschulen gewählt haben. Die Lehrveranstaltung will anhand exemplarischer Fragestellungen eine Einführung in elementare Theologie bieten und dabei die Herausforderungen der modernen Gesellschaft, denen sich Theologie ausgesetzt sieht, mitbedenken. Gleichzeitig will der Orientierungskurs mit den Methoden wissenschaftlichen Arbeitens vertraut machen. Die Teilnahme an dieser Veranstaltung wird für das erste Semester empfohlen.

Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3

Abschlusstest: Fr, 03.02.2012

11102 Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Bink

2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Fr 08-10

Beschreibung wie 11101

Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3

Abschlusstest: Fr, 03.02.2012

11103 Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft

Braun

2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Di 14-16

Beschreibung wie 11101

Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3

Abschlusstest: Fr, 03.02.2012

Einführungskurse

- 11104 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Ederer
- 2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Mo 16-18
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3
- Abschlusstest: Fr, 03.02.2012
-
- 11105 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Först
- 2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Do 10-12
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3
- Abschlusstest: Fr, 03.02.2012
-
- 11106 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Lehner
- 2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Di 10-12
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3
- Abschlusstest: Fr, 03.02.2012
-
- 11107 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft** Pfleger
- 2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Di 08-10, VG 0.15
- Beschreibung wie 11101
- Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3
- Abschlusstest: Fr, 03.02.2012

Einführungskurse

11109 **Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den Herausforderungen der modernen Gesellschaft**

Schraml

2 st., Blockveranstaltung am 13./14.10.2011, 09-13, sowie acht Sitzungen während des Semesters, jeweils Di 14-16

Beschreibung wie 11101

Anmeldung erforderlich: Mi, 12.10.2011, 13-14 Uhr in H 3

Abschlusstest: Fr, 03.02.2012

Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments

Prof. Dr. Christoph Dohmen, Prof. Dr. Martin Mark, Dr. Andreas Angerstorfer,
Dr. Matthias Ederer

Prof. Dr. Christoph Dohmen ist im Wintersemester 2011/2012 von der Lehre freigestellt.

11110 **Einleitung in das Alte Testament**

Mark

Vorlesung, 2 st., Di 12-14, H 11

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-W1
Modularisiert	2 LP	Basismodul Biblische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)

Die Bibel stellt ein gewaltiges literarisches Werk von Texten dar, die von den Fragen der Menschen nach der Bewältigung des Lebens, nach dem Wechselspiel von Schöpfung und („Heils-“)Geschichte sowie nach einem geheimnisvoll sich entziehenden und sich offenbarenden Gott handeln. Begriffe wie „Bibel Israels“, „Septuaginta“, „Altes Testament“, „Neues Testament“, „Vulgata“ zeigen an, dass über den Umfang und den Aufbau der „Heiligen Schrift“ („Kanon“) je nach theologischer Tradition verschiedene Auffassungen herrschen.

Die Vorlesung will in das breite Themenspektrum der „Exegese und Hermeneutik des Alten Testaments“ einführen: die unterschiedlichen Gestalten des Kanons; wichtige Fachbegriffe; theologische Kernaussagen der einzelnen Kanontteile („Gesetz des Mose“, „Propheten“, „Schriften“) und „Bücher“; Modelle zur Entstehung des „Pentateuchs“; die theologische Deutung geschichtlicher Ereignisse; die Verwiesenheit des Neuen Testaments auf das Alte; Schriftauslegung und „Schriftsinne“. Landeskundliche und historische Fragen werden in der Übung „Israel – sein Land und seine Geschichte“ vertieft.

Literatur:

- Dohmen, C.: Art. Exegese. In: LThK 3. Aufl. 3 (1995), Sp. 1087-1096.
- Dohmen, C. / Hieke, T.: Das Buch der Bücher. Die Bibel – Eine Einführung. 3. Aufl. Kevelaer, 2010 (topos taschenbücher 736).
- Dohmen, C. / Stemberger, G.: Hermeneutik der Jüdischen Bibel und des Alten Testaments. Stuttgart, 1996 (KStTh 1,2).
- Berlejung, A.: Geschichte und Religionsgeschichte des antiken Israel. In: Gertz, J. C. (Hg.): Grundinformation Altes Testament. Eine Einführung in Literatur, Religion und Geschichte des Alten Testaments / In Zusammenarbeit mit dies., Konrad Schmid u. Markus Witte. 3. Aufl. Göttingen, 2009, S. 59-192.
- Stuttgarter Altes Testament : Einheitsübersetzung mit Kommentar und Lexikon / Hg. v. Erich Zenger. 3. Aufl. Stuttgart, 2005.
- Zenger, Erich u. a.: Einleitung in das Alte Testament / Siebte, durchgesehene u. erweiterte Aufl. mit einem Grundriss der Geschichte Israels v. Christian Frevel. Stuttgart, 2008 (KStTh 1,1).
- Zwickel, Wolfgang (Hg.): Calwer Bibelatlas. 2. Aufl. Stuttgart, 2007.

11111 Die „messianischen“ Texte des Alten Testaments

Mark

Vorlesung, 2 st., Mi 14.30-16, H 38

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	1 LP (AT)	Thematisches Modul 2
	+ 1 LP (NT)	Pflichtbestandteil (M) Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Nach dem Evangelisten Matthäus antwortet Petrus in Cäsarea-Philippi auf Jesu Frage, wer er sei, mit unabweisbarer Bestimmtheit: „Du bist der *Christós* („Gesalbte“), der Sohn des lebendigen Gottes!“ (Mt 16,16). Demgegenüber meint in den Texten des Alten Testaments der hebräische Begriff „maschiach“ („Gesalbter“, „Parfümierter“) fast immer einen (politischen) König Israels (Jerusalems). Das Ritual der „Salbung“ wird für die Einsetzung einiger Könige (z. B. Saul, David, Abschalom, Salomo) erwähnt, erst nachexilisch für den Hohenpriester und ganz selten für Propheten. Die Sehnsucht nach einem zukünftigen Heilsbringer thematisieren Texte z. B. mit den Begriffen „Reis“ (Jes 11,1; Ez 17,22), „Spross“ (Jes 11,1; Jer 23,5; Sach 3,8; 6,12), „(neuer) König (David)“ (Jer 23,5; 30,9; Ez 37,24; Hos 3,5; Sach 9,9), (neuer) „Hirte“ (Ez 34,23; 37,24; Mi 5,3) oder mit der Ankündigung eines königlichen Kindes (Jes 9). Erst in frühjüdischen Texten etwa ab dem 2. Jh. v. Chr. findet der „Gesalbte“ neben anderen Gestalten (z. B. Menschensohn, Melchisedek, Engel, weißer Stier) zunehmendes theologisches Interesse. In der Vorlesung werden nach einem Überblick zur Entwicklung der messianischen Idee einzelne zentrale Perikopen ausgelegt (2 Sam 7; Jes 7; 9; 11).

Literatur:

- Beuken, W. A. M.: Jesaja 1-12. Freiburg i. Br., 2003 (HThKAT).
- Fabry, H.-J. / Scholtissek, K.: Der Messias. Würzburg, 2002 (NEB Themen 5).
- Hentschel, G. / Lang, B.: Art. Salbung, in: NBL III, 423f.
- Hossfeld, F.-L.: Art. Messias. II, in: LThK, 3. Aufl. 7 (1998), 168-171.
- Kilian, R.: Jesaja 1-12. Würzburg, 1986 (NEB 17).
- Lang, B. / Zeller, D.: Art. Messias/Christus, in: NBL II, 781-786.
- Seybold, K.: Art. *máschach*, in: ThWAT 5 (1986), 46-59.
- Struppe, U. (Hg.): Studien zum Messiasbild im Alten Testament. Stuttgart, 1989 (SBAB 6).
- Waschke, E.-J.: Art. Messias/Messianismus. II, in: RGG, 4. Aufl. 5 (2002), 1144-1146.
- Willmes, B.: Art. Salbung, in: LThK, 3. Aufl. 8 (1999), 1479-1481.

11123 Altphönizische Inschriften

Angerstorfer

Seminar, 2 st., Mo 13.30-15, PT 4.1.78

Phönizien, das Land von Ba'al und Astarte, war Nachbar und religiöse Konkurrenz der biblischen Welt. Dennoch gab es immer Kultur- und Religionstransfer, phönizische Handwerker bauten den Tempel in Jerusalem. In der Schrift der Phönizier sind alle hebräischen Inschriften im

Biblische Theologie

Nord- und Südreich geschrieben, bis die aramäische „Quadratschrift“ übernommen wurde.

Aus dem Mutterland stammen Inschriften vom 11. - 4. Jh. v. Chr (Sidon, Tyrus und Byblos), aus Israel sind 64 Texte bekannt. Zypern steht unter phönizischem Einfluss, allein die Stadt Kition hat 127 Inschriften. Die Texte sind mit Hebraicum (Bibelhebr.) relativ gut zu lesen.

Literatur (in Auswahl):

- H. Donner – W. Röllig: Kanaanäische und Aramäische Inschriften. 3 Bände, Wiesbaden ³1971 - 73. Bd. 1 (⁵2002).
- J.C.L. Gibson: Textbook of Syrian Semitic Inscriptions III: Phoenician Inscriptions, Oxford 1982.
- R.S. Tomback: A Comparative Semitic Lexicon of the Phoenician and Punic Languages, Missoula 1978 (SBL, DS 32).
- J. Friedrich – W. Röllig – M. Giulia Amadasi Guzzo: Phönizisch-Punische Grammatik, Rom ³1999, 266 S (An Or 55).

11124 Jüdische Kritik der christlichen Bibelauslegung (Nizzachon jašan)

Angerstorfer

Seminar, 2 st., Mo 15.00-16.30, PT 4.1.78

Die Polemik gegen das übermächtige Christentum, das versuchte, Juden zu einer christologischen bzw. trinitarischen Auslegung des Alten Testaments zu zwingen, erforderte eine gründliche Auseinandersetzung mit den christlichen Traditionen. Bekannt sind die „Protokolle“ der großen Disputationen von Paris, Barcelona und Tortosa.

Der Verfasser des Nissachon jašan, ein gewisser Josef ham-meqanne („der Offizial“) war ein Angestellter des Bischofs von Sens (Frankreich), die Schrift dürfte ca. 1250 in Nordfrankreich seine endgültige Gestalt erreicht haben. Erstmals benützte ein Rabbiner das lateinische Neue Testament und macht seinen jüdischen Lesern lange Zitate aus den Evangelien in hebräischer Übersetzung bekannt.

Die Entdeckung von zwei Blättern des Nissachon jašan in der Bischöflichen Zentralbibliothek Regensburg, die ich 1985 identifizieren konnte, hat ein großes Gewicht, da nur fünf neuzeitliche Handschriften von nicht gerade bester Qualität erhalten sind. Beim Pogrom 1519 wurde der Pergamentcodex der Regensburger Talmudschule konfisziert, zerschnitten und als Schutzblatt in einem Band aus dem Schottenkloster wiederverwandt.

Von der Textausgabe Wagenseils (1681), den Zitaten des Reformators Sebastian Münster und den Handschriften Straßburg (heute verloren), München 147; Paris Nr. 222 und New York Nr. 47 (von 1699) weicht eine einzige ab, die als Quelle für den alten Nissachon, eine Anthologie des 12./13. Jahrhunderts, wie sie in Deutschland gebraucht wurde, brauchbar ist **Hs Rom Nr. 53** in der Vittorio Emanuele Library, hebr. Manusc. Nr. 53; die S. 13 - 19 eine Evangelienkritik enthält. Die **Hs Regensburg** der BZR; Frag. hebr. Nr. 10 entspricht als einzige dem Texttyp Hs Rom Nr. 53, bezeugt seine Sonderlesarten und seine Kurzformen. Abweichend ist die Textsequenz der Hs Rom. Außerdem hat das Regensburger Fragment Passagen, die allen bisherigen Handschriften fremd sind.

Biblische Theologie

Das Seminar soll Argumentationsmuster jüdischer Kritik an den christologischen Passagen des Neuen Testaments erarbeiten, wobei die scho-lastische Schriftauslegung berücksichtigt werden muss. Gearbeitet wird im Vergleich kleiner Texteinheiten der Hs Rom und Hs Regensburg (Stammbaum Jesu, Taufe, Jüngerberufung, Kreuzigung, Versuchung, Ährenraufen, reicher Prasser und armer Lazar(us), Dämonenaustreibung usw.).

Literatur:

- Nissachon jašan nach der Edition von David Berger: The Jewish-Christian Debate in the High Middle Ages. A critical edition with introduction, translation, and commentary. Philadelphia 1979.

11125 Die jüdischen Friedhöfe in Schnaittach

Angerstorfer

Seminar, 2 st., Di 10.00-11.30, PT 4.1.78

Unter den jüdischen Landgemeinden hat Schnaittach eine gewisse Vorzugsrolle, sie blühte nach dem Ende des 30-jährigen Krieges gewaltig auf. Die Jahreszahl 330 (= 1569/70) an der Synagoge in Schnaittach bezieht sich auf den Bau oder Umbau des Gebäudes. Sieben Jahre nach Kriegsende gibt es im Markt Schnaittach eine Talmudschule (Jeschiva). An ihr wurde mindestens von 1655 bis 1767 gelehrt.

Schnaittach hatte in dieser Zeit eine voll organisierte Vorstandschaft, von deren Familien noch einzelne Grabsteine erhalten blieben, die mit den Einträgen des Schnaittacher Memorabuchs in Zusammenhang gebracht werden können. Aus den ländlichen Judengemeinden gibt es Beispiele von Dichtkunst in hebräischer und deutscher Sprache. Dies sind literarisch kunstvoll komponierte hebräische Grabinschriften aus Schnaittach (mit Auslautreim und Akrostichon).

Die Erschließung von alten Grabinschriften ermöglicht die Sichtung eines sehr wichtigen Quellenbereichs des Studiums der Geschichte der Juden in Deutschland.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

11126 Handschriften in hebräischer Kursivschrift

Angerstorfer

Seminar, 1 st., Di 09-10, PT 4.1.78

Ziel des Seminars ist die Erlernung der hebräischen Kursivschrift, wie sie im 18./19. Jh. in den jüdischen Gemeinden in Bayern für hebräische und deutsche Texte üblich war. Die Handschriften sind Hebräisch, Jiddisch und Deutsch (in hebräischer Kursivschrift). Es sind viele Privatbriefe und -korrespondenzen, die Einblicke in das Familienleben (von Heiratsvermittlungen bis zu langen Neujahrswünschen usw.) wie das Neueste von Auswandern nach Amerika wie in die Geschäfte jüdischer Händler geben.

Das Seminar will in einen Bereich der Quellenkunde einführen, der Historikern aus sprachlichen und epigraphischen Gründen verschlossen

Biblische Theologie

bleibt. Eine Paläographie für diese Epoche gibt es bis heute nicht. Nur über das Erlernen dieses Schreibsystems, seiner Ligaturen und Abkürzungen wird es möglich, einen Quellenbereich unserer jüdischen Landgemeinden zu erschließen, ohne den die Geschichte von manchem Ort nicht geschrieben werden kann.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

11127 „Verschwörung“ (Am. 7,10) oder „Spruch JHWHs“. Die Botschaft des Propheten Amos

Mark

Seminar, 2 st., Do 08.30-10, PT 2.0.5

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Das Phänomen der Prophetie ist bereits im syrisch-mesopotamischen Raum des 2. Jahrtausends v. Chr. anzutreffen. Beispiellos aber ist, welche enorme Wirkung die Propheten in Israel durch ihr Auftreten hervorgerufen haben. Ihre provozierende Botschaft wird schriftlich tradiert und nach ihnen wird der mittlere Kanonteil der späteren Bibel Israels bezeichnet. Das Buch Amos bewahrt die Erinnerung an den gleichnamigen „Viehzüchter“ und „Ritzer von Maulbeerfeigen“ aus Tekoa (Am 1,1; 7,14). Ohne jede äußere Legitimation, aber aufgrund spontaner göttlicher Berufung wagt er den Konflikt mit etablierten Funktionsträgern in Gesellschaft, Politik und Religion. Auf die amtliche Anzeige wegen Verschwörung reagiert er mit einer Verschärfung seiner Gerichtsandrohung.

Im Seminar soll zunächst das Phänomen der Prophetie vorgestellt werden. Im Zentrum stehen das textuelle Profil des Amosbuches und seine intertextuellen Bezüge. Es soll untersucht werden, wie Amos und seine Botschaft dargestellt werden und welches gesellschaftlich-religiöse Szenario er angreift.

Literatur:

- Einschlägige Artikel in: Calwer Bibellexikon (CBL), Herders Neues Bibellexikon, Lexikon für Theologie und Kirche, 3. Aufl. (LThK), Neues Bibel-Lexikon (NBL), Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (Wi-BiLex).
- Dahmen, U. / Fleischer, G.: Die Bücher Joel und Amos. Stuttgart, 2001 (NSK.AT 23,2).
- Jeremias, J.: Der Prophet Amos. Göttingen, 1995 (ATD 24/2).
- Koch, Klaus: Die Propheten I: Assyrische Zeit. Stuttgart u.a., 3. Aufl. 1995 (UB 280).
- Steins, Georg: Gericht und Vergebung : Re-Visionen zum Amosbuch. Stuttgart, 2010 (SBS 221).
- Wolff, H. W. : Dodekapropheten 2: Joel und Amos. 3. Aufl. Neukirchen-Vluyn, 1985 (BK XIV/2).

11128 **Josefs Aufstieg zum Wesir (Gen 37-50). Interkulturalität und Interreligiosität im Alten Orient**

Mark

Seminar, 2 st., Di 16-18

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)

Nach den Erzählungen des Buches Genesis geht das spätere Volk Israel aus den drei Generationen der Erzeltern hervor: zunächst Abraham und Sara, dann Isaak und Rebekka. Die Familiengeschichte der dritten Generation verläuft besonders verwickelt und konfliktiv. Jakob zeugt mit vier Frauen zwölf Söhne und eine Tochter. Von seiner Lieblingsfrau Rahel wird ihm erst nach langem Warten ein Sohn geschenkt: Josef (Gen 30,22-24). Die bevorzugende Zuneigung seines Vaters („Ärmelrock“) und seine überheblich wirkenden Träume beschwören den Hass seiner älteren Halbbrüder herauf (Gen 37); seine schöne Gestalt weckt die Begierde der späteren ägyptischen Herrin (Gen 39; Koran, Sure 12,19-34).

Da „JHWH mit Josef ist“ (Gen 39,2.21), vermag der „Herr der Träume“ (37,19) jeden Rückschlag (Zisterne, Gefängnis) zu überwinden und die hochstehende Position des Wesirs im Ägyptischen Reich zu erringen (Gen 41). Dank seiner weitsichtigen Agrarpolitik bewahrt er Ägypten und seine aus „Kanaan“ angereiste Familie vor dem Hungertod (41,53-57; 42-45). Die tragischen Verstrickungen in der Familie Jakobs und im Hause Potifars wendet Gottes hintergründige Weisheit (Weish 10,13f.) zum Guten (Gen 45,5.7; 50,20). Nach dem friedvollen Tod Jakobs (50,1-14) versöhnt sich Josef mit seinen Brüdern (50,15-21). Aus der im Frieden geeinten Großfamilie Jakobs geht das Volk „Israel“ hervor (Ex 1).

Im Seminar sollen die einzelnen Erzählschritte der „Josefsnovelle“, spezifische Motive (z. B. Träume), das Verständnis von Gott, die Verankerung der Erzählung innerhalb des Buches Genesis und bemerkenswerte Phänomene der Interkulturalität und Interreligiosität (Josef heiratet Asenat, die Tochter eines prominenten ägyptischen Priesters, Gen 41,45.50; Jakob wird nach seinem Tod einbalsamiert, ebenso Josef, Gen 50) untersucht und für den Religionsunterricht fruchtbar gemacht werden.

Literatur:

- Einschlägige Artikel in: Calwer Bibellexikon (CBL), Herders Neues Bibellexikon, Neues Bibel-Lexikon (NBL), Wissenschaftliches Bibellexikon im Internet (WiBiLex).
- Boecker, H. J.: Die Josefsgeschichte (Genesis / 1. Mose 37-50). Zürich, 2003.
- Ebach, J.: Genesis 37-50. Freiburg i. Br., 2007 (HThKAT).
- Jacob, B.: Das Buch Genesis / Hg. in Zusammenarbeit mit dem Leo Baeck Institut. Stuttgart, 2000. – Nachdr. der Ausg. 1934.
- Lux, R.: Josef. Der Auserwählte unter seinen Brüdern. Leipzig, 2001 (Biblische Gestalten 1).
- Näf, B.: Traum und Traumdeutung im Altertum. Darmstadt, 2004.

Biblische Theologie

- Seebass, H.: Genesis III. Josephgeschichte (37,1-50,26). Neukirchen-Vluyn, 2000.
- Westermann, Claus: Genesis. 3. Tlb.: Genesis 37-50. 2. Aufl. Neukirchen-Vluyn, 1992 (BK I/3).

11129 **„An Schlacht- und Speiseopfern hast du kein Gefallen“ (Ps 40,7)? Eine Theologie des Opfern aus biblischer und systematischer Perspektive**

Brüggemeier-Koch/ Ederer

Seminar, 2 st., Mo 10-12, VG 3.63

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP +	Theologisches Schwerpunktmodul 1
	2 LP (LN)	Wahlpflichtbestandteil (M)
		Wahlbereich gem. § 22 LPO I 2008

Der Terminus „Opfer“ ist in einer Vielzahl sehr unterschiedlicher theologischer Diskurse „beheimatet“; er fällt bei dem Versuch, den Charakter der Eucharistie zu beschreiben ebenso, wie bei dem Ansinnen, den Tod Jesu zu deuten und kann zuletzt auch mit der Unterstellung verbunden sein, durch eine – aus gegebenem Anlass gezielt gesteigerte – Frömmigkeitspraxis den Himmel „beeinflussbar“ machen zu wollen. Dabei ist immer wieder zu beobachten, dass allein schon durch die Verwendung des Begriffes „Opfer“ eine gewisse Emotionalität – bisweilen auch Polemik – in ansonsten sehr nüchterne Debatten gebracht werden kann. Dies liegt sicherlich auch daran, dass eine genaue Klärung dessen, was „Opfer“ überhaupt ist und sein will, oft unterbleibt. Umso spannender kann es daher sein, genau diese grundlegende Frage aus mehreren Perspektiven – biblisch und systematisch – zu beleuchten, wie es in diesem Seminar angedacht ist.

Der biblische Teil will dabei vor allem die Grundzüge eines „kultischen Weltbildes“ vermitteln, in das die Rede vom „Opfer“ in den biblischen Texten eingebettet ist. Ausgehend davon kann nach der Sinndeutung der Opfer(riten) und nach deren theologischen „Funktionen“ gefragt werden. Letztlich soll dabei deutlich werden, dass das kultische „Geschehen“ des Opfers vor allem eine spezielle Form der „Kommunikation“ über die Bedingungen und Wirklichkeiten des Menschen (v.a. auch in seiner Beziehung zu Gott) darstellt.

Im systematischen Teil des Seminars wird schwerpunktmäßig Funktion und Bedeutung des Opferbegriffs in Christologie und Eucharistietheologie und in beider Traktate Zusammenhang zur Debatte kommen, wobei traditionelle Entwürfe wie das Satisfaktionsmodell Anselms oder die differenzierte Opferterminologie des Tridentinums genauso zur Sprache kommen sollen wie neuere Entwürfe: die Entlarvung der Täterperspektive im Sühneopfer- und Sündenbockmechanismus, aber auch die Durchbrechung der Logik der Gewalt im passiven Widerstand Jesu gegen seine Viktimisierung bei René Girard, der Diskurs zum Thema der Gabe, die nach Jacques Derrida einzig dann wirkliche Gabe sein kann, wenn sie ihre Reziprozität verunmöglicht, oder die kontrafaktische wandelnde Kraft der Eucharistie im Kontext eines transsubstantiationsresistenten

Biblische Theologie

Ökonomie-Systems bei Thomas Ruster, um nur einige Ansätze zu nennen. Auch hier geht es um das Verständnis dessen, was genau der Begriff „Opfer“ jeweils anzielt, im Deutschen aber nicht wie im Lateinischen begrifflich unterschieden ist: victima, sacrificium, oblatio, etc.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

11134 Neues aus dem Alten Testament (für Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden)

Dohmen/
Mark

Oberseminar, 2 st., Zeit n.V.

Das Oberseminar bietet denjenigen, die eine Qualifikationsarbeit (Diplom, Promotion, Habilitation) im Bereich der alttestamentlichen Exegese verfassen, die Möglichkeit, ihre Ergebnisse oder auch Fragen und Probleme zur Diskussion zu stellen.

11136 Prüfungskolloquium Altes Testament

Mark/ Ederer

Kolloquium, 1 st., Zeit n.V.

Spezielle Termine für die einzelnen Studiengänge werden zu Beginn des Semesters durch Aushang und auf der Homepage bekannt gegeben.

11140 Israel – sein Land und seine Geschichte

Ederer

Übung, 2 st., Mi 08.30-10, H 39

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Basismodul Biblische Theologie Pflichtbestandteil (M)

Bei der Lektüre biblischer Texte wird man zwangsläufig mit geographischen Angaben (z.B. Orts- und Landschaftsnamen) oder mit Anspielungen auf geschichtliche Begebenheiten konfrontiert, die modernen Lesenden nicht ohne Weiteres geläufig sind, die in der Erzählwelt des jeweiligen Textes aber eine wichtige Rolle spielen. Eine Beschäftigung mit der Landeskunde und der Geschichte Israels, wie sie in der Übung unternommen werden soll, ist daher zum Verstehen der biblischen Überlieferungen unabdingbar.

Im geschichtlichen Teil der Übung werden die wichtigen Epochen der Geschichte Israels in biblischer Zeit (d.h. im ersten vorchristlichen Jahrtausend) – in wesentlichen Grundzügen – behandelt. Dieser Überblick über die „politische“ Geschichte soll dabei auch durch Einblicke in die Sozial- und Alltagsgeschichte vertieft und anhand exemplarischer Bibeltexte konkretisiert werden. Im Zusammenspiel damit will der landeskundliche Teil eine Vorstellung von der Geographie, dem Klima, der Flora und Fauna, ... des Landes Israel vermitteln und so die Welt der Bibel lebendiger werden lassen. Ein wichtiges Thema ist zudem die theologische

Biblische Theologie

Frage nach der Bedeutung des Landes als „Verheißungsgut“ und „Heilsgabe“ an Israel.

Literatur:

- BOCK, S., Kleine Geschichte des Volkes Israel (Herder Taschenbuch 1642), Freiburg 1989.
- CLAUS, M., Das Alte Israel. Geschichte. Gesellschaft. Kultur (Wissen in der Beck'schen Reihe 2073), München 1999.
- DOHMEN, C., Orte der Bibel. Geschichten, Entdeckungen, Deutungen, Stuttgart 1998.
- KEEL, O., Die Geschichte Jerusalems und die Entstehung des Monotheismus (Orte und Landschaften der Bibel 4.1), 2 Bände, Göttingen 2007.
- KINET, D., Geschichte Israels (NEB.Erg 2), Würzburg 2001.
- ZWICKEL, W., Einführung in die biblische Landes- und Altertumskunde, Darmstadt 2002.

Lehrstuhl für Exegese und Hermeneutik des Neuen Testaments

Prof. Dr. Tobias Nicklas, Dr. Heike Braun, Dipl. Theol. Michael Sommer

11112 Einleitung in das Neue Testament

Nicklas

Vorlesung, 2 st., Mo 08-10, H 10

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-W1
Modularisiert	2 LP	Basismodul Biblische Theologie Pflichtbestandteil (M, Gy, UF GS/HS/RS)

Die Vorlesung behandelt zentrale Fragen der Einleitung in das Neue Testament. Nach einer kurzen Einführung in die Entstehung des neutestamentlichen Kanons wird zunächst die Frage nach der historischen Bedeutung der Schriften des Neuen Testaments für das Verständnis der Geschichte des frühesten Christentums gestellt.

Im weiteren Verlauf der Veranstaltung werden Lesehilfen zum besseren Verständnis des Neuen Testaments gegeben, die wichtigsten literarischen Gattungen, die wir im Neuen Testament finden, vorgestellt und Einblick in einige der wichtigsten Schriften des Neuen Testaments gegeben.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Teilnahme am Kurs ist die regelmäßig intensive Lektüre der behandelten Texten sowie die Arbeit mit der angegebenen Sekundärliteratur.

Literatur:

- C. Dohmen / T. Hieke, Die Bibel. Eine Einführung (topos plus Positionen), Regensburg 2005.
- U. Schnelle, Einleitung in das Neue Testament (UTB), Göttingen 2005.
- M. Ebner / St. Schreiber, Einleitung in das Neue Testament, Stuttgart 2008.

11113 Judentum im Spiegel der Bibel Alten und Neuen Testaments

Nicklas

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 26

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	1 LP (AT) + 1 LP (NT)	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Die untrennbare Verknüpfung zwischen Judentum und Christentum hat auch damit zu tun, dass Juden wie Christen sich zumindest in Teilen auf die gleichen Heiligen Schriften beziehen, die von der Geschichte der Beziehung Gottes mit seinem Volk sprechen: Doch schon die christliche Rede vom „Alten Testament“ zeigt auf, dass Christen die Schriften Israels aus einer anderen Perspektive lesen, als dies von jüdischer Seite her geschieht. Das Neue Testament wiederum zeichnet uns einerseits von seinen ersten Worten an einen ganz und gar jüdischen Jesus, bietet

Biblische Theologie

andererseits aber auch eine Vielzahl bis heute höchst problematischer Aussagen über Juden, Judentum oder einzelne jüdische Gruppierungen. Die Vorlesung stellt wichtige biblische Texte über Juden und Judentum vor und diskutiert ihre Bedeutung, aber auch ihre Probleme für den heutigen christlich-jüdischen Dialog.

Im Thematischen Modul 4 „Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und anderen Religionen“ fasst diese Vorlesung in diesem Semester die beiden Teile der Biblischen Theologie (AT und NT) zusammen, entsprechend werden die beiden Anteile von AT und NT im Thematischen Modul 2 in diesem Semester von der alttestamentlichen Exegese (Vorl. 11111 „Die ‚messianischen‘ Texte des Alten Testaments“) zusammen angeboten.

Literatur:

- Frankemölle, Hubert, Frühjudentum und Urchristentum. Vorgeschichte – Verlauf – Auswirkungen (4. Jahrhundert v. Chr. bis 4. Jahrhundert n. Chr.), Stuttgart 2006.

11114 Schöpfung und Neuschöpfung im Neuen Testament

Nicklas/Braun

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, PT 2.0.4

Nichtmodularisiert		D, Gy
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 5 Pflichtbestandteil (M)

Beim Thema „Schöpfung“ denkt man in der Regel zunächst an das Alte Testament, da es mit dem Bericht über die Schöpfung von Welt und Menschheit durch Gott beginnt. Demnach ist Gottes schöpferisches Wirken die Grundlage, auf der die Erzählungen über Gottes Geschichte mit Israel im Alten Testament erfolgen. Insofern im Zentrum der neutestamentlichen Botschaft Gottes Handeln durch sein Heilswirken an und in Jesus Christus steht, basieren die neutestamentlichen Aussagen über Rettung und Heil des Menschen auf schöpfungstheologischen Vorstellungen über den Menschen, die Welt und deren Verhältnis zu Gott. So wird etwa das rettende Handeln Gottes als Wiederherstellung der ursprünglichen Schöpfungs-Beziehung zwischen Gott und den Menschen bzw. der Welt als „neue“ Schöpfung beschrieben, wenn z.B. Offb 21-22 vom „neuen“ Himmel und von der „neuen“ Erde spricht. Da also das erste und letzte Thema der christlichen Bibel Alten und Neuen Testaments „Schöpfung“ ist, stellt diese Vorlesung auf der Grundlage von alttestamentlichen Schöpfungsaussagen Texte des Neuen Testaments vor, die schöpfungstheologische Vorstellungen aufgreifen und fortschreiben.

Literatur:

- Nicklas, Tobias / Zamfir, Korinna (eds.), Theologies of Creation in Early Judaism and Ancient Christianity (DCLSt 6), Berlin/New York 2010.

11130 **Ethik des Neuen Testaments**

Baum

Seminar, 2 st., Do 16-18

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

Die neutestamentliche Ethik ist so vielfältig wie die Schriften des NT selbst. Ihre Spannweite reicht von der radikal unter dem Vorzeichen der hereinbrechenden Basileia zu verstehenden Konzeption des Jesus von Nazareth, wie dies uns in der Bergpredigt begegnet, bis hin zu „bürgerlichen“, an die Vorstellung der römisch-hellenistischen Umwelt angepassten Erscheinungsformen in den Deuteropaulinen. Das Seminar will diese unterschiedlichen Konzeptionen genauer betrachten, ihre Intentionen und Hintergründe herausarbeiten und so den Blick für die Lebenswelt sowohl der Jesusbewegung als auch der ersten christlichen Gemeinden schärfen. Die dabei hervortretenden unterschiedlichen Konzepte für ein gottgewolltes Handeln und Leben können auch Anstoß sein, heutige Probleme christlichen Lebens zu betrachten.

Literatur:

- Merklein, Helmut (Hg.), Neues Testament und Ethik (FS R. Schnackenburg), Freiburg u.a. 1989.
- Schrage, Wolfgang, Ethik des Neuen Testaments (NTD Erg. 4), Göttingen⁵1989.
- Schnackenburg, Rudolf, Die sittliche Botschaft des Neuen Testaments, 2 Bde., (HThK Suppl.-Bde. 1 u. 2), Freiburg u.a. 1986 u. 1988.

11131 **Christliche Existenz in Zeiten äußerster Anfeindung – Die Johannesoffenbarung als Trostbuch?**

Sommer

Seminar, 2 st., Di 14-16

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

11132 **Die religiöse Umwelt des Urchristentums**

Baum

Seminar, 2 st., Do 12-14, W 113

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Seien es die magisch aufgeladenen Schweißtücher des Paulus oder die Rede auf dem Areopag: Das frühe Christentum begegnet auf ganz unterschiedliche Weise den religiösen Vorstellungen seiner Umwelt.

Biblische Theologie

Diese Begegnung geschieht erstaunlich oft nicht in Ablehnung der heidnischen Welt, sondern im Modus von kompatiblen Denkformen, wie sie etwa das hellenistische Judentum zur Verfügung stellte; ferner in der Anlehnung an religiöse Organisationsformen wie den Kultverein, oder einfach nur in Übereinstimmungen mit dem antiken Weltbild, das sich in den Wundererzählungen ausdrückt. Solchen, für die ntl. Schriften wichtigen Formen religiösen Denkens und Lebens möchte das Seminar nachgehen und sie anhand von Beispieltexen aus der Umwelt des Neuen Testaments näher betrachten.

Literatur:

- Klauck, Hans-Josef, Die religiöse Umwelt des Urchristentums
 - Band I: Stadt- und Hausreligion, Mysterienkulte, Volksglaube (KStTh 9,1), Stuttgart u.a. 1995.
 - Band II: Herrscher- und Kaiserkult, Philosophie, Gnosis (KStTh 9,2), Stuttgart u.a. 1996.
- Leiboldt, Johannes/Grundmann, Walter (Hg.), Umwelt des Urchristentums, Bd. I: Darstellung des neutestamentlichen Zeitalters, Berlin⁸1990.

11135 Aktuelle Fragen neutestamentlicher Exegese

Nicklas

Oberseminar, 1 st., Zeit n.V.

Das Oberseminar richtet sich an Promovenden und Habilitanden im Fach neutestamentlicher Exegese.

11141 Neutestamentliche Zeitgeschichte

Braun

Übung, 2 st., Di 08.30-10, CH 12.0.18

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Basismodul Biblische Theologie Pflichtbestandteil (M)

Diese Übung stellt eine Ergänzung zur Vorlesung „Einleitung in das Neue Testament“ dar. Sie beleuchtet historische Hintergründe, die für das Verständnis neutestamentlicher Texte erhellend sind. Neben klassischen historischen Fragen werden insbesondere Aspekte urchristlicher Sozialgeschichte sowie das religionsgeschichtliche Umfeld des frühen Christentums dargelegt. Vertiefend werden die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig an ausgewählten neutestamentlichen Texten selbst zur Anwendung gebracht.

Literatur wird in der Veranstaltung bekanntgegeben.

11142 **Betreuung von Zulassungs- und Diplomarbeiten sowie Independent Studies Early Christianity: New Testament and Christian Apocrypha**

Nicklas

Übung, 1 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

11143 **Einführung in die altgeorgische Sprache**

Sakvarelidze

Übung, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Kursleiterin: Dr. Nino Sakvarelidze

Anmeldung unter einer der folgenden Adressen:

nino.sakvarelidze@uibk.ac.at

tobias.nicklas@theologie.uni-regensburg.de

harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Starttermine: Fr, 04.11.2011, 14-17 Uhr; Sa, 05.11.2011, 09-12 Uhr

Die (Alt)Georgische Sprache verdient nicht nur wegen ihres hohen Alters und ihrer komplexen und eigenartigen Struktur besonderes Interesse. Sie verfügt seit Mitte des 5. Jh. über eigenes Alphabet und ist somit eine Literatursprache – die Sprache einer alten und vielfältigen Übersetzungstradition wie eines bemerkenswerten Originalschrifttums; sie schafft die Grundlage für eine reiche christliche Tradition, die Zeugnis ablegt für eine der ältesten Ausbreitungen des Christentums außerhalb von Byzanz, auf einem der ältesten Gebiete des Christlichen Ostens; sie ist Ausdruck der eigenen kulturellen Ausprägung des Glaubens der Georgier wie Garant für das Überleben der georgischen nationalen Identität, indem sie die Sprache der Liturgie und der Literatur, der Kirche und der Kultur der Georgier darstellt. Die in Altgeorgischer Sprache auf uns gekommene christliche Überlieferung ist von besonderer Bedeutung für die Rekonstruktion der Geschichte der Ostkirchen wie der Geschichte ihrer Liturgien, vor allem für die Wiederherstellung der ursprünglichen Struktur der Liturgie (Altjerusalemener Liturgie), für die Auswertung der patristischen Quellen, insbesondere von jenen der griechischen Patristik wie auch der syrischen, armenischen oder christlich-arabischen Literatur, für die Erforschung der Geschichte des christlichen Sakralbaus, des Kirchengesanges wie der Ikonographie. Altgeorgische Quellen gewinnen noch mehr an Signifikanz im Falle, wenn die Originalvorlagen (meistens auf Griechisch) verlorengegangen sind - so erhalten die georgischen Übersetzungen den Wert eines Originals.

Literatur:

- M. TARCHNISCHVILI: Geschichte der kirchlichen georgischen Literatur auf Grund des ersten Bandes der georgischen Literaturgeschichte von K. Kekelidze. Bearbeitet von M. Tarchnischvili in Verbindung mit J. Aßfalg (Studi e testi 185). Città del Vaticano 1955.
- D. RAYFIELD: The Literature of Georgia. A History. Oxford 1994.

Biblische Theologie

- H. FÄHNRIK: Georgische Literatur (Reihe Literaturwissenschaft). Aachen 1993.
- W. BOEDER: Altgeorgisch. In: „Alte“ Sprachen. Beiträge zum Bremer Kolloquium über „Alte Sprachen und Sprachstufen“ (Bremen, SoSe 2003). Hg. v. Th. Stolz (Diversitas Linguarum, vol. 8). Bochum 2008, 135-165.
- H. FÄHNRIK: Grammatik der altgeorgischen Sprache. Hamburg 1994.
- Z. SARDSCHWELADSE /H. FÄHNRIK: Altgeorgisch-Deutsches Wörterbuch (Lexicographia Orientalis 5). Hamburg 1999.

11144 Koptische Lektüre

Hartenstein

Übung, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Kursleiterin: PD Dr. Judith Hartenstein

Anmeldung unter einer der folgenden Adressen:

JuHartenst@aol.com

tobias.nicklas@theologie.uni-regensburg.de

harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Die Veranstaltung bietet einen Einblick in das Koptische (sahidischer Dialekt). Nach der kurzen Einführung in die Grammatik und ersten Übungen im Sommersemester wird die Sprache durch gemeinsames Übersetzen eingeübt. Der Übersetzungstext wird in Absprache mit den Teilnehmenden festgelegt, geeignet und aus neutestamentlicher Perspektive interessant sind z. B. Mariaevangelium, Judasevangelium oder das Unbekannte Berliner Evangelium.

Literatur:

- Plisch, Uwe-Karsten, Einführung in die koptische Sprache. Sahidischer Dialekt, Sprachen und Kulturen des christlichen Orients 5, Wiesbaden 1999.
- Smith, Richard, A Concise Coptic-English Lexicon, SBL Resources for Biblical Studies 35, Atlanta 1999.

11145 Dead Sea Scrolls – Reading Qumran Literature

Xeravits

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Englischsprachiges Lehrangebot

Kursleiter: Prof. Dr. Geza Xeravits

Mit den Textfunden aus den Höhlen von Qumran hat sich unser Bild des antiken Judentums dramatisch verändert. Der im Block abgehaltene Kurs bietet die Möglichkeit einige zentrale Texte (z.B. die Gemeinderegel) in der Originalsprache zu lesen und zu diskutieren. Der Kurs wird auf englisch abgehalten.

Biblische Theologie

11146 **Übung zur Vorbereitung auf das Staatsexamen NT**

Sommer

Übung, 1 st.

Zeit und Ort werden Ende September bekannt gegeben.

Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie

Prof. Dr. Andreas Merkt, Dr. Thomas R. Karmann, Tatjana Bink, Martina Hartl

11150 Kirche und Reich in der Spätantike

Karmann

Vorlesung, 2 st., Mo 10-12, H 10

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Historische Theologie Pflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Das Verhältnis der Institution Kirche, aber auch einzelner Christen zu Staat und Gesellschaft gehört zu den zentralen Themen der Kirchengeschichte. Die hier anzuzeigende Vorlesung will den Weg des Christentums in der antiken Welt von einer verfolgten Minorität in den ersten drei Jahrhunderten zu einer etablierten Majorität ab dem 4. Jahrhundert nachzeichnen. Ein besonderer Focus liegt dabei auf der sog. Konstantinischen Wende. In den Jahren 303/4 erlebte die Kirche ihre bis dahin schwerste Verfolgung unter Kaiser Diokletian, 380 wurde das Christentum unter Theodosius zur Staatsreligion im Imperium Romanum. Dieser tiefgreifende Wandel im Verhältnis von Kirche und Reich ist eng mit der Person Konstantins verbunden und soll im Mittelpunkt des Kollegs stehen.

11151 Mönchtum in Antike und Mittelalter

Karmann

Vorlesung, 2 st., Di 10-12

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Im 3. Jahrhundert begannen einige Christen, ihre Gemeinden zu verlassen und ein asketisches Leben an abgeschiedenen Orten zu führen. Damit nimmt das christliche Mönchtum seinen Anfang. Das hier anzuzeigende Kolleg will zum einen der Entstehung des christlichen Mönchtums nachgehen, zum anderen sollen aber auch Grundzüge der monastischen Entwicklung bis hinein ins Hochmittelalter verfolgt werden. Dabei werden ganz unterschiedliche monastische Landschaften in Ost und West vorgestellt, aber auch Themen wie monastische Spiritualität und Literatur oder das Verhältnis des Mönchtums zur Kirche als Ganzer behandelt.

11152 Theologische Kontroversen des antiken Christentums

Karmann

Vorlesung, 2 st., Di 12-14, PT 1.0.6

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 8 Pflichtbestandteil (M)

Seit der ersten Generation von Christen bestand eine Vielfalt von theologischen Konzeptionen und kirchlichen Lebensformen. Trotzdem war von Anfang an das Ideal der Einheit der Kirche ausgeprägt, zumeist jedoch nur als Korrektiv zur Wirklichkeit. So gab es von Beginn an Konflikte von unterschiedlicher Tragweite und schließlich unvereinbare Gegensätze. Die Entscheidung für eine Glaubens- und Lebensform bedeutete die Trennung von einer anderen, die dann als Irrlehre abgewiesen wurde und von nun an der rechten Lehre gegenüberstand. Das hier anzuzeigende Kolleg will die verschiedenen Kontroversen des antiken Christentums nachzeichnen und so unter historischer Perspektive gleichzeitig in zentrale Themen des christlichen Glaubens einführen.

11170 Origenes, Predigten zum Richterbuch

Karmann

Seminar, 2 st., Mo 12.30-14, PT 4.2.58

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)
		Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)

Anmeldung bis Fr, 14.10.2011 an:
thomas.karmann@theologie.uni-regensburg.de

Der antike Theologe Origenes (ca. 185-254) hat mit seinem akademischen Denkstil und seinen originellen Gedanken die christliche Theologie und die gesamte Geistesgeschichte wie kaum ein anderer geprägt. Nach Papst Benedikt XVI. „hieß Theologie zu betreiben für ihn im Wesentlichen, die Schrift zu erklären, sie zu verstehen. Man könnte auch sagen, dass seine Theologie die vollkommene Symbiose von Theologie und Exegese ist“. Eine seiner Predigtreihen und zwar die durch Rufin von Aquileia lateinisch überlieferte zum Richterbuch soll in dem hier anzuzeigenden Seminar gemeinsam übersetzt und interpretiert werden. Gute Lateinkenntnisse sind daher Voraussetzung für die Seminarteilnahme.

Historische Theologie

11171 „So sammelten wir später seine Gebeine auf, die wertvoller sind als kostbare Steine und besser als Gold“ (M.Polyc. 18,2) – Die Anfänge der Heiligen- und Reliquienverehrung

Bink

Seminar, 2 st., Mo 10-12

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)
		Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung bis Sa, 01.10.2011 an:
tatjana.bink@theologie.uni-regensburg.de

Auch wenn sich der Stellenwert der Heiligen und deren Gedenken im Laufe der Zeit verschoben haben, haben Heilige in der Frömmigkeitspraxis dennoch ihren Platz. Zwar lässt sich die Verehrung von Heiligen und deren Reliquien phänomenologisch im Hoch- und Spätmittelalter verorten, ihre Wurzeln liegen jedoch bereits in den Christenverfolgungen der vorkonstantinischen Zeit.

Ziel des Seminars ist es, Entstehung und Entwicklung der Heiligen- und Reliquienverehrung in der Spätantike im Umfeld des imperium Romanum nachzuzeichnen.

Latein-/Griechischkenntnisse erforderlich

Literatur:

- Baumeister, Theofried, Heiligenverehrung I, in: RAC 14 (1988) 96-155.

11181 Quellenlektüre zu den Anfängen der Heiligen- und Reliquienverehrung

Bink

Übung, 1 st., Mo 09-10

Vertiefend zum Seminar 11171 sollen in dieser Übung ausgewählte Texte zum Seminar gelesen werden.

11172 Apokryphe Apostelakten

Hartl

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Verbindliche Anmeldung bis Fr, 14.10.2011 an:
martina.hartl@theologie.uni-regensburg.de

Vorbesprechung: Do, 20.10.2011, 18.00 Uhr

Termine: Sa, 26.11.2011 und Sa, 03.12.2011, jeweils 09-16 Uhr

Historische Theologie

Anders als die neutestamentliche Apostelgeschichte sind die apokryphen Apostelakten nicht so sehr an der Geschichte der Frühzeit der Kirche als Ganzer, sondern eher am Einzelschicksal der Apostel interessiert. Diese Texte wollen Lücken schließen, gleichzeitig aber auch bestimmte Lehren und Vorstellungen propagieren, zuallererst dienen diese Schriften jedoch der erbaulichen Unterhaltung breiter Kreise. Ziel des Seminars ist es, in die apokryphe Apostelliteratur einzuführen und einige Texte, deren Entstehungs-, Motiv- und Rezeptionsgeschichte genauer kennen zu lernen.

Scheinerwerb:

Kontinuierliche Mitarbeit und Präsentation eines Themas in schriftlicher und mündlicher Form.

- 11187 Lektüre ausgewählter apokrypher Apostelakten** Hartl
Übung, 1 st., Fr 16-17, PT 4.2.72
Vertiefend zum Seminar 11172 sollen in dieser Übung ausgewählte Texte zum Seminar gelesen werden.
- 11179 Early Christianity. Independent Studies Programme** Merk
Kolloquium, 2 st., Zeit n.V.
- 11180 Neues aus der Alten Kirche** Karmann
Kolloquium, 1 st., Di 08-09, PT 4.2.58
Um verbindliche Anmeldung per E-Mail bis Fr, 14.10.2011 wird gebeten:
thomas.karmann@theologie.uni-regensburg.de
In dem hier anzuzeigenden Kolloquium sollen vor allem laufende Projekte des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte, Patrologie und Christliche Archäologie vorgestellt und besprochen werden. Daneben werden aber auch aktuelle Forschungsinitiativen sowie Neuerscheinungen aus dem Bereich der Patristik diskutiert.

Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte

Dr. Ines Weber, Dr. Johann Kirchinger, Dr. Wolfgang Vogl

11153 Könige und Kaiser, Bischöfe und Päpste. Religion und Herrschaft im Wandel des 6. bis 12. Jahrhunderts

Weber

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 23

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Historische Theologie Pflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

11154 Die Kreuzzüge – Krieg gegen den Islam?

Weber

Vorlesung, 2 st., Di 12-14, H 9

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

11174 Wallfahrten in Bayern

Kirchinger

Seminar, 2 st., Mo 10-12

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)
		Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Vorherige Anmeldung nicht erforderlich

Das Seminar gibt einen vertieften Einblick in die Geschichte des christlichen Wallfahrtswesens im Mittelalter und der Neuzeit anhand bayerischer Beispiele. Neben dem kirchengeschichtlichen Zugriff auf das Thema vermittelt das Seminar Methoden und Fragestellungen der religiösen Volkskunde.

Literatur:

- Franz Sedlmeier – Andreas Heinz – Wolfgang Brückner – Konrad Baumgartner, Wallfahrt, in: LThK 10 (2006), 961-966.

11175 **Biographien der frühen bayerischen Kirchengeschichte (4. bis 8. Jahrhundert)**

Vogl

Seminar, 2 st., Mo 14.00-15.30

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Theologisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung:

Im Büro des Lehrstuhl für Mittlere und Neue Kirchengeschichte bei Frau Claudia Gleixner (PT 4.2.35). Dort bitte für ein Referat einschreiben. Für Rückfragen steht der Dozent gerne zur Verfügung:

w.vogl@pfarrei-konnorsreuth.de

Beginn: 24.10.2011

mit Exkursion zur Niedermünsterkirche am Di, 31.01.2012, 14.00-15.30

Das Seminar nimmt anhand ausgewählter Biographien wichtiger christlicher Persönlichkeiten den Zeitraum des Übergangs von der Römerzeit in das Frühmittelalter im Gebiet des heutigen Bayern in den Blick. Am Beginn stehen die frühchristlichen Märtyrer der diokletianischen Christenverfolgung (Afra, Maximilian, Florian) und die christlichen Führungsgestalten im Überlebenskampf der Romanen in der Völkerwanderung (Valentin, Severin). Nach dem Ende des Weströmischen Reiches kann das Christentum im 6. Jahrhundert trotz der noch fehlenden Bistumsorganisation durch die katholischen Bajuwarenherzöge aus dem Geschlecht der Agilolfinger (Theodelinde) an das spätrömische Restchristentum anknüpfen und erneut Fuß fassen. Mit Hilfe der irischen (Kolumban d. J., Gallus, Magnus, Eustasius, Agilus, Marinus, Anianus, Kilian) fränkischen (Emmeram, Erhard, Rupert, Korbinian, Pirmin) und angelsächsischen (Bonifatius, Burghard, Willibald, Wunibald, Walburga, Sola, Lioba, Thekla, Sturmius, Eigil) Missionare und Wanderbischofe erfährt die Christianisierung des bayerischen Raumes bis zum 8. Jahrhundert seinen Abschluss. Unter Bonifatius bekommt die bayerische Kirche im Jahre 739 seine kanonische Bistumsorganisation. Unter Herzog Tassilo III., der im Jahre 788 durch Karl den Großen abgesetzt wird, erreicht die Kirche im bayerischen Stammesherzogtum eine monastische, kulturelle und missionarische Blütezeit (Virgil, Arbeo).

Themenschwerpunkte sind die historische Einordnung der jeweiligen Persönlichkeiten, eine Vorstellung der Quellenlage, die historisch-kritische Darstellung von Leben und Werk mit Abgrenzung legendärsicher Überlieferung, gegebenenfalls die Berücksichtigung archäologischer Erkenntnisse und der Blick auf Nachwirkung und Verehrung.

Leistungsnachweis:

- Die Studenten halten ein 15minütiges Referat mit einem Handout und reichen eine schriftliche Seminararbeit ein.
- Beteiligung an der Diskussion

Literatur:

Für die Erarbeitung der Literatur wird der Einstieg über die gängigen Lexika empfohlen (z.B. BBKL, LThK, TRE, Lexikon des Mittelalters), bes.:

Historische Theologie

- Georg Schwaiger (Hrsg.), Bavaria Sancta. Zeugen christlichen Glaubens in Bayern. Bände I-III, Regensburg 1970-73.
- Wilhelm Störmer, Frühes Christentum in Altbayern, Schwaben und Franken – Römerzeit und Frühmittelalter bis 798, in: Walter Brandmüller (Hrsg.), Handbuch der Bayerischen Kirchengeschichte, Band I: Von den Anfängen bis zur Schwelle der Neuzeit, St. Ottilien 1999, 1-93.

11182 Die katholische Aufklärung

Kirchinger

Übung, 2 st., Mo 14-16

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Theologisches Modul 8 Pflichtbestandteil (M)

Die Übung gibt einen vertieften Einblick in die Geschichte der katholischen Aufklärung. Ausgehend von den geistesgeschichtlichen Grundlagen des Zeitalters der europäischen Aufklärung mit zeitlichem Schwerpunkt im 18. Jahrhundert werden die kirchen- und allgemeinpolitischen Rahmenbedingungen, die theologischen Diskurse, Protagonisten und Gegner einer katholischen Aufklärung behandelt.

Literatur:

- Dieter Breuer, Katholische Aufklärung und Theologie. In: Rottenburger Jahrbuch für Kirchengeschichte 23 (2004), 75-90.
- Ernst Cassirer, Die Philosophie der Aufklärung, Hamburg 1998.
- Harm Klueting (Hg.), Katholische Aufklärung – Aufklärung im katholischen Deutschland, Hamburg 1993.
- Barbara Stolberg-Rillinger, Europa im Jahrhundert der Aufklärung, Stuttgart 2000.

11183 Methoden der Kirchengeschichte

Kirchinger

Übung, 1 st., Mo 09-10

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert		Gy, UF GS/HS/RS

Die Übung richtet sich vor allem an Studenten, welche beabsichtigen, eine Zulassungs- bzw. Diplomarbeit im Fach Kirchengeschichte zu verfassen. Es werden Methoden und Hilfsmittel der Geschichtsforschung vorgestellt. Der Umgang mit Quellen und Literatur wird vor allem am Beispiel der bayerischen Kirchengeschichte vorgestellt. Ziel der Übung ist die Fähigkeit zu eigenständigem wissenschaftlichen Arbeiten im Bereich der Kirchengeschichte.

Literatur:

- Ahasver von Brandt, Werkzeug des Historikers. Eine Einführung in die Historischen Hilfswissenschaften, Stuttgart 2003.

Historische Theologie

11184 Himmel – Hölle – Fegfeuer. Gericht und Jenseitswelten in der Christentumsgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit

Weber

Übung, 2 st., Di 14-16, VG 0.14

Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 2 Pflichtbestandteil (M) Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)
---------------	------	--

11185 Prüfungs- und Zeitmanagement. Kirchengeschichtliche Inhalte typgerecht aufbereiten und präsentieren

Weber

Übung, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert		M
Modularisiert	2 LP	Wahlbereich gem. § 22 LPO I 2008

Termine: Fr, 25.11.2011, 14-19; Sa, 26.11.2011, 09-17

11186 Familie im Wandel – Lektüre kirchengeschichtlicher Quellen

Weber

Übung, 2 st., Mo 18-21 (dreiwöchentlich) oder in Blockform n.V.

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P1/P2
Modularisiert		M

Lehrstuhl für Dogmatik und Dogmengeschichte

Prof. Dr. Erwin Dirscherl, Dr. Wolfgang Baum, Dipl. Theol. Matthias Brüggemeier-Koch

11200 „Wie kann man heute von Gott sprechen?“

Baum

Vorlesung, 2 st., Fr 10-12, R 009

Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 6 Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--

Googelt man nach dem Begriff „Gott“, erhält man ungefähr 144.000.000 Treffer. Oberflächlich betrachtet ist damit offensichtlich das „Ende der großen Erzählungen“, wie Jean-François Lyotard noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts vermutet hat, keineswegs eingeläutet; vielmehr gewinnt der Gottesbegriff der Postmoderne an Bedeutungsvielfalt hinzu, verliert damit aber auch an Schärfe und Eindeutigkeit. Die Begriffe Religion und Religiosität beginnen zu oszillieren. Die Vorlesung reflektiert geschichtlich bedeutsame sowie aktuelle Entwürfe einer christlich-theologischen und philosophischen Gottrede. Zum ertragreichen Verfolgen der Vorlesung ist basales Wissen in Systematischer Theologie hilfreich.

Literatur:

- Rentsch, Thomas, Gott, Berlin/New York 2005.
- Müller, Klaus, Streit um Gott. Politik, Poetik und Philosophie im Ringen um das wahre Gottesbild, Regensburg 2005.

11204 Grundlagen der Gotteslehre und Christologie

Dirscherl

Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 10

Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (Gy) Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
---------------	------	--

Im Rahmen des Aufbaumoduls werden die Grundlagen der Rede vom dreieinen Gott und von Jesus dem Christus entfaltet. Dabei wird in der thematischen Gliederung der Vorlesung das Kerncurriculum zu Grunde gelegt, wie es in den Staatsexamensklausuren zum Tragen kommt. Neben der biblischen Fundierung liegt der Schwerpunkt auf der dogmengeschichtlichen Entfaltung bis zum Konzil von Chalkedon. Die systematische Reflexion berücksichtigt auch die Frage nach der Bedeutung von Tod und Auferweckung Jesu Christi.

Literatur:

- G. Hotze u.a. (Hg.), Jesus begegnen. Zugänge zur Christologie (Theol. Module 3), Freiburg 2009.
- H. Hoping, Einführung in die Christologie, Darmstadt 2003.
- W. Kasper, Der Gott Jesu Christi, Mainz 1982 u.ö.

Systematische Theologie

11251 **Kolloquium zum Aufbaumodul Systematische Theologie / Dogmatik**

Dirscherl

Kolloquium, 1 st., Mi 12-13, H 8

Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
---------------	-----------------

Dieses Kolloquium bietet die Möglichkeit, den in der Vorlesung „Grundlagen der Gotteslehre und Christologie“ bearbeiteten Stoff vertiefend abzusichern.

11205 **Grundlagen der Theologischen Anthropologie und Schöpfungslehre**

Dirscherl

Vorlesung, 2 st., Di 10-12, H 8

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P1	
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 5 Pflichtbestandteil (M)
MBW-M 301		Wahlpflichtbestandteil

Der Mensch ist jenes Wesen, das in besonderer Weise die Fähigkeit der Sprache und des Denkens besitzt. Er ist jenes Wesen, das Fragen zu stellen vermag und nach sich selber fragt. In der Geschichte der Philosophie und der Theologie zeigt sich, dass diese Fragen nach der Bedeutung des Menschseins immer wieder andere Formen annehmen. Sie sind abhängig vom jeweiligen Erfahrungshorizont, von der jeweiligen Kultur, von verschiedenen synchronen und diachronen Vernetzungen. Eine weitere wesentliche Dimension des Menschseins ist seine Kreatürlichkeit. Der Mensch ist Geschöpf, er hat sein Leben empfangen. Sein Leben beginnt ohne sein Zutun. Was bedeutet das für den Begriff der Freiheit und für die Entfaltung des Lebens?

Literatur:

- E. Dirscherl, Grundriss theologischer Anthropologie. Die Entscheidung des Menschen angesichts des Anderen, Regensburg 2006.
- U. Lüke, Das Säugetier von Gottes Gnaden. Evolution – Bewusstsein – Freiheit, Freiburg 2006.

11129 **An Schlacht- und Speiseopfern hast du kein Gefallen“ (Ps 40,7)? Eine Theologie des Opfern aus biblischer und systematischer Perspektive**

Brüggemeier-Koch/
Ederer

Seminar, 2 st., Mo 10-12, VG 3.63

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS	
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Theologisches Schwerpunktm modul 1 Wahlpflichtbestandteil (M) Wahlbereich gem. § 22 LPO 2008

Nähere Informationen auf Seite 25

Systematische Theologie

11221 „Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“ (Mt 16.15). Christologie und Gotteslehre im Querschnitt

Baum

Seminar, 2 st., Mo 08-10, R 009

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Anmeldung per E-Mail an:
wolfgang.baum@theologie.uni-regensburg.de

Wer heute in Grund-, Haupt- und Realschule katholischen Religionsunterricht erteilt, steht in der Tat vor der gewaltigen Herkulesarbeit, die Rede von Christus und dem dreieinen Gott den Gehirnen (prä)pubertärer Schülerinnen und Schüler verständlich zu machen. Zwingend dazu erforderlich ist neben einem soliden didaktischen Handwerkszeug freilich ein stabiles dogmatisches Wissen. Das Seminar versteht sich als Möglichkeit zum Kompetenzerwerb in trinitätstheologischen und christologischen Fragestellungen und ermöglicht so ein dringend notwendiges, Klarheit schaffendes Wissen über wesentliche Grundaussagen der Kirche, die Gotteslehre und Christologie betreffend.

Literatur:

- Rahner, Johanna, Einführung in die katholische Dogmatik, Darmstadt 2008.

11222 Theologie des Eucharistiesakraments (mit einer Einführung in die Allgemeine Sakramentenlehre)

Brüggemeier-
Koch

Seminar, 2 st., Mo 12-14, VG 3.63

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung per E-mail an:
matthias.brueggemeier-koch@theologie.uni-regensburg.de

Die Sakramente der Kirche sind Zeichenhandlungen, die nicht nur auf die heilschaffende Nähe Gottes verweisen, sondern diese zur erfahrbaren Wirklichkeit werden lassen. Wie sich in Christus als dem Ursakrament die Gegenwart JHWHs selbst mitteilt, verleblichen die Sakramente in konkreter Weise diese verlebendigende und verwandelnde Nähe Gottes im kirchlichen Dienst am Heil des Menschen. Die Sakramente sind insofern auch Lebensvollzüge der Kirche, weil sie die Gegenwart des Auferstandenen feiern, aus dessen Geist die Kirche lebt, und weil sie im liturgischen Akt sein Heilswerk vergegenwärtigen.

Besonders deutlich kann dies im Eucharistiesakrament zum Ausdruck kommen. Das Opfer Jesu, seine Selbsthingabe in Leben und Tod, werden gegenwärtig in der Gestalt des Mahles. Zugleich ist die Gegenwart des Auferstandenen im Mahl Vorgeschmack des himmlischen Hoch-

Systematische Theologie

zeitsmahles in der ewigen Vollendung. Es darf jedoch nicht vergessen werden, dass das Eucharistiesakrament als wirksames Zeichen der Einheit der Kirche dieselbe am Stärksten trennt. Dies zeigt nicht nur die Trennung von den reformatorischen Kirchengemeinschaften, sondern auch die aktuellen Streitigkeiten um den sogenannten außerordentlichen Ritus.

Dieses Seminar im Rahmen des Aufbaumoduls Systematische Theologie soll einen Einblick in die allgemeine Sakramentenlehre geben. Der überwiegende Teil des Seminars wird sich dann dem Eucharistiesakrament im Besonderen widmen, mit den biblischen und historischen Grundlagen, mit verschiedenen traditionellen und modernen Zugängen, schließlich mit den aktuellen Debatten und Kontroversen.

Literatur:

- FABER, EVA-MARIA: Einführung in die katholische Sakramentenlehre, Darmstadt 2002.
- HOPING, HELMUT; KRANEMANN, BENEDIKT; WAHLE, STEPHAN; WEIDINGER, NORBERT: Heil erfahren in den Sakramenten (Theologische Module 9), Freiburg i.Br. 2009.
- NOCKE, FRANZ-JOSEF: Sakramentenlehre, in: SCHNEIDER, THEODOR (Hrsg.): Handbuch der Dogmatik 2, Düsseldorf 2002, 188-376.
- SCHNEIDER, THEODOR: Zeichen der Nähe Gottes. Grundriß der Sakramententheologie, Mainz 2005.

Literatur speziell zum Eucharistiesakrament wird im Seminar bekannt gegeben.

11224 Augustinus: Confessiones

Dirscherl

Seminar, 2 st., Mo 16-18, R 008

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Wahlbereich gem. § 22 LPO I 2008

In diesem Seminar widmen wir uns der Lektüre eines klassischen Textes der Weltliteratur. Die Autobiographie des Augustinus treibt bis heute theologische und philosophische Autoren um. Wozu schreibt Augustinus diesen Text, der in höchst spannungsvoller Weise eine Selbstrechtfertigung des eigenen Lebens mit der Frage nach der Rechtfertigung durch Gott verbindet? Warum spielt das Gebet in diesem Text eine so entscheidende Rolle? Wie geht Augustinus mit dem Problem um, dass er sich in seinem Leben grundlegend verändert hat und doch derselbe geblieben ist? Wie geht er mit dem Problem um, dass er aus der Lüge in die Wahrheit gekommen ist? Warum glauben wir Augustinus seine Geschichte? Diesen Fragen soll im gemeinsamen intensiven Lesen nachgespürt werden.

Literatur:

- Augustinus, Confessiones – Bekenntnisse. Lateinisch und Deutsch. München 1980 u.ö.

Systematische Theologie

11240 **Oberseminar / Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Dogmatik**

Dirscherl

Oberseminar, 2 st., Mi 14-16, Ort n.V.

Im Oberseminar Dogmatik werden aktuelle Themen dogmatischer Forschung ebenso besprochen, wie die wissenschaftlichen Arbeitsprojekte der Doktoranden bzw. der Autoren von Abschlussarbeiten. Interessierte der höheren Semester, die sich für diese Forschungsthemen interessieren, sind herzlich eingeladen.

11250 **Prüfungskolloquium für Diplom- und Lehramtsstudierende**

Brüggemeier-Koch

Kolloquium, 2 st., Mo 18-20, H 8

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	M, Gy, UF GS/HS/RS

Das Prüfungskolloquium richtet sich an Studierende aller Studienordnungen, modularisiert und nichtmodularisiert und will dazu beitragen, auf Modulprüfungen und Abschluss- bzw. Zwischenprüfungen der LPO, des Diploms und Mag.Theol. in geeigneter Weise vorzubereiten.

11260 **Verfassen von Zulassungsarbeiten in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie**

Baum

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

Professur für Fundamentaltheologie

Prof. Dr. Alfons Knoll, Dr. Wolfgang Baum, Dr. Dietmar Schon, Dipl. Theol. Sylvia Schraml

11201 **Fides quaerens intellectum: Theologie als Glaubenswissenschaft**

Baum

Vorlesung, 2 st., Mo 12-14, PT 4.1.63

Nichtmodularisiert		D
Modularisiert	2 LP	Basismodul Glaube und Vernunft Pflichtbestandteil (M)

Die einführende Vorlesung im Rahmen des Basismoduls „Glaube und Vernunft“, welche sich an alle Studienanfänger des Magisterstudiengangs richtet, sucht der Frage nach dem Verhältnis von fides und ratio nachzugehen: Ist es überhaupt noch vernünftig, zu glauben – oder schließen sich Glaube und Vernunft nicht von vorneherein aus? Bereits G.E. Lessing schien an dieser Frage regelrecht zu verzweifeln: „Das, das ist der garstige breite Graben, über den ich nicht kommen kann, sooft und ernstlich ich auch den Sprung versucht habe. Kann mir jemand hinüberhelfen, der tu' es; ich bitte ihn, ich beschwöre ihn. Er verdient einen Gotteslohn an mir.“ [Über den Beweis des Geistes und der Kraft (1777), in: Werke 8 (1979), 13]. Im Gegensatz zu Lessing wollen wir aber nicht verzweifeln, sondern auf der Basis traditioneller sowie aktueller Rationalitätskonzepte den spezifischen Selbstanspruch des Christentums mit der Autonomie moderner Vernunft neu bestimmen und somit den „Sprung über den garstigen Graben“ selbstbewusst wagen.

Literatur:

- MÜLLER, Klaus, *Glauben – Fragen – Denken*. Bd. I: Basisthemen in der Begegnung von Philosophie und Theologie, Münster 2006.
- FRANZ, Albert / BAUM, Wolfgang / KREUTZER, Karsten (Hg.), *Lexikon philosophischer Grundbegriffe der Theologie*, Freiburg i. Br. u.a. 2007.

11206 **Christlicher Offenbarungsanspruch im Kontext religiöser Pluralität**

Knoll

Vorlesung, 2 st., Di 08-10, H 9

Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)
---------------	------	--

Für einen fundamentaltheologischen Beitrag zum Thema „*Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen*“ (Thematisches Modul 4) ist ein Rekurs auf das christliche Offenbarungs- und Kirchenverständnis unabdingbar. Beides soll hier unter Bezugnahme auf die beiden Dogmatischen Konstitutionen des II. Vatikanischen Konzils über die Offenbarung („*Dei verbum*“) und über die Kirche („*Lumen gentium*“) sowie auf die beiden Erklärungen „über das Verhältnis der Kirche zu den nichtchristlichen Religionen (*Nostra aetate*)“ und „über die Religionsfreiheit (*Dignitatis humanae*)“ geleistet werden. Damit verbun-

Systematische Theologie

den ist eine gründliche Klärung der verwendeten Begriffe sowie die biblische und theologiegeschichtliche Erarbeitung der Offenbarungstheologischen und ekklesiologischen Grundlagen des Christentums. Ziel der Vorlesung ist es, die in der heutigen Zeit („*nostra aetate*“) virulent gewordene multireligiöse Situation in theologisch verantwortlicher Weise zu reflektieren und zur Beurteilung gängiger religionstheologischer Modelle (Exklusivismus, Inklusivismus, Pluralismus; Theozentrismus, Christozentrismus, Ekklesiozentrismus; Komparative Theologie, Interiorismus u. a.) anzuleiten.

Literatur:

- Dokumente des II. Vatikanischen Konzils: RAHNER, Karl / VORGRIMLER, Herbert, Kleines Konzilskompendium, Freiburg i. Br. ³⁵2008.
- Einführungen dazu in: WENZEL, Knut, Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg i. Br. 2005.
- KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; ²2008, Kap. 2-3.
- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 351-543.

11207 Gott – Offenbarung – Kirche

Knoll

Vorlesung, 2 st., Do 14-16, H 11

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (Gy) Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Nach der gemeinsam mit der Dogmatik veranstalteten Basismodul-Vorlesung über „Grundlagen des christlichen Glaubens“ vertieft die Fundamentaltheologie in ihrem Beitrag zum Aufbaumodul Systematische Theologie die erworbenen Kenntnisse im Hinblick auf drei Grundbegriffe des christlichen Glaubens:

- Wovon reden wir eigentlich, wenn wir „Gott“ sagen (in der bittenden, dankenden, lobpreisenden, klagenden Anrede des Gebets, aber auch in der erzählenden, reflektierenden und kritisierenden Gottesrede in Religion, Philosophie und Theologie)?
- Was meinen wir eigentlich, wenn wir bekennen, dieser Gott habe sich „*geoffenbart*“? Ist dies überhaupt eine sinnvolle Aussage und worauf können Christinnen und Christen verweisen, um das tatsächliche Ergangensein einer solchen Offenbarung zu begründen?
- Ist der Glaube an einen Gott, der sich in Jesus Christus *geoffenbart* hat, überhaupt auf eine „*Kirche*“ angewiesen – und wenn ja, was haben wir darunter zu verstehen bzw. aus welchen guten Gründen kann die konkrete Kirche, aus der wir kommen und zu der wir gehören, den Anspruch erheben, Kirche Jesu Christi zu sein?

Systematische Theologie

Begleitend zu dieser Lehrveranstaltung wird auf freiwilliger Basis eine Übung angeboten (siehe Nr. 11271), in der gemeinsam über das Gehörte gesprochen und der Stoff durch gezielte Rückfragen noch besser angeeignet werden soll.

Die Vorlesung selbst ist auch für nicht-modularisierte Studiengänge als Einführung in die Gesamthematik der Fundamentaltheologie geeignet. Angehörige dieser Studiengänge, die bereits eine solche Vorlesung besucht haben (z. B. „Religion – Offenbarung – Kirche“ im WS 2010/11 oder „Gott – Religion – Kirche“ im WS 2009/10), werden auf die im Wintersemester 2011/12 ebenfalls angebotene Vorlesung „Kirche und Ökumene“ (Nr. 11208) verwiesen.

Literatur:

- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 165-350 („Gott“); 353-380 und 433-478 („Offenbarung“); 596–667 („Kirche“). *Oder:*
- KLAUSNITZER, Wolfgang, Gott und Wirklichkeit. Lehrbuch der Fundamentaltheologie für Studierende und Religionslehrer, Regensburg 2000; ²2008, Kap. 1; 4-8 („Gott“); ders., Kirche, Kirchen und Ökumene, Regensburg 2010, Kap. 1-4; 8-9 („Kirche“) [eine Behandlung des Themas „Offenbarung“ findet sich eher indirekt in ders., Glaube und Wissen, Regensburg 1999, Kap. 7-9; siehe aber ergänzend bei Böttigheimer!].

11271 Begleitende Übung zur Vorlesung „Gott – Offenbarung – Kirche“

Schraml

Übung, 1 st., Di 18-19, CH 13.0.82

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

Freiwilliges Angebot zum Aufbaumodul Systematische Theologie

Wer ist Gott? Was ist Offenbarung? Warum braucht es Kirche? In der Übung können Sie nachfragen und wir werden gemeinsam grundlegende Texte nachlesen. Es ist Raum für kritisches Reflektieren des in der Vorlesung Gehörten, so dass Sie den Stoff tiefer durchdringen und sich in theologisches Denken und Argumentieren einüben. Herzliche Einladung an alle, die sich schwer tun mit Fundamentaltheologie, und alle, die „das endlich mal verstehen“ wollen!

Literatur siehe Vorlesung 11207

Systematische Theologie

11208 Kirche und Ökumene

Knoll/ Schon

Vorlesung, 3 st., Fr 10-13, H 7

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
--------------------	--------------------

Was meinen wir eigentlich, wenn wir von „Kirche“ sprechen? – Inwiefern ist „Kirche“ wesentlicher Bestandteil christlicher Existenz und Spiritualität? – Inwiefern kann man in Jesus Christus tatsächlich den Grund einer solchen „Kirche“ sehen? – Wie gehen wir in christlich adäquater Weise mit der faktischen Pluralität christlicher Kirchen und kirchlicher Gemeinschaften um?

Das sind einige Fragen, mit denen sich die hier angekündigte Vorlesung auseinandersetzen wird. Sie verbindet das dritte Hauptthema der Fundamentaltheologie („Traktat Kirche“ in Nachfolge der neuzeitlichen „demonstratio catholica“) mit einer Reflexion auf die Grundlagen der Ökumene (als Bemühen um die Wiederherstellung der innerchristlichen Einheit, „Unitatis redintegratio“).

Für *Diplomstudierende* wird hier der dritte Teil der Fundamentaltheologie (nach „Religion – Offenbarung – Kirche“ im WS 2010/11 und „Offenbarung und Überlieferung“ im SS 2011) angeboten.

Lehramtsstudierende vertiefen hiermit eine in die Gesamtthematik der Fundamentaltheologie einführende Vorlesung (z. B. „Religion – Offenbarung – Kirche“ im WS 2010/11 oder „Gott – Religion – Kirche“ im WS 2009/10), evtl. auch parallel zur laufenden Vorlesung „Gott – Religion – Kirche“ (siehe Nr. 1 207).

Einen besonderen Akzent erhält diese Vorlesung durch die Mitwirkung von Dr. Dietmar Schon OP, der einen Einblick in *ostkirchliche (orthodoxe und altorientalische) Sichtweisen* der Thematik „Kirche und Ökumene“ geben wird.

Literatur:

- BÖTTIGHEIMER, Christoph, Lehrbuch der Fundamentaltheologie. Die Rationalität der Gottes-, Offenbarungs- und Kirchenfrage, Freiburg i. Br. 2009, 545–713.
- OELDEMANN, Johannes, Die Kirchen des christlichen Ostens. 2., aktualisierte Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2008.

11220 Was heißt „Offenbarung“?

Baum

Seminar, 2 st., Fr 14-16, VG 1.31

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS	
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)

Anmeldung per E-Mail an:
funda.mental@theologie.uni-regensburg.de

Der Gott der Bibel ist ein Gott, der sich dem Menschen offenbart. Er ist damit kein formallogisches Denkprinzip, keine schiere Metapher und erst

Systematische Theologie

recht kein Uhrmacher, der sich nach getaner Arbeit genüsslich zurücklehnt. Im Alten Testament gibt sich Gott seinem Volk auf verschiedene Weise und in Brechungen zu erkennen; diese dialogische Selbstoffenbarung gipfelt im Neuen Testament in Jesus Christus. Das Seminar reflektiert die biblischen Grundaussagen von der Offenbarung Gottes in Raum und Zeit in ihren jeweiligen theologischen und philosophischen Systembildungen. Schließlich wird der Versuch unternommen, ein Verständnis von Offenbarung zu rekonstruieren, das den zeitgenössischen Denk- und Sprachanforderungen standhält.

Literatur:

- HOFF, Gregor-Maria, Offenbarungen Gottes? Eine theologische Problemgeschichte, Regensburg 2007.
- WIEDENHOFER, Siegfried, Art. Offenbarung, in: NHthG 4 (1991), 98-115.
- BONGARDT, Michael, Einführung in die Theologie der Offenbarung, Darmstadt²2009.

11233 Spirituelle Literatur der orientalischen Kirchen

Schon

Seminar, 2 st., Mi 16-18, VG 1.36

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)
		Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)

Anmeldung per E-Mail an:

funda.mental@theologie.uni-regensburg.de

Entsprechend der Vielfalt an Traditionen und kulturellen Einflüssen im Orient ist in der Orthodoxie und den sog. Altorientalischen Kirchen eine bunte Palette an geistlichen Bewegungen und Strömungen entstanden, zu deren Entwicklung und Verbreitung das Mönchtum Wesentliches beigetragen hat. Bis auf wenige Ausnahmen ist die daraus entstandene geistliche Literatur des christlichen Orients im Westen weitgehend unbeachtet geblieben; dabei gibt es neben erstaunlichen Parallelen zwischen östlicher und lateinischer Überlieferung auch ganz eigenständige Traditionsströme mit einer reichen Erfahrungs- und Bilderwelt bedeutender Denker und Beter. Das Seminar möchte dazu beitragen, solche spirituellen Strömungen, maßgebliche Autoren und Texte wahrzunehmen und „spirituelle Erfahrungsschätze“ der östlichen Kirchen zu heben.

Fremdsprachenkenntnisse sind nicht vorausgesetzt.

Literatur:

- SPIDLIK, Tomas, Spiritualität des östlichen Christentums, in: Nyssen, Wilhelm / Schulz, Hans-Joachim / Wiertz, Paul (Hg.), Handbuch der Ostkirchenkunde III, Düsseldorf 1997, 3-23.

Systematische Theologie

- OELDEMANN, Johannes, Die Kirchen des christlichen Ostens. 2., aktualisierte Aufl. (Topos Taschenbücher 577), Kevelaer 2008, bes. 172-181 (= Abschnitt 4.5. Ostkirchliche Spiritualität und Mönchtum).
- WARE, Kallistos, Der Aufstieg zu Gott. Glaube und geistliches Leben nach ostkirchlicher Überlieferung, Freiburg i. Br. 1983.

11241 Oberseminar/Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen der Fundamentaltheologie

Knoll

Oberseminar, 1 st., Mi 16-18, 14-tägig, Ort n.V.

Beginn: 26.10.2011

Das Thema dieses Semesters wird noch bekannt gegeben.

11260 Verfassen von Zulassungsarbeiten in den Fächern Dogmatik und Fundamentaltheologie

Baum

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

11261 Prüfungsvorbereitung Fundamentaltheologie für Lehramtsstudierende

Baum

Übung, 2 st., Fr 08-10, H 9

Nichtmodularisiert	Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

Auch als freiwillig ergänzendes Angebot für modularisiert Studierende geeignet

Die Übung richtet sich an alle Studierende, die am Ende des Semesters eine schriftliche oder mündliche Prüfung in Fundamentaltheologie ablegen möchten. Anhand der Lektüre der einschlägigen Literatur werden die wesentlichen Fragen der Fundamentaltheologie erarbeitet und offen diskutiert. Die Übung macht nur Sinn, wenn die Bereitschaft zur zuverlässigen und engagierten Teilnahme vorhanden ist.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Prof. Dr. Sabine Demel, Dipl. Theol. Michael Pfleger

11202 **Laien und Kleriker in der katholischen Kirche (Teil II): Dienste und Ämter in der Diözese und Gesamtkirche**

Demel

Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
EWS (3 LP, einschl. Klausur)	

In der katholischen Kirche ist zwar ständig von „Schwestern und Brüdern“ wie auch vom „Volk Gottes“, von der „kirchlichen Gemeinschaft“ und der „Teilhabe aller an der Sendung der Kirche“ die Rede; in den entscheidenden Momenten des kirchlichen Lebens scheint aber doch alles einseitig von oben nach unten zu verlaufen, vom Papst über die Bischöfe zu den Pfarrern hin zum Rest der kirchlichen Gemeinschaft. Deshalb wird vielerorts kritisiert: Die grundsätzlichen Aussagen *über* die Kirche und die konkreten Strukturen *in* der Kirche passen nicht zusammen!

Die Vorlesung geht vor allen den Fragen nach: Stimmt die empfundene Diskrepanz mit der Realität überein? Von welchen Strukturen ist die katholische Kirche geprägt? Und was ist dazu aus theologischer Sicht zu sagen? Warum ist die katholische Kirche so wie sie ist? Muss sie so sein? Oder kann sie auch anders sein?

Nachdem im WS 2010/11 das grundsätzliche Beziehungsverhältnis von Laien und Klerikern und die Ebene der Pfarrei in Blick genommen worden ist, steht in diesem WS 2011/12 die Überprüfung der Fragen für die Ebene der Diözese und der Gesamtkirche an.

Einstiegsliteratur:

- Demel, S., Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg i.Br. 2010.
- Demel, S., Ein neues Miteinander von Klerikern und Laien. Erste Schritte von der Ankündigung zur Umsetzung, in: StZ 229 (2011), 147-158.
- Hallermann, H., Ratlos – oder gut beraten? Die Beratung des Diözesanbischofs, Paderborn 2010.
- Papstamt: Hoffnung, Chance, Ärgernis. Ökumenische Diskussion in einer globalisierten Welt, hrsg. v. Hell, S., Lies, L., Innsbruck 2000.
- Rechtskultur in der Diözese. Grundlagen und Perspektiven, hrsg. v. Riedel-Spangenberg, I., Freiburg i.Br. 2006.
- Was ist heute noch katholisch? Zum Streit um die innere Einheit und Vielfalt der Kirche, hrsg. v. Franz, A., Freiburg i.Br. 2001.

Systematische Theologie

11272 Lektüre kirchenrechtlicher Texte

Pfleger

Übung, 1 st., Mi 14-15, PT 4.2.39

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	Gy

Begleitend zur Vorlesung über Dienste und Ämter in Diözese und Gesamtkirche (11202) werden ausgewählte Basistexte gemeinsam gelesen und diskutiert.

11203 Die kirchliche Verkündigung zwischen Gehorsampflicht und Meinungsfreiheit. Theologisch-rechtliche Leitlinien

Demel

Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	2 LP Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)
EWS (3 LP, einschl. Klausur)	

Mehr Meinungsfreiheit und weniger Gehorsamsforderungen, mehr Bereitschaft zum Dialog miteinander und weniger Verordnungen von oben, mehr Freiraum in der persönlichen Entfaltung des Christseins und weniger willkürlich anmutende Verbote, mehr Beteiligung des ganzen Gottesvolkes an der Wahrheitsfindung und Wahrheitsverkündigung – das sind klassische Rufe in der katholischen Kirche. Die Vorlesung überprüft, welche Chance auf Erfolg sie haben, indem sie deren theologische und rechtliche Grundlagen, Möglichkeiten sowie Grenzen aufsucht.

Einstiegsliteratur:

- Demel, S., Handbuch Kirchenrecht. Grundbegriffe für Studium und Praxis, Freiburg i.Br. 2010.
- Krämer, Peter, Kirchenrecht I. Wort – Sakrament – Charisma, Stuttgart 1992.
- Religionsunterricht vor neuen Herausforderungen, Bonn 2005 (= Die deutschen Bischöfe 80).
- Instruktion über die kirchliche Berufung des Theologen, 24.05.1990, hrsg. von der Kongregation für die Glaubenslehre (= Verlautbarungen des Apostolischen Stuhles 98).
- Bier, G., Das Verhältnis zwischen dem kirchlichen Lehramt und den Theologen in kanonistischer Perspektive, in: Ahlers, R., Laukemperlsermann, B., Kirchenrecht aktuell. Anfragen von heute an eine Disziplin von „gestern“, Essen 2004, 1-44.
- Lachmann, R., Rechtsfraglichkeiten eines christlich-ökumenischen Religionsunterrichts an öffentlichen Schulen, in: Im Dienst von Kirche und Wissenschaft. FS A.E. Hierold, hrsg. v. Rees, W., Demel, S., Müller, L., Berlin 2007, 923-940.

Systematische Theologie

11262 Lektüre kirchenrechtlicher Texte

Demel

Übung, 1 st., Mi 13-14, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	Gy

Begleitend zur Vorlesung über die kirchliche Verkündigung (11203) werden ausgewählte Basistexte gemeinsam gelesen und diskutiert.

11223 Aufbruch oder Betriebsunfall? Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen

Demel

Seminar, 2 st., Di 14-18 (in Intervallen), PT 4.1.63

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF RS, TAWO-P3, Gender Studies	
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung und Vorbesprechung: Di, 18.10.2011, 14.15-15.00, PT 4.1.63

Sitzungstermine: 08.11./ 22.11./ 06.12./ 13.12./ 10.01./ 17.01./ 24.01.

Öffnung zur Welt – mit diesem Schlagwort lässt sich die Aufbruchsstimmung charakterisieren, die vom II. Vatikanischen Konzil und seinen Beschlüssen ausging. Diskussionen über Laien im Gottesdienst, über die Traditionalisten und ihre Auffassung von Kirche, Eucharistie und Religionsfreiheit sind jedoch deutliche Zeichen dafür, dass der Weg der Kirche inzwischen in vielerlei Hinsicht zurück in die Zeit vor dem Konzil zu führen scheint. Was war die wirkliche Intention des Konzils? Wie ist das II. Vatikanische Konzil nahezu ein halbes Jahrhundert nach seinem Beginn zu bewerten? Ist es tatsächlich ein Aufbruch gewesen, der entsprechende Folgen zeitigt? Oder war es ein Betriebsunfall, dessen Schaden möglichst klein zu halten ist? Was spricht für welche Einordnung? Wer hat die Einordnung festzulegen? Welche Konsequenzen sind daraus zu ziehen – von der Gemeinschaft wie von dem und der Einzelnen?

Einstiegsliteratur:

- Bettazzi, L., Das Zweite Vatikanum. Pfingsten unserer Zeit, Würzburg 2002.
- Frisch, H.-J., Aufbruch oder Betriebsunfall? Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen, Ostfildern 2010.
- Kolfhaus, F., Pastorale Verkündigung – Grundmotiv des Zweiten Vatikanischen Konzils. Untersuchungen zu „Unitatis Redintegratio“, „Dignitatis Humanae“ und „Nostra Aetate“, Münster 2010.
- Krönung oder Entwertung des Konzils? Das Verfassungsrecht der katholischen Kirche im Spiegel der Ekklesiologie des Zweiten Vatikanischen Konzils, hrsg. v. Demel, S., Müller, L., Trier 2007.
- Vierzig Jahre II. Vatikanum. Zur Wirkungsgeschichte der Konzilstexte, hrsg. v. Bischof, F.X., Leimgruber, St., Würzburg 2004.
- Wenzel, K., Kleine Geschichte des Zweiten Vatikanischen Konzils, Freiburg i.Br. 2005.

Systematische Theologie

11231 **Summum ius – summa iniuria?**

Pfleger

Seminar, 2 st., Mo 08-10, PT 4.2.60

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung per E-Mail bis Mo, 03.10.2011 an:
michael.pfleger@theologie.uni-regensburg.de

Ein berühmtes Wort des Heiligen Thomas von Aquin aus dessen Kommentar zum Matthäus-Evangelium (n. 429) beschreibt prägnant das thematische Spannungsfeld, dem sich diese Veranstaltung widmet: „*Quia iustitia sine misericordia crudelitas est, misericordia sine iustitia mater est dissolutionis.*“ Dementsprechend ist für die Tätigkeit eines (Kirchen-)Juristen kennzeichnend, dass dieser seinen Dienst an der Gerechtigkeit gemäß Recht und Billigkeit auszuüben bestrebt ist. Angesichts der beiden problematischen Extremfälle eines *rigor iuris* auf der einen und rechtlicher Willkür auf der anderen Seite, ist nach der notwendigen Balance zwischen Rechtssicherheit und Individualgerechtigkeit im Recht der Kirche zu fragen. Dafür gilt es, zunächst gemeinsam grundlegende Begrifflichkeiten zu erarbeiten (Gerechtigkeit, Recht, Moral, Barmherzigkeit, *aequitas* etc.).

Basisliteratur:

- Nelles, Marcus, Summum ius summa iniuria? Eine kanonistische Untersuchung zum Verhältnis von Einzelfallgerechtigkeit und Rechtssicherheit im Recht der Kirche (Münchener Theologische Studien, III. Kanonistische Abteilung 59), St. Ottilien 2005.
- Schüller, Thomas, Die Barmherzigkeit als Prinzip der Rechtsapplikation in der Kirche im Dienste der *salus animarum*. Ein kanonistischer Beitrag zu Methodenproblemen der Kirchenrechtstheorie (Forschungen zur Kirchenrechtswissenschaft 14), Würzburg 1993.

Weitere Literatur wird im Seminar bekanntgegeben.

11263 **Betreuung von Promotions-, Diplom- und Zulassungsarbeiten**

Demel

Übung, 2 st., Do 13-15, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF RS
Modularisiert	Gy, UF RS

Systematische Theologie

11273 **Aktuelle Themen des Kirchenrechts** **(inkl. Prüfungsvorbereitung für Diplom und Staatsexamen)**

Pfleger

Übung, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy
--------------------	-------

Vorbesprechung: Mi, 19.10.2011 um 13:00 Uhr in PT 4.2.39

Die Veranstaltung bietet Studierenden der Theologie im Diplom- und Lehramtsstudiengang (Gymnasium) die Möglichkeit zur Vertiefung ihrer Interessens- und Studienschwerpunkte und ist empfehlenswert zur Einübung kirchenrechtlichen Denkens und Argumentierens angesichts der Abschlussprüfung im Fach Kirchenrecht.

Systematische Theologie

Lehrstuhl für Moraltheologie

Prof. Dr. Herbert Schlögel, Dr. Kerstin Schlögl-Flierl, Ursula Lorenz

11213 Einführung in die Christliche Sozialethik

Schlögel

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, H 4

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (Gy) Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

In der Christlichen Sozialethik geht es um Fragen der Gerechtigkeit von Strukturen und Institutionen. Um dafür Kriterien zu erhalten, ist es notwendig, sich näher mit der Aufgabenstellung der Christlichen Sozialethik zu beschäftigen, ihren Begründungsformen sowie dem christlichen Menschenbild, den Sozialzyklen und Sozialprinzipien. Anhand einiger Themen wird dies konkretisiert, wie: Familienethik, politische Ethik und Wirtschaftsethik.

Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt und ist unter den Begleitmaterialien (elearning.uni-regensburg.de) zu finden.

11214 Wege christlichen Denkens und Lebens: Moraltheologische Aspekte

Schlögel

Vorlesung, 2 st., Di 08-10, H 6

Nichtmodularisiert		D, Gy
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 2 Pflichtbestandteil (M) Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

Aus moraltheologischer Sicht ist christliches Denken und Leben eng mit Lebensformen verbunden, deshalb werden in dieser Vorlesung Fragen des geistlichen Lebens, der ehelosen Lebensform wie der christlichen gelebten Ehe angesprochen. Insofern nimmt diese Vorlesung das auf, was bisher in den beiden getrennten Vorlesungen „Christlich gelebte Ehe und Sexualität“ sowie „Lebensinhalt – Glaubensform. Moraltheologie und Spiritualität“ thematisiert worden ist.

Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt und ist unter den Begleitmaterialien (elearning.uni-regensburg.de) zu finden.

Systematische Theologie

11215 **Mensch und Schöpfung**

Schlögél

Vorlesung, 2 st., Do 08-10, H 6

Nichtmodularisiert		D
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 5 Pflichtbestandteil (M)

In dieser Vorlesung werden Themen aus dem Bereich der Bio- und Umweltethik behandelt. Dazu zählen Fragen am Lebensbeginn und Lebensende, wie z. B.: das Lebensrecht des Ungeborenen und das Selbstbestimmungsrecht der Schwangeren, die Organspende, die Sterbehilfe, u. a. Auch einige Aspekte des Verhältnisses des Menschen zu der ihn umgebenden Umwelt werden behandelt.

Literatur wird in der Vorlesung vorgestellt und ist unter den Begleitmaterialien (elearning.uni-regensburg.de) zu finden.

11216 **Ethik der Lebensbereiche**

Schlögl-Flierl

Vorlesung, 2 st., Do 08-10, H 11

Nichtmodularisiert		UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Systematische Theologie Pflichtbestandteil (Gy) Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

In dieser Vorlesung werden vornehmlich bio- und medizinethische Themen aus theologisch-ethischer Sicht behandelt, z.B. Pränatale Diagnostik, Organspende, Euthanasie. Daneben kommen Fragen aus der Beziehungsethik zur Sprache.

Literatur wird in der Vorlesung bekannt gegeben.

11229 **Fragen und Ansätze der Umweltethik – auch in nichtchristlichen Religionen**

Lorenz

Seminar, 2 st., Mo 12-14, VG 0.05

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P2
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung per E-Mail bis So, 16.10.2011 an:
ursula.lorenz@theologie.uni-regensburg.de

Im Seminar beschäftigen wir uns sowohl mit grundlegenden als auch mit speziellen Fragen und aktuellen Problemen der Umweltethik (z.B. Nachhaltigkeit, grüne Gentechnik, Tierethik). Dazu werden auch die Sichtweisen der großen Weltreligionen behandelt.

Systematische Theologie

11230 Grundfragen der Bioethik

Lorenz

Seminar, 2 st., Mo 08-10, CH 33.1.93

Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)
MBW-M 304		Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung per E-Mail bis So, 16.10.2011 an:
ursula.lorenz@theologie.uni-regensburg.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Als Ergänzung zur Vorlesung Ethik der Lebensbereiche konzipiert, werden bio- und medizinethische Themen behandelt, die über das Vorlesungscurriculum hinausgehen bzw. wichtige Themen noch vertiefen (Fragen zum Lebensbeginn und Lebensende).

Dieses Seminar wird parallel von Dr. Kerstin Schlögl-Flierl angeboten.

11232 Grundfragen der Bioethik

Schlögl-Flierl

Seminar, 2 st., Do 12-14

Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)
MBW-M 304		Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung per E-Mail bis So, 16.10.2011 an:
kerstin.schloegl-flierl@theologie.uni-regensburg.de

Maximale Teilnehmerzahl: 25

Beschreibung wie 11230

Dieses Seminar wird parallel von Ursula Lorenz angeboten.

11242 Oberseminar / Doktorandenkolloquium zu aktuellen Themen

Schlögel

Oberseminar, 2 st., Di 12.30-16, 14-tägig, Ort n.V.

Im Seminar werden laufende Dissertationsprojekte besprochen und klassische Texte der Ethik vorgestellt und diskutiert.

Systematische Theologie

11269 Übung für Zulassungs- und Diplomarbeiten in Moraltheologie

Schlögel/
Lorenz

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

In dieser Übung werden die laufenden Zulassungs- und Diplomarbeiten besprochen und gemeinsame Fragen, die im Zusammenhang mit der Erstellung der Arbeiten verbunden sind, behandelt.

11270 Lektürekurs für alte LPO/DPO: Prüfungsrelevante Literatur in der Allgemeinen Moraltheologie

Schlögl-Flierl

Übung, 1 st., Fr 09-10, PT 2.0.4

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
--------------------	--------------------

Um das prüfungsbegleitende Literaturstudium zu erleichtern, bietet dieser Kurs Abhilfe.

Lehrstuhl für Philosophisch-Theologische Propädeutik

Prof. Dr. Dr. Ulrich G. Leinsle, Dipl. Theol. Tobias Lehner, apl. Prof. Dr. Matthias J. Fritsch

11210 Philosophiegeschichte I (Antike und frühes Mittelalter)

Leinsle

Vorlesung, 2 st., Do 08-10, PT 2.0.9

Modularisiert	2 LP	Basismodul Philosophiegeschichte Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--

Historische Einführung in die Philosophie anhand ihrer wichtigsten Gestalten und Probleme im Altertum und frühen Mittelalter.

Literatur:

- Wolfgang RÖD, Der Weg der Philosophie von den Anfängen bis ins 20. Jahrhundert. Bd. 1, München 1994.
- Wolfgang RÖD (Hg.), Geschichte der Philosophie. Bd. 1-3, München 1983-1988.
- Franz SCHUPP, Geschichte der Philosophie im Überblick, Bd. 1-2, Hamburg 2003.

oder eine andere gute Philosophiegeschichte des Altertums,
vor allem aber die Werke der Philosophen.

11211 Grundfragen der philosophischen Anthropologie

Leinsle

Vorlesung, 2 st., Mi 08-10, H 7

Nichtmodularisiert		D
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 5 Pflichtbestandteil (M)
MBW-M 301		Wahlpflichtbestandteil

Die Frage, wer wir selbst sind, stellt sich im philosophischen Kontext auf dem Hintergrund von Sprachphilosophie, Erkenntnis- und Handlungstheorie als Grundfrage der philosophischen Anthropologie. Die Grundbegriffe und Problemfelder (Leben, Leib, Seele, Geist, Person, Freiheit) werden eingehend erörtert.

Literatur:

- LORENZ, KUNO, Einführung in die philosophische Anthropologie, Darmstadt 1992.
- BRÜNTRUP, GODEHARD, Das Leib-Seele-Problem, Stuttgart 1996.
- THIES, CHRISTIAN, Einführung in die philosophische Anthropologie, Darmstadt 2004.

Weitere Literatur im Studienbehef

Systematische Theologie

11212 Die Gottesfrage in der Philosophie

Leinsle

Vorlesung, 2 st., Do 14-16, H 3

Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 6 Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--

Die Frage nach Gott in der Philosophie soll „innerhalb der Grenzen bloßer Vernunft“ (Kant) an folgenden Themenkreisen erörtert werden:

1. Entwicklung eines philosophischen Gottesbegriffes
2. Eigenart der philosophischen Rede von Gott
3. Beweisbarkeit der Existenz oder Nichtexistenz Gottes

Pflichtlektüre (mindestens eines der genannten Werke):

- JOSEF SCHMIDT, Philosophische Theologie (Grundkurs Philosophie Bd. 5, Urban-Tb. 349). Stuttgart: Kohlhammer 2003.
- THOMAS VON AQUIN, Die Gottesbeweise in der „Summe gegen die Heiden“ und der „Summe der Theologie“, hg. v. H. Seidl, Hamburg: Meiner 1982 (PhB 330).

Weitere Literatur im Studienbehef

11225 Klassische Texte zur Staatsphilosophie (Lektüre-Seminar)

Fritsch

Seminar, 2 st., Fr 13.30-15, PT 4.2.60, später evtl. in Blockform

Nichtmodularisiert		D
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)
MBW-M 303		Wahlpflichtbestandteil

Erstes Treffen am 28.10.2011 in PT 4.2.60

Anmeldung beim ersten Treffen

Maximale Teilnehmerzahl: 15

Herrschaft ist ein allgemeines, nicht spezifisch politisches Phänomen, das sich in den mannigfaltigsten Verhältnissen wie Familie oder sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Verbänden findet. Im politischen Bereich erscheint Herrschaft – verstanden mit R. Dahrendorf als Setzung, Anwendung und Erzwingung von Rechtsnormen – immer legitimationsbedürftig, schränkt sie doch den Raum individueller Autonomie ein.

Das Seminar versucht, dieser Rechtfertigung von Herrschaft und der damit verbundenen Einschränkung von Freiheit an ausgewählten klassischen Texten zur Staatsphilosophie von der Antike bis zur Frühen Neuzeit nachzugehen.

Lateinkenntnisse erwünscht

**11266 Der Glaube vor dem Anspruch der Vernunft:
Das Verhältnis von Philosophie und Theologie**

Lehner

Übung, 2 st., Mo 10-12, PT 4.1.63

Modularisiert	2 LP	Basismodul Glaube und Vernunft Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	--

Die einführende Übung im Rahmen des Basismoduls „Glaube und Vernunft“, welche sich an alle Studienanfänger des neuen Magisterstudiengangs richtet, sucht der spannungsreichen Frage des Verhältnisses von *fides* und *ratio* nachzugehen: Ist es überhaupt noch vernünftig, zu glauben? Muss der Glaube denn immer „vernünftig“ sein?

Anhand zentraler Texte, wie der Enzyklika *Fides et ratio* oder der „Regensburger Vorlesung“ Benedikts XVI., soll diesen Fragen nachgegangen werden. Darüber hinaus sollen auch theologiegeschichtliche Zugänge zur Gottesfrage („Gottesbeweise“) sowie die Ambivalenz des Gottesglaubens, z.B. angesichts der Theodizeeproblematik, zur Sprache kommen. Auch soll die Bedeutung der Philosophie mit ihren Einzeldisziplinen im Fächerkanon der Theologie nicht unberücksichtigt bleiben.

Voraussetzung für die Absolvierung des Moduls ist kontinuierliche Mitarbeit, selbständiges Literaturstudium sowie die erfolgreiche Teilnahme an der schriftlichen Modulprüfung.

Literatur:

- Benedikt XVI., Glaube, Vernunft und Universität. Erinnerungen und Reflexionen; Text z.B. in: Dohmen, Christoph (Hg.), Die „Regensburger Vorlesung“ Papst Benedikts XVI. im Dialog der Wissenschaften, Regensburg 2007, 15-26.
- Johannes Paul II., Enzyklika *Fides et ratio* an die Bischöfe der katholischen Kirche über das Verhältnis von Glaube und Vernunft (VApS 135), Bonn 1998.
- Kappes, Michael u.a. (Hg.), Grundkurs Philosophie. Brennpunkte philosophischer Theologie, 2 Bde., Kevelaer 2004.
- Müller, Klaus, Vernunft und Glaube: Eine Zwischenbilanz zu laufenden Debatten (Pontes, Bd. 20), Münster 2005.
- Ders., An den Grenzen des Wissens. Einführung in die Philosophie für Theologinnen und Theologen, Regensburg 2004.

**11267 Aktuelle Themen der Philosophie
(mit Prüfungsvorbereitung Systematische Philosophie)**

Lehner

Übung, 2 st., Di 16-18, PT 4.2.60

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Die Übung wird vor allem im Hinblick auf die Prüfung in Systematischer Philosophie empfohlen.

Systematische Theologie

11268 **Übung für Diplomanden und Doktoranden (Philosophie)**

Leinsle

Übung, 3 st., Fr 09-12, PT 4.1.62

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Aktuelle Themen der Philosophie nach Vereinbarung

Professur für Theologische Anthropologie und Werteorientierung

Prof. Dr. Bernhard Laux, Dr. Bernhard Bleyer

Hinweis: Die Modulprüfungen in den Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulen MBW-M 301 bis MBW-M 306 werden mündlich durchgeführt.

11209 **Wirtschaftsethik**

Laux

Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 8

Nichtmodularisiert	D, TAWO-P2
MBW-M 305	Pflichtbestandteil

Wirtschaft und Ethik haben es nicht leicht miteinander, kommen aber auch nicht ohne einander aus:

Aus ethischer Perspektive erscheint der interessenrationale Handlungsmodus, der wirtschaftliches Handeln bestimmt, leicht als unmoralisch; und die Ergebnisse des Wirtschaftssystems als ungerecht, ja als Unrecht. Aus der Sicht der Wirtschaftstheorie führt so manche moralische Forderung nach mehr Solidarität in Rationalitätsfallen und so zu kontraintuitiven Ergebnissen, die selber unmoralisch sind. Ist Wettbewerb also solidarischer als teilen; Eigennutz die effizienteste Form der Nächstenliebe?

Wirtschaftsethik lässt sich jedenfalls nicht konzipieren als Transport von Ethik in den Bereich einer normfreien Sachlogik des Wirtschaftens. Vielmehr ist die ökonomische Handlungslogik selbst hochgradig normativ (und häufig in ihrer Normativität unreflektiert). Wirtschaftsethik ist deshalb zunächst Reflexion und Kritik dieser Normativität, einer Kritik allerdings, die die Berechtigung ökonomischer Logik nicht bestreitet, sie vielmehr in die Perspektive der Gerechtigkeit und des guten Lebens einordnet.

Themen der Vorlesung:

- Verhältnis von Wirtschaft und Ethik; Ökonomische Handlungsrationali-tät – ethische Handlungsrationali-tät; Moralbedarf der Wirtschaft
- Wirtschaft und Kultur/Religion; Stationen und Positionen jüdisch-christlicher Reflexion der Wirtschaft; Wirtschaft als Religion; Kompe-tenz und Relevanz der Kirche in Wirtschaftsfragen
- Wirtschaftsethische Ansätze
- Orte der Moral im Wirtschaftssystem
- Konkretionen (Privateigentum; Arbeit; Vereinigungen/Vereinigungs-freiheit; Unternehmenskultur; Armut und Reichtum; Soziale Sicherung; Globalisierung; Nachhaltigkeit)
- Kirche als Unternehmen

Literatur:

- Gerlach, Jochen: Ethik und Wirtschaftstheorie. Modelle ökonomischer Wirtschaftsethik in theologischer Analyse. Gütersloh 2002.

Systematische Theologie

- Laux, Bernhard: Wirtschaftsethik des Christentums. In: Orientierungen zur Wirtschafts- und Gesellschaftspolitik 119 (1/2009) 14-23.
- Maak, Thomas/Ulrich, Peter: Integre Unternehmensführung. Ethisches Orientierungswissen für die Wirtschaftspraxis. Stuttgart 2007.
- Ulrich, Peter: Wirtschaftsethik. In: Düwell, Marcus u.a. (Hg.): Handbuch Ethik. Stuttgart 2002.

11264 Übung zur Vorlesung „Wirtschaftsethik“

Laux

Übung, 1 st., Mo 18-20, 14-tägig, PT 4.1.63

11226 Werte bilden. Grundlagen und empirische Erfassung ethischen Lernens

Bleyer/
Gruber

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil
MBW-M 306	Wahlpflichtbestandteil
Interessierte Hörer aller Fakultäten	

Anmeldung per E-mail an:
bernhard.bleyer@theologie.uni-regensburg.de

Einführungsveranstaltung am 17.10.2011 um 17.00 Uhr in PT 4.1.63

Das interdisziplinäre Seminar geht der Frage nach, wie ethisches Lernen in der Konzeption von handlungsorientierter Bildung funktionieren kann. Ausgerichtet an der Leitidee, dass moralische Bildung in erster Linie dazu befähigt, sich bei der Gestaltung von „Just Communities“ („gerechten Gemeinschaften“) zu beteiligen, werden grundlegende empirische Methoden zur Erfassung von Verantwortlichkeit, moralischer Urteilsfähigkeit und Reflexionsfähigkeit vorgestellt und erprobt. Neben den Theorien zur Erfassung der Moralentwicklung sollen ausgewählte Orte, an denen ethische Kompetenzen reflektiert und praktiziert werden (z.B. Compassions-Projekte an Schulen), zur Sprache kommen.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

11227 **Gesellschaftliches Zusammenleben in religiöser und weltanschaulicher Verschiedenheit**

Laux

Seminar, 2 st., Di 16-18, W 114

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy)
		Theologisches Schwerpunktmodul 1 Wahlpflichtbestandteil (M)
MBW-M 303		Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung per E-mail an:
hannelore.gleixner@theologie.uni-regensburg.de

Das Seminar wird als Teilblockveranstaltung mit einem Blocktermin voraussichtlich am 25./26.11.2011 (andere Vereinbarung möglich) durchgeführt.

Das Seminar befasst sich mit den normativen Grundlagen des gesellschaftlichen Zusammenlebens in religiöser und weltanschaulicher Verschiedenheit, aus denen sich Konsequenzen für die politische Ordnung, aber auch für das Ethos der Bürger, seien sie religiös oder nicht, ergeben. (Religions-)Freiheit, Gleichheit, Toleranz sind wichtige normative Kategorien; aber auch Konzepte wie „christliches Abendland“ oder „deutsche Leitkultur“ sind zu diskutieren.

Auch wenn es primär um die **äußere** Seite des Zusammenlebens geht, so wirft das dennoch auch **innere** Fragen an die Religionen auf, nämlich wie sie mit dieser Situation der religiösen Pluralität umgehen – dass ihnen andere Religionen mit gleichem Wahrheitsanspruch und mit gleicher Relevanz für die Lebensgestaltung ihrer Mitglieder begegnen. Für die Theologische Sozialethik stellt sich insbesondere die Frage, wie die gesellschaftliche und politische Dimension des Glaubens unter den Bedingungen der religiösen und weltanschaulichen Pluralität wahrgenommen werden kann. Im Seminar wird das Gespräch mit Vertretern anderer Glaubens- und Überzeugungsgemeinschaften gesucht.

Erste Literaturhinweise:

- Habermas, Jürgen: Religion in der Öffentlichkeit. Kognitive Voraussetzungen für den „öffentlichen Vernunftgebrauch“ religiöser und säkularer Bürger. In: ders.: Zwischen Naturalismus und Religion. Frankfurt/Main 2005, 119-154.
- Laux, Bernhard: Exzentrische Sozialethik. Zur Präsenz und Wirksamkeit christlichen Glaubens in der modernen Gesellschaft. Münster 2007.
- Laux, Bernhard: Wahrheit und Toleranz - Wahrheit der Toleranz: Wie kann Europa christlich sein? In: Peter Hünemann, Janez Juhant & Bojan Zalec (Hg.): Dialogue and Virtue. Ways to Overcome Clashes of Our Civilizations. Münster 2007, 69-80.
- Stein, Tine: Himmlische Quellen und irdisches Recht. Religiöse Voraussetzungen des freiheitlichen Verfassungsstaates, Frankfurt/Main 2007.

Systematische Theologie

11228 Grundfragen Theologischer Sozialethik

Laux

Seminar, 2 st., Di 14-16, W 114

Nichtmodularisiert		D, TAWO-P2
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Systematische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS)
MBW-M 302		Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung per E-mail an:
hannelore.gleixner@theologie.uni-regensburg.de

Das Seminar befasst sich mit den Grundlegungsfragen der christlichen Sozialethik einer weltanschaulich pluralen Gesellschaft, die anhand exemplarischer Themenbereiche bearbeitet werden. Fragestellungen sind:

- Zusammenhang und Unterschiedlichkeit von Christlicher Sozialethik und Moralthologie
- Christliche Impulse zur Gestaltung einer Gesellschaft, in der nicht nur Christen leben
- Der „garstige Graben“ zwischen der Welt der Bibel und der modernen, funktional differenzierten und systemisch strukturierten modernen Gesellschaft
- Begründungsfragen einer Theologischen Sozialethik im weltanschaulichen Pluralismus
- Verhältnis von Tugenden und Institutionen
- Kriterien und Prinzipien Theologischer Sozialethik
- Traditionslinien Christlicher Gesellschaftslehre
- Sozialenzykliken

Literatur:

- Heimbach-Steins, Marianne: Christliche Sozialethik. Ein Lehrbuch.
 - Band 1: Grundlagen. Regensburg: Pustet-Verlag 2004.
 - Band 2: Konkretionen. Regensburg: Pustet-Verlag 2005.
- Laux, Bernhard: Exzentrische Sozialethik. Zur Präsenz und Wirksamkeit christlichen Glaubens in der modernen Gesellschaft. Münster/Berlin 2007.
- Marx, Reinhard/ Wulfsdorf, Helge: Christliche Sozialethik. Konturen, Prinzipien, Handlungsfelder. Paderborn 2002.

11265 Übung zur Prüfungsvorbereitung sowie zur Erstellung von schriftlichen Hausarbeiten und Diplomarbeiten

Laux

Übung, 2 st., Mi 16-18, PT 4.1.60

Praktische Theologie

Lehrstuhl für Kirchenrecht

Prof. Dr. Sabine Demel, Dipl. Theol. Michael Pfleger

- 11202 **Laien und Kleriker in der katholischen Kirche (Teil II): Dienste und Ämter in der Diözese und Gesamtkirche** Demel

Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
EWS (3 LP, einschl. Klausur)	

Nähere Informationen auf Seite 54

- 11272 **Lektüre kirchenrechtlicher Texte** Pfleger

Übung, 1 st., Mi 13-14, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	Gy

Nähere Informationen auf Seite 55

- 11203 **Die kirchliche Verkündigung zwischen Gehorsampflicht und Meinungsfreiheit. Theologisch-rechtliche Leitlinien** Demel

Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3	
Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)
EWS (3 LP, einschl. Klausur)		

Nähere Informationen auf Seite 55

- 11262 **Lektüre kirchenrechtlicher Texte** Demel

Übung, 1 st., Mi 13-14, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
Modularisiert	Gy

Nähere Informationen auf Seite 56

Praktische Theologie

11223 **Aufbruch oder Betriebsunfall? Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen**

Demel

Seminar, 2 st., Di 14-18 (in Intervallen), PT 4.1.63

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF RS, TAWO-P3, Gender Studies
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Thematisches Modul 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Anmeldung und Vorbesprechung: Di, 18.10.2011, 14.15-15.00, PT 4.1.63

Nähere Informationen und Termine auf Seite 56

11231 **Summum ius – summa iniuria?**

Pfleger

Seminar, 2 st., Mo 08-10, PT 4.2.60

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
MBW-M 303		Wahlpflichtbestandteil

Anmeldung bis Mo, 03.10.2011 an:
michael.pfleger@theologie.uni-regensburg.de

Nähere Informationen auf Seite 57

11263 **Betreuung von Promotions-, Diplom- und Zulassungsarbeiten**

Demel

Übung, 2 st., Do 13-15, PT 4.2.40

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF RS
Modularisiert		Gy, UF RS

11273 **Aktuelle Themen des Kirchenrechts (inkl. Prüfungsvorbereitung für Diplom und Staatsexamen)**

Pfleger

Übung, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert		D, Gy
--------------------	--	-------

Nähere Informationen auf Seite 58

Professur für Liturgiewissenschaft

Prof. Dr. Harald Buchinger, Dr. Liborius Olaf Lumma, Dr. Gabriele Zieroff

Prof. Dr. Harald Buchinger ist im Wintersemester 2011/2012 von der Lehre freigestellt.

Sprechstunden von Prof. Buchinger nur nach rechtzeitiger Vereinbarung per E-Mail:
harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Ein Blocktermin der Übung „Gregorianik“ sowie der interdisziplinäre Lektürekurs mit Prof. Nicklas finden bei Interesse statt. Anmeldung per E-mail an obenstehende Adresse.

11287 Die Messliturgie: Sinn- und Feiargestalt

Zieroff

Vorlesung, 2 st., Fr 12-14, H 3

Nichtmodularisiert		D
Modularisiert	2 LP	Basismodul Praktische Theologie Pflichtbestandteil (M)
		Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Die Feier der Eucharistie ist nach Auskunft des Zweiten Vatikanischen Konzils „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“ (LG 11,1), sie konstituiert Kirche und bildet sie gleichzeitig ab. Deswegen ist dieser zentralen Feier des christlichen Glaubens eine Hauptvorlesung gewidmet. Darin wird der historischen Entwicklung der Messliturgie von ihren Ursprüngen bis zur Gegenwart nachgegangen; auf der Grundlage liturgischer und außerliturgischer Quellentexte werden die wichtigsten Etappen der Liturgiegeschichte vorgestellt. Besonderes Augenmerk wird auch auf der Interdependenz von Sinngehalt und Feiargestalt vor allem der erneuerten Messliturgie liegen, wobei in diesem Zusammenhang verstärkt liturgiepastorale Fragestellungen und Impulse thematisiert und aufgegriffen werden.

Diese Vorlesung wird voraussichtlich wieder im WS 2012/13 angeboten.

Literatur:

- Jilek, August, Das Brotbrechen. Eine Einführung in die Eucharistiefeier. Regensburg 1994 (Kleine liturgische Bibliothek 2).
- Jungmann, Josef Andreas, Missarum sollemnia. Eine genetische Erklärung der römischen Messe. 2 Bde. Fünfte, verbesserte Auflage. Bonn 2003 (ND Freiburg 1962).
- Meßner, Reinhard, Einführung in die Liturgiewissenschaft. Paderborn 2009 (UTB Wissenschaft 2173), 150-226.
- Meyer, Hans Bernhard, Eucharistie. Geschichte, Theologie, Pastoral. Mit einem Beitrag von Irmgard Pahl. Regensburg 1989 (GdK 4).

11288 Die Feier der Tagzeiten

Lumma

Vorlesung, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert		D
Modularisiert	2 LP	Thematisches Modul 2 Pflichtbestandteil (M) Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

Termine:

Freitag, 21.10., 14-19.30 Uhr; Samstag, 22.10., 09-12.30 Uhr

Freitag, 04.11., 14-19.30 Uhr; Samstag, 05.11., 09-12.30 Uhr

Freitag, 16.12., 14-19.30 Uhr; Samstag, 17.12., 09-12.30 Uhr

Der ritualisierte Gebetsgottesdienst im Rhythmus des Tages, besonders an den Nahtstellen des Sonnenuntergangs und -aufgangs, hat im Laufe der Jahrhunderte seine prägende Wirkung für das christliche Leben verloren; er ist heute – allen Bemühungen auch von kirchenamtlicher Seite zum Trotz – weitgehend auf monastische Gemeinschaften beschränkt und darüber hinaus als „Lesegebet“ der Kleriker vertraut.

Die Vorlesung widmet sich der Theologie und Praxis der Tagzeitenfeier und berücksichtigt dabei besonders

- frühchristliche Zeugnisse für die Tagzeiten als gemeindliche und als mönchische Liturgieform,
- die Reformen der römisch-katholischen Tagzeiten im 20. Jahrhundert mit der „Liturgia Horarum“ als bisherigem Endpunkt der Entwicklung,
- die Überlieferung in anderen Riten und Konfessionen sowie
- Optionen für die Gestaltung von Tagzeitenliturgie in der heutigen Praxis.

Diese Vorlesung wird voraussichtlich wieder im WS 2012/13 angeboten.

Literatur:

- Reinhard Meßner: Einführung in die Liturgiewissenschaft. 2. Auflage, Paderborn u. a. 2009, S. 227-301.
- Robert Taft: The Liturgy of the Hours in East and West. The Origins of the Divine Office and Its Meaning for Today. Collegeville 1986.
- Gregory Woolfenden: Daily Liturgical Prayer. Origins and Theology. Aldershot 2004.
- Liborius Olaf Lumma: Liturgie im Rhythmus des Tages. Eine kurze Einführung in die Geschichte und Praxis des Stundengebetes. Regensburg 2011.

11143 Einführung in die altgeorgische Sprache

Sakvarelidze

Übung, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Kursleiterin: Dr. Nino Sakvarelidze

Praktische Theologie

Anmeldung unter einer der folgenden Adressen:
nino.sakvarelidze@uibk.ac.at
tobias.nicklas@theologie.uni-regensburg.de
harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Nähere Informationen auf Seite 32

11144 **Koptische Lektüre**

Hartenstein

Übung, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

Kursleiterin: PD Dr. Judith Hartenstein

Anmeldung unter einer der folgenden Adressen:
JuHartenst@aol.com
tobias.nicklas@theologie.uni-regensburg.de
harald.buchinger@theologie.uni-regensburg.de

Nähere Informationen auf Seite 33

11145 **Dead Sea Scrolls – Reading Qumran Literature**

Xeravits

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Englischsprachiges Lehrangebot

Kursleiter: Prof. Dr. Geza Xeravits

Nähere Informationen auf Seite 33

Professur für Pastoraltheologie

Prof. Dr. Heinz-Günther Schöttler, PD Dr. Johannes Först, PD Dr. Thomas Schnelzer,
apl. Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug, Dipl. Theol. Peter Fröhrgen

11280 Praxis – Theorie – Theologie. Handlungstheoretische Grundlagen christlicher und kirchlicher Existenz

Först

Vorlesung, 2 st., Do 08-10

Nichtmodularisiert		Gy, UF RS
Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Wahlpflichtbestandteil (Gy)
Interessierte Hörer aller Fakultäten		

Diese Vorlesung führt in Grundlagen der Pastoraltheologie ein. Pastoraltheologie wird als doppelte Handlungstheorie vorgestellt, welche einerseits das Handeln von Kirche und Volk Gottes empirisch analysiert und andererseits Handlungsschritte entwirft. Hinter diesem konzeptionellen Entwurf der neueren Pastoraltheologie stehen einige zentrale Ansätze neuzeitlicher katholischer Theologie, welche sich in Absetzung zu ihrer neuscholastischen Vorgängerepoche wieder stärker an biblischen Überlieferungsbeständen orientieren und neuere kirchliche Überlieferungsbeständen (etwa Johann Michael Sailer, Karl Rahner, Vatikanum II) rezipieren. Sie werden an ausgewählten Beispielen erörtert und abschließend mit den wissenschaftstheoretischen Kategorien *Praxis* und *Theorie* (pastoral-) theologisch erschlossen. Ziel der Vorlesung ist es, für Studierende, die im ersten Studienabschnitt stehen, Basiswissen im Fach Pastoraltheologie zu erwerben, auf welches im weiteren Studienverlauf aufgebaut werden kann.

Literatur:

- Haslinger, Herbert, u. a., Overtüre: Zu Selbstverständnis und Konzept dieser Praktischen Theologie, in: Haslinger, Herbert (Hg.), Handbuch Praktische Theologie, Bd. 1: Grundlegungen, Mainz 1999, 19-36.
- Konferenz der Bayerischen Pastoraltheologen (Hg.), Christliches Handeln. Kirchesein in der Welt von heute. Pastoraltheologisches Lehrbuch, München 2004.
- Mette, Norbert, Einführung in die katholische Praktische Theologie, Darmstadt 2005.

11284 **Zwischen „signa fidei“ und „rites de passage“ – Theologische Perspektiven und Herausforderungen heutiger Sakramenten- und Kasualpastoral**

Schöttler

Vorlesung, 2 st., Mi 08-10, W 115

Nichtmodularisiert	D
Interessierte Hörer aller Fakultäten	

Die Ausdifferenzierung der Gesellschaft, die Pluralisierung der Lebenslagen und die Individualisierung von Biographien verlangen eine neue Sicht auf die Sakramenten- und Kasualpraxis. Auch wenn sich die christlichen Kirchen aufgrund ihrer traditionellen Kraft und ihrer kulturell tief verwurzelten Riten und Symbole besonders angesichts der prekären Übergänge im Lebens- und Jahreszyklus bei den Menschen gegenwärtig einer alltagskulturellen Vorzüglichkeit erfreuen: Sie haben kein Monopol mehr darauf. Die Menschen suchen sinnerfüllende Orientierung zunehmend auch in anderen Alltagskulturen, und finden sie dort auch, sei sie nun von größerer oder geringerer Transzendenzspanweite. Das lässt die Pastoraltheologie danach fragen, ob die traditionale Sakramenten- und Kasual(ien)praxis nicht zu weit ist auf eine lebensbegleitende Seelsorge, die auch neue „casus“ im Leben der Menschen wahrnimmt, rituell feiert und als Erfahrungsort Gottes mitten im Leben markiert. Die Frage nach einer Gestalt des Glaubens, die unter diesen Bedingungen der (Post-) Moderne anschlussfähig ist in das heutige Leben, kurzum: lebensdienlich ist, ist dabei ebenso zu stellen wie die Frage nach einer neuen Gestalt von Kirche, die auch andere Formen des Teilnahmeverhaltens eröffnet als die, die das späte 19. Jh. bis heute in der katholischen Kirche als Norm „vorschreibt“.

Literatur:

- Zulehner, Paul M., Pastoraltheologie, Bd. 3: Übergänge. Pastoral zu den Lebenswenden, Düsseldorf 1990.
- Fechtner, Kristian, Kirche von Fall zu Fall. Kasualpraxis in der Gegenwart – eine Orientierung, Gütersloh 2003.
- Friedrichs, Lutz, Kasualpraxis in der Spätmoderne. Studien zu einer Praktischen Theologie der Übergänge, Leipzig 2008 (APT 37).
- Schöttler, Heinz-Günther, „Als in die Zeit Gebundene suchend finden sie...“ (Xenophánes). Überlegungen zu einer lebensdienlichen Konzeption der Pastoral, in: Bieberstein, K. / Schmitt, H (Hgg.), Prekär. Gottes Gerechtigkeit und die Moral der Menschen. Im Dialog mit Volker Eid, Luzern 2008, 284-293.
- Schöttler, Heinz-Günther, „Signa fidei“ und „rites de passage“. Kasualpraxis als pastoraltheologische und homiletische Herausforderung, in: Först, J. / Kügler, J. (Hgg.), Die unbekannte Mehrheit. Mit Taufe, Trauung und Bestattung durchs Leben? Eine empirische Untersuchung zur „Kasualienfrömmigkeit“ von KatholikInnen. Bericht und interdisziplinäre Auswertung, 2. erweiterte Auflage: Münster 2010, 189-208.

11285 **Ecclesia & Synagoga – Von der theologischen Herausforderung eines prekären Verhältnisses und der inspirierenden Praxis des christlich-jüdischen Dialogs**

Schöttler

Vorlesung, 1 st., Do 14-15, W 116

Modularisiert		M
Modularisiert	1 LP	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)

„Die jüdische Religion ist für uns nicht etwas ‘Äußerliches’, sondern gehört in gewisser Weise zum ‘Inneren’ unserer Religion. Zu ihr haben wir somit Beziehungen wie zu keiner anderen Religion.“ – Diese programmatischen Sätze von Johannes Paul II. anlässlich seines historischen Besuches der Großen Synagoge in Rom im Jahr 1986 spiegeln den im Vergleich mit der jahrhundertelangen Geschichte der Verachtung grundstürzenden Wandel der Beziehungen der Katholischen Kirche zum Judentum wider.

Die Vorlesung wird diesen Wandel theologisch begründen, aber auch auf die jahrhundertelange Vergegnungsgeschichte zwischen Christen und Juden und auf die neuerlichen Irritationen schauen. Die Konsequenzen für die Ekklesiologie, Soteriologie und Auslegung der Heiligen Schrift, für die Verkündigung der Kirche, den Religionsunterricht und die Praxis des christlich-jüdischen Dialogs werden dargestellt. Abschließend wird die Vorlesung die aktuelle Situation der jüdischen Gemeinden in Deutschland in den Blick nehmen.

Literatur:

- Petuchowski, Jakob Josef / Thoma, Clemens / Fernet-Ponse, Thomas / Hagemann, Ludwig / Khoury, Adel Theodor, Lexikon der Begegnung: Judentum – Christentum – Islam, Freiburg i. Br. - Basel - Wien u. a. 2009.
- Henrix, Hans Hermann, Judentum und Christentum. Gemeinschaft wider Willen, Regensburg ²2008 (Topos Tb 525).
- Homolka, Walter / Zenger, Erich (Hgg.), „Damit sie Jesus Christus erkennen“. Die neue Karfreitagsfürbitte für die Juden, Freiburg - Basel - Wien 2008.
- Schöttler, Heinz-Günther, „Beziehungen wie zu keiner anderen Religion“ (Johannes Paul II.) – Das besondere Verhältnis von Christentum und Judentum, in: Lebendige Seelsorge 56 (2006) 314-319.
- Schöttler, Heinz-Günther, Israels eigenständiger Weg zum Heil: neben der Kirche, nicht „per Christum“ (Röm 11,25-32), in: Pastoraltheologie 97 (2008, Heft 5) 340-349.
- Schöttler, Heinz-Günther, Kehrtwende in den katholisch-jüdischen Beziehungen? Ein Vergleich zweier Pontifikate, in: Burkard, Dominik / Garhammer, Erich (Hgg.), Jüdisch-christliches Gespräch – erneut in der Krise?, Würzburg 2011 (Würzburger Theologie 5), 263-314.
- Wolffsohn, Michael, Juden und Christen – ungleiche Geschwister. Die Geschichte zweier Rivalen, Düsseldorf 2008.

Vorlesung mit Übung, 3 st., Do 15-18, W 116,
und 2 Blockveranstaltungen n.V.

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Anmeldung im Sekretariat (PT 4.2.37) durch Listeneintrag

Maximale Teilnehmerzahl: 10 Personen

Zulassung nach Studienvoraussetzung durch den Dozenten

Ausgehend vom Bibeltext soll unter Beachtung der ihm eigenen Sprechstruktur, seiner Metaphorik etc., der Prinzipien der Rezeptionsästhetik und weiterer Aspekte der Weg vom Text zur Predigt im Schnittpunkt von Theologie und Leben in methodengeleiteten Einzelschritten gegangen werden. Die Lehrveranstaltung lebt vom Zusammenspiel homiletischer Theorie und praktischer Einübung. *Ziel* ist die Erarbeitung einer konkreten Predigt, deren homiletische Reflexion durch entsprechende bibel-theologische Überlegungen sowie homiletische und rezeptionsästhetische Theorien eröffnet wird. Von den Teilnehmenden wird die Bereitschaft, eine eigene Predigt zu erarbeiten und diese in der Gruppe zu halten, erwartet. Nach Abschluss der Lehrveranstaltung ist eine homiletische Hausarbeit zu schreiben, die den Erarbeitungsprozess der Predigt und diese selbst dokumentiert und in deren Reflexion des konkreten „Werkstücks“ der Predigt die homiletischen, exegetischen, rezeptions-ästhetischen und anderen Theorieteile der Lehrveranstaltung anwendungsbezogen einfließen.

Literatur:

- * Eco, Umberto, Das offene Kunstwerk (1962), Frankfurt a. M. ⁹2002 (stw 222).
- Eco, Umberto, Lector in fabula. Die Mitarbeit der Interpretation in erzählenden Texten (1979), München - Wien 1987 [auch als dtv 4531]).
- Schöttler, H.-G.: Altes Testament und christliche Predigt. Versuch einer homiletischen Kriegerologie, Ostfildern 2001.
- * Schöttler, Heinz-Günther, Predigt als Schriftauslegung – oder: Die Predigt entsteht in den Hörerinnen und Hörern, in: Theologische Quartalsschrift (Tübingen) 186 (2006) 248-261.
- * Schöttler, Heinz-Günther, „Der Leser begreife!“ Vom Umgang mit der Fiktionalität biblischer Texte, Münster 2006, 13-33.
- * Schöttler, Heinz-Günther, „Sola autem experientia facit theologum“ (Martin Luther). Überlegungen zur theologischen Kompetenz des Predigers, in: Pastoraltheologische Informationen 29 (2009), Heft 2, 26-59.
- Schöttler, Heinz-Günther, „Vera theologia est practica.“ (Martin Luther) Theologie als topologische Wissensform in einer Welt als fragiler „topos“ der Gottesbegegnung, in: Först, Johannes / Schöttler, Heinz-Günther (Hgg.), Quo vadis, theologia? Neue Perspektiven auf Religion in der späten Moderne, Münster 2009, 107-150.

Die intensive Lektüre der vier mit Asteriskus versehen Literaturangaben wird vorausgesetzt.

11295 **Seelsorge und klinische Psychologie I**

Schnelzer

Seminar, 2 st., Do 18.30-20.30, VG 0.05, und in Blockform n.V.

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Voranmeldung beim Dozenten per E-Mail an:
 erziehungsberatung@caritas-neumarkt.de

Da seelische Leiden stetig zunehmen, werden auch in der Seelsorge Tätige zunehmend mit Menschen konfrontiert, die psychisch beeinträchtigt oder gefährdet sind.

Um solchen Menschen helfen zu können, muss sich der Seelsorger bzw. die Seelsorgerin über die Möglichkeiten und Grenzen des eigenen Tuns im Klaren sein. Diese Möglichkeiten und Grenzen auf dem Hintergrund ausgewählter Erkenntnisse der Klinischen Psychologie deutlich zu machen, soll das Anliegen des Seminars sein. Dabei wird unter Klinische Psychologie der Teilbereich der Psychologie verstanden, der sich mit der Beschreibung, Erklärung und Veränderung psychischer Störungen befasst.

Literatur:

- I. Baumgartner (Hrsg.), Handbuch der Pastoralpsychologie, Regensburg 1990.
- G. C. Davison, J. M. Neale, Klinische Psychologie, 6. Aufl.; Weinheim 2003.
- A. Trost, W. Schwarzer (Hrsg.), Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie für psychosoziale und pädagogische Berufe, Dortmund⁴2009.

11296 **Erinnerung in die Zukunft. Analysen zu Kirche und Religion im Regensburger Stadtteil Stadtamhof und Zukunftsperspektiven für die Pastoral**

Schöttler/
Först

Seminar, 2 st., Mi 16-18, R 009

Nichtmodularisiert	D
Modularisiert	M
Interessierte Hörer aller Fakultäten	

Anmeldung per E-mail an:
 johannes.foerst@theologie.uni-regensburg.de

Dieses Seminar steht im Zusammenhang eines über zwei Jahre angelegten Forschungsprojektes, welches die Professur für Pastoraltheologie in Kooperation mit der Regensburger Pfarrei St. Andreas / St. Mang anlässlich deren hundertjährigen Bestehens durchführt. Ziel des Projektes ist es, exemplarisch für ein umgrenztes Forschungsfeld das Interesse der Menschen an Kirche und Religion zu erforschen, neue Kommunikationsformen zwischen Kirche und Gesellschaft zu entwickeln, den Wert christlicher Traditionen für die Gesellschaft neu zu erschließen und das kooperative Miteinander zwischen Kirche und Gesellschaft weiter-

Praktische Theologie

zuentwickeln. Hierzu werden in diesem Seminar die religionssoziologischen sowie pastoraltheologischen Grundlagen geschaffen, indem:

- methodische Grundkenntnisse zur Analyse der gegenwärtigen lokalen Situation von Religion und Kirche geschaffen werden.
- makrosoziologische religions- wie kultursoziologische Entwicklungen reflektiert werden.
- pastoraltheologisch-hermeneutische Grundperspektiven zur Auslegung der empirischen Befunde gelernt werden.

Eine weitere Mitarbeit im Projekt nach erfolgreichem Abschluss des Seminars ist nach Rücksprache mit der Projektleitung möglich.

Literatur:

- Först, Johannes, Empirische Religionsforschung und die Frage nach Gott. Eine theologische Methodologie [...], Berlin/Münster 2010.
- Knoblauch, Hubert, Religionssoziologie, Berlin/New York 1999.
- Schnell, Rainer u. a. (Hgg.), Methoden der empirischen Sozialforschung, München/Wien 2005.

11297 Derascha und Predigt. Homiletik im jüdisch-christlichen Dialog

Schöttler

Seminar, 3 st., in Blockform

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Anmeldung per E-mail an:
hgschoettler@t-online.de

Blockseminar vom 01.-04.09.2011 in Berlin

Gemeinsame Lehrveranstaltung mit Rabbiner Drs Edward van Voolen und Rabbinerstudierenden des Abraham-Geiger-Kollegs, An-Institut der Universität Potsdam)

TeilnehmerInnen dieses Seminars sind Rabbinerstudierende des Abraham-Geiger-Kollegs in Berlin - Potsdam und als Gäste Theologiestudierende der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg. *Teilnahmevoraussetzung*: homiletisches Seminar. Es geht in diesem gemeinsamen Seminar um eine Wahrnehmung der jüdischen Predigt und ihrer Hermeneutik. Das Seminar beginnt am Donnerstag, den 01.09.2011 um 14.00 Uhr. Am Freitagabend nehmen wir am Kabbalat-Shabbat-Gottesdienst und am Samstagmorgen am Schabbat-Schacharit-Gottesdienst einer jüdischen Gemeinde in Berlin teil. Wir werden die Deraschot dieser Gottesdienste nachbesprechen und uns mit homiletischer, rhetorischer und rezeptionsästhetischer Theorie im Kontext von Predigt / Derascha beschäftigen. Das Seminar endet am Sonntagmittag. Neben der gemeinsamen Arbeit an Tora-Texten und den Deraschot lebt das Seminar von der persönlichen Begegnung zwischen Juden und Christen. Ein Vorbereitungstreffen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer von der Universität Regensburg wird noch vereinbart. Weitere Informationen und Details können bei Prof. Schöttler erfragt werden.

Praktische Theologie

Einführende Literatur:

- Deeg, Alexander, Predigt und Derascha. Homiletische Textlektüre im Dialog mit dem Judentum, Göttingen 2006 (Arbeiten zur Pastoraltheologie Bd. 48).
- Deeg, Alexander / Homolka, Walter / Schöttler, Heinz-Günther (Hgg.), Preaching in Judaism and Christianity. Encounters and Developments, Berlin – New York 2008 (SJ 41).
- Schöttler, Heinz-Günther, „Beziehungen wie zu keiner anderen Religion“ (Johannes Paul II.) – Das besondere Verhältnis von Christentum und Judentum, in: Lebendige Seelsorge 56 (2006) 314-319.
- Schöttler, Heinz-Günther, Israels eigenständiger Weg zum Heil: neben der Kirche, nicht „per Christum“ (Röm 11,25-32), in: Pastoraltheologie 97 (2008, Heft 5) 340-349.

11298 **Reichtum und Armut. Zwei Herausforderungen Gottes. Interuniversitäres Seminar der bayerischen Pastoraltheologen**

Schöttler

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF RS, TAWO-P3
Modularisiert	M, Gy, UF RS
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil
Interessierte Hörer aller Studienrichtungen	

Anmeldung per E-mail an:
hgschoettler@t-online.de

Blockseminar vom 06.01.2012 (14.00) bis 08.01.2012 (13.00) im Exerzitenhaus Himmelpforten in Würzburg

Es gibt immer mehr reiche Menschen in Deutschland. Und: Es gibt auch immer mehr Menschen, die in Armut leben oder von ihr bedroht sind. Dabei geht es nicht allein um Geld. Es geht auch um Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen, um Zugang zu Bildung und um Gesundheit. Die Schere zwischen denjenigen, die das haben, und denjenigen, die es nicht haben, geht seit Jahren weiter auseinander. Armut versteckt sich nicht. Sie wird nur nicht von allen erkannt. Und selbst diejenigen, die mit armen Menschen zu tun haben – sei es in der Schule, in der Pfarrei, im Verein oder im Verband, sind oft sprach- und hilflos. Auch über Reichtum spricht man nicht. Man hat ihn. Auch in der Kirche. Das interuniversitäre Seminar stellt sich der Spannung zwischen Arm und Reich und geht entscheidenden Fragen und betroffenen Menschen nach.

11306 **Oberseminar für Diplomanden, Doktoranden und Habilitanden**

Schöttler

Oberseminar, 2 st., in Blockform, Zeit und Ort n.V.

11304 **Widerstand in Wackersdorf – eine pastoralgeschichtliche Spurensuche zu Motiven und Spiritualität christlichen Engagements im Streit um die WAA vor dreißig Jahren**

Scheuchenpflug

Seminar, 2 st., Mi 12-14, CH 33.1.91, und in Blockform n.V.

Nichtmodularisiert	D
--------------------	---

Persönliche Anmeldung bis zum 07.10.2011 erforderlich

Die Reaktorkatastrophe in Fukushima und das Gedenken an die Atomkatastrophe in Tschernobyl vor 30 Jahren haben die Aufmerksamkeit auf Ereignisse gelenkt, die in den achtziger Jahren auch unsere Region nachhaltig prägten: Der Kampf gegen die geplante Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf führte dazu, dass sich auch viele Christen auf unterschiedlichen politischen und kirchlichen Ebenen in diesen Konflikt einbrachten (z.B. waren Einzelpersonen der Katholisch-Theologischen Fakultät im Arbeitskreis „Theologie und Kernenergie“ involviert). Christliches Engagement fand sogar einen eigenen Symbolort: Das Franziskusmarterl im Taxöldener Forst. Wie substantiell christliches Engagement damals angefragt war, zeigt ein Diktum des damaligen Ministerpräsidenten Franz-Josef Strauß, der die Gottesdienste am Franziskusmarterl als Werk des Teufels bezeichnete! Das Seminar unternimmt zum einen eine pastoralgeschichtliche Spurensuche, z.B. über Befragung von Zeitzeugen, sucht aber auch nach den spirituellen Motiven im Sinne von „Kampf und Kontemplation“ und erkundet die langfristigen biographischen Veränderungen im Verhältnis der einzelnen Christen zu kirchlichen Institutionen.

Literatur wird gemeinsam erarbeitet.

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Prof. Dr. Burkard Porzelt, apl. Prof. Dr. Peter Scheuchenpflug,
Dipl. Theol. Rebecca Mariadasa, apl. Prof. Dr. Dr. Ulrich Hemel, PD Dr. Georg Ritzer,
Dr. Franz Helminger, OStR Markus Birner

11282 Spielarten religiösen Lernens

Porzelt

Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 11

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	2 LP	Basismodul Praktische Theologie Pflichtbestandteil (M)
		Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie Pflichtbestandteil (Gy)
		Basismodul Religionspädagogik Pflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)

Um problemorientiert in die Religionspädagogik einzuführen, erkundet die Vorlesung in praktischem Interesse, wie sich der facettenreiche Begriff des religiösen Lernens sinnvoll und angemessen bestimmen lässt. Nach grundlegender Sondierung des menschlichen Lernens wird im Rückgriff auf vier zentrale Typen des Religionsverständnisses untersucht und bedacht, was religiöse Lernprozesse ausmacht. Abschließend werden einige Kernfragen religiösen Lernens erörtert und konturiert, wie Religionspädagogik als wissenschaftliche Disziplin arbeitet.

Einführende Literatur:

- *Burkard Porzelt*, Grundlegung religiöses Lernen. Eine problemorientierte Einführung in die Religionspädagogik, Bad Heilbrunn/Obb. 2009.

11281 Grundlinien biblischer Didaktik

Porzelt

Vorlesung, 2 st., Di 16-18, H 11

Nichtmodularisiert		D, P, Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 Pflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS)

Obwohl die Bibel „von Erwachsenen für Erwachsene geschrieben“ wurde und „in keiner Weise ein Kinderbuch“ darstellt (Ronald Goldman), sind religiöse Bildung wie christlicher Religionsunterricht ohne Bezug auf die Heilige Schrift nicht denkbar.

Bibeldidaktische Reflexion bedenkt Voraussetzungen, Gründe, Ziele, Schwerpunkte und Wege einer bildenden Begegnung mit dem 'Buch der Bücher'. Maßstab für solch bildende Auseinandersetzung ist der ebenbürtige Respekt gegenüber biblischen wie aktuellen Erfahrungen und das begründete Zutrauen, dass die Bibel in ihrer Sperrigkeit und Eigenart

Praktische Theologie

heutigen Schüler/innen einen Zuwachs an Kompetenz und Autonomie ermöglichen kann.

Die Vorlesung sucht Grundlinien einer zeitgerechten Bibeldidaktik herauszuarbeiten, um ein tragfähiges Fundament zu schaffen, damit die Bibel im Alltag heutigen Religionsunterrichts und in der Begegnung mit konkreten Schüler/innen horizontenerweiternd 'ins Spiel kommen' kann.

Einführende Literatur:

- *Peter Müller*, Schlüssel zur Bibel. Eine Einführung in die Bibeldidaktik, Stuttgart 2009.
- *Franz Wendel Niehl*, Bibel verstehen. Zugänge und Auslegungswege. Impulse für die Praxis der Bibelarbeit, München 2006.
- *Gerd Theißen*, Zur Bibel motivieren. Aufgaben, Inhalte und Methoden einer offenen Bibeldidaktik, Gütersloh 2003.
- *Burkard Porzelt*, Bibeldidaktik in posttraditionalen Zeiten, in: Religionspädagogische Beiträge 49/2002, 33-48.
- *Päpstliche Bibelkommission*, Die Interpretation der Bibel in der Kirche, Bonn ²1996.

11283 „Fremd, anders – oder ähnlich?“. Konturen einer Didaktik der Weltreligionen

Porzelt

Vorlesung, 1 st., Do 15-16, H 17

Modularisiert	1 LP	Thematisches Modul 4 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF RS)
---------------	------	--

Die Beschäftigung mit den Weltreligionen gehört zum Kerncurriculum christlichen Religionsunterrichts. Wie aber kann man sich angesichts der Tatsache, dass schon das vermeintlich eigene Christentum sehr vielen Schüler/innen fremd geworden ist, in verantwortlicher Weise anderen Religionen wie Judentum, Islam oder Buddhismus nähern? Unter der Maxime, dass sich deren Gläubige in den unterrichtlichen Zugängen „wiedererkennen“ (Wilfred Cantwell Smith) können müssen, ergündet die Vorlesung Konturen einer achtsamen Didaktik der Weltreligionen, die nach Ähnlichkeiten sucht, ohne das bleibend Fremde zu unterschlagen.

Einführende Literatur:

- *Gebhard Böhm*, „Fremde Religionen“ im christlichen RU, in: Entwurf. Religionspädagogische Mitteilungen 1/2002, 3-8.
- *John M. Hull*, Die Gabe an das Kind – ein neuer pädagogischer Ansatz, in: ders., Glaube und Bildung. Ausgewählte Schriften. Band 1, Berg am Irchel 2000, 141-164.
- *Martin Jäggle*, Religionen-Didaktik, in: Johann Figl (Hg.), Handbuch Religionswissenschaft. Religionen und ihre zentralen Themen, Innsbruck u.a. 2003, 817-833.
- *Georg Langenhorst*, „Interreligiöses Lernen“ auf dem Prüfstand. Religionspädagogische Konsequenzen der Verhältnisbestimmung von Christentum und Weltreligionen, in: Religionspädagogische Beiträge 50/2003, 89-106.

Praktische Theologie

- *Werner H. Ritter*, Kinder begegnen anderen Konfessionen und Religionen, in: Georg Hilger / Werner H. Ritter, Religionsdidaktik Grundschule. Handbuch für die Praxis des evangelischen und katholischen Religionsunterrichts, München – Stuttgart 2006, 243-268.

11291 Internet und Web Communities als Lernorte für religiöses Lernen

Hemel

Seminar, 2 st., Sa 09.30-16, in Blockform, H 6

Nichtmodularisiert	D, Gy-Rp-Schein, UF GS/HS/RS, TAWO-P3
EWS (3 LP einschl. Referat)	
Interessierte Hörer aller Fakultäten	

Anmeldung im Sekretariat bei Frau Schmidmeier (PT 4.2.57)

Termine werden noch bekannt gegeben

Das Internet hat sich zu einer prägenden Kraft der Alltagsgestaltung entwickelt. Grenzen zwischen Beruf und Privatleben werden verwischt. Die mediale Inszenierung von Kommunikation lässt soziale Netzwerke zu einem neuen Lebens- und Lernort werden. Dies gilt auch für den Bereich der religiösen Erziehung, denn auch im Internet kommt Religion zur Sprache. Das Ziel religiöser Kompetenz umfasst heute daher auch eine religiöse Internetkompetenz, u.a. als Teil der religiösen Kommunikationsfähigkeit.

Das Seminar geht diesen Themen nach und versteht sich darüber hinaus als Einführung in das religionspädagogische Denken. Es steht Studierenden aller Studiengänge offen.

Literatur:

- H.F. Angel u.a., Religiosität, Stuttgart 2006.
- Benedikt XVI., Wahrheit, Verkündigung und Authentizität des Lebens im digitalen Zeitalter, Botschaft von Papst Benedikt XVI. zum 45. Welttag der Sozialen Kommunikationsmittel, in: rhs 54, 2011, 76-78.
- C. Bohrer, Medienwelten-Lebenswelten-Lernwelten, in: rhs 54, 2011, H.2, 66-75.
- N. Bolz, Am Ende der Gutenberg Galaxis, Die neuen Kommunikationsverhältnisse, München 1995.
- U. Hemel, Ziele religiöser Erziehung, Frankfurt/M. 1988.
- Päpstliche Kommission für die Instrumente der Sozialen Kommunikation (Hrsg.), Pastoralinstruktion *Communio et Progressio*, Über die Instrumente der Sozialen Kommunikation, 1971.
- M. Pirner, Werbung, Religion, Bildung, Frankfurt/M. 2003.
- W. Voges (Hrsg.), Methoden der Biographie- und Lebenslaufforschung, Opladen 1987.

11290 Erlösung als Thema des Religionsunterrichts

Ritzer

Seminar, 2 st., in Blockform

Nichtmodularisiert		Gy-Di-Schein, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS)

Zentrale Anmeldung am Di, 20.09.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Termine:

Fr, 28.10.2011, 12-19, PT 4.1.63; Sa, 29.10.2011, 09-17, PT 4.1.63

Fr, 13.01.2012, 12-19, PT 4.1.63; Sa, 14.01.2012, 09-17, PT 4.1.63

Erlösung des Menschen durch Gott in Jesus Christus ist in der Theologie des Christentums ein zentrales Thema. In der Fachdidaktik wird meist ein elementarisierender bzw. korrelativer Zugang zu dieser Thematik gesucht. In diesem Seminar sollen Vorstellungen zur Sprache kommen, wie sie von der Kirche gelehrt werden, Vorstellungen, wie sie bei Kinder und Jugendlichen herrschen und Vorstellungen, wie sie von Medien präsentiert werden. Zum Thema Erlösung werden dogmatische Texte besprochen, Medien behandelt und von Studierenden Interviews geführt. Es wird desweiteren analysiert, wie die Thematik der Erlösung in aktuellen Schulbüchern verarbeitet wird und es sind von den Studierenden Unterrichtssequenzen für unterschiedliche Schulstufen zu erstellen.

Einführende Literatur:

- *Michaela Albrecht*, Für uns gestorben. Die Heilsbedeutung des Kreuzestodes Jesu Christi aus der Sicht Jugendlicher, Göttingen 2007.
- *Gottfried Bitter*, Erlösung. Die religionspädagogische Realisierung eines zentralen theologischen Themas, München 1976.
- *Andreas Hartmann*, Erlösung zum Selbermachen? Von der Sehnsucht nach Spiritualität heute, in: Ruth E. Mohrmann (Hg.), Alternative Spiritualität heute, Münster 2010, 153-158.
- *Franz-Josef Nocke*, Liebe, Tod und Auferstehung. Über die Mitte des Glaubens, München 2005.
- *Jürgen Werbick*, Soteriologie, Düsseldorf 1990.
- *ders.*, Erlösung erzählen – verstehen – verkündigen. Theologische Hinführung – Texte zu Predigt und Meditation, München 1997.

11292 „Lernzirkel Ethik“. Religionsdidaktisches Projektseminar

Porzelt

Seminar, 2 st., Mo 18-20, mit gelegentlichen Doppelsitzungen, PT 2.0.4

Nichtmodularisiert		D, Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS)

Zentrale Anmeldung am Di, 20.09.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Praktische Theologie

Gemeinsam mit Religionslehrerin Kathrin Schwarzmann

Beginn: 24.10.2011

Was (ge)rechtes Urteilen und Handeln ausmacht und wie sich beide fördern lassen, gehört zu den Grundfragen schulischer Bildung. Eingebettet in den Bildungsauftrag der Schule sucht der Religionsunterricht im Horizont der christlichen Glaubensüberlieferung, die ethische Wahrnehmungs-, Urteils- und Handlungsfähigkeit der Schüler/innen zu stärken. Das Projektseminar will nun genauer erkunden, auf welchen Wegen ethische Lernprozesse im Religionsunterricht effektiv unterstützt werden können. Zu diesem Zwecke entwickeln die Teilnehmer/innen in Auseinandersetzung mit moral- und religionspädagogischen Konzepten praxistaugliche offene Unterrichtsmaterialien, wie beispielsweise einen Lernzirkel, die mit Schüler/innen konkret erprobt werden sollen.

Einführende Literatur:

- *Annelie Knapp*, Lernzirkel, in: Willy Potthoff, Lernen und Üben mit allen Sinnen, Freiburg/Br. 1991, 61-77.
- *Lutz Mauermann*, Moralentwicklung und Werteerziehung, in: Wolfgang Einsiedler u.a. (Hg.), Handbuch Grundschulpädagogik und Grundschuldidaktik, Bad Heilbrunn/Obb. 2001, 238-243.
- *Werner Simon*, Ethisch handeln lernen – Ansatz und Schwerpunkte einer ethischen Erziehung im Horizont des Glaubens, in: Matthias Lutz-Bachmann (Hg.), Freiheit und Verantwortung. Ethisch handeln in den Krisen der Gegenwart, Berlin – Hildesheim 1991, 284-315.

11293 Literarische Gattungen in der Bibel – religionsdidaktisch reflektiert

Scheuchenpflug

Seminar, 2 st., Mo 10-12, VG 1.31

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS)

Zentrale Anmeldung am Di, 20.09.2011 um 15.30 Uhr in H 46

Komplementär zur – in diesem Modul vorgesehenen – bibeldidaktischen Vorlesung befasst sich das Seminar mit der Frage, welche spezifischen religionsdidaktischen Fragestellungen sich im Zusammenhang mit der Behandlung (ausgewählter) literarischer Gattungen ergeben. Zum einen sollen dadurch die TeilnehmerInnen an diesem Seminar zu einer differenzierteren Wahrnehmung der biblischen Texte befähigt werden. Zum anderen soll auf diesem Weg auch die religionsdidaktische Kompetenz bei der Initiierung von schulartspezifischen und der jeweiligen religiösen Entwicklung der SchülerInnen angemessenen Lernprozessen gefördert werden.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Praktische Theologie

11294 „Für wen haltet ihr mich?“ – Annäherungen an Jesus Christus im Religionsunterricht

N.N.

Seminar, 2 st., Zeit und Ort werden noch bekannt gegeben

Nichtmodularisiert		Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS
Modularisiert	2 LP + 2 LP (LN)	Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 Wahlpflichtbestandteil (Gy, UF GS/HS/RS, Di-GS/HS)

Zentrale Anmeldung am Di, 20.09.2011 um 15.30 Uhr in H 46

11300 Grundbegriffe der Religionspädagogik

Scheuchenpflug

Proseminar, 2 st., Di 08.30-10, R 008

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
---------------	------	---

Zentrale Anmeldung am Mi, 12.10.2011 um 14 Uhr in H 3

Mit Blick auf religiöses Lernen einerseits und religionspädagogisches Handeln andererseits sollen ein fundierter Überblick in zentrale Theorien vermittelt, erste Einblicke in wichtige Fragestellungen und Probleme ermöglicht und der angemessene Gebrauch grundlegender Begriffe und Arbeitsweisen eingeübt werden. Exemplarisch richtet sich der Blick dabei u.a. auf unterschiedliche Lern- und Handlungsfelder (z.B. Familie, Elementarerziehung, Schule, Gemeindekatechese, Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung), religiöse Entwicklungspsychologie und die gesellschaftlichen Bedingungsfaktoren für religiöse Bildung.

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

11301 Grundbegriffe der Religionspädagogik

Scheuchenpflug

Proseminar, 2 st., Do 08.30-10, W 116

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
---------------	------	---

Zentrale Anmeldung am Mi, 12.10.2011 um 14 Uhr in H 3

Beschreibung wie 11300

Praktische Theologie

11302 Grundbegriffe der Religionspädagogik

Mariadasa

Proseminar, 2 st., Di 10-12, ZH 1

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
---------------	------	---

Zentrale Anmeldung am Mi, 12.10.2011 um 14 Uhr in H 3

Beschreibung wie 11300

11303 Grundbegriffe der Religionspädagogik

Scheuchenpflug

Proseminar, 2 st., Mo 12-14, VG 1.37

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionspädagogik Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS/RS)
---------------	------	---

Zentrale Anmeldung am Mi, 12.10.2011 um 14 Uhr in H 3

Beschreibung wie 11300

11308 Religionsunterricht in der Grund-/Hauptschule: Planung und Analyse des Religionsunterrichts

Helming

Theorie-Praxis-Seminar, 2 st., Mi 14.00-15.30, ZH 2

Nichtmodularisiert		UF GS/HS, Di-HS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (UF GS/HS, Di-HS)

In diesem Seminar (11308 mit 11309) wird Gelegenheit gegeben, Elemente des Unterrichts zu reflektieren und einen praxisorientierten Einblick in religionsdidaktische Prinzipien und Methoden zu gewinnen. Das Seminar versteht sich auch als Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum im Wintersemester 2011/12 gemäß § 38 (2) 1. c) und § 38 (3) 1. b) der LPO I (2002) sowie gemäß § 34 (1) 4. LPO I (2008). TeilnehmerInnen sind daher diejenigen Studierenden, die im WS 2011/12 ihr studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum ableisten.

Es besteht die Möglichkeit, den fachdidaktischen Schein nach LPO I (2002) § 40 (1) (Di-GS), § 59 (1) 5 (UF GS), § 42 (1) (Di-HS) bzw. § 59 (1) 5 (UF HS) zu erwerben.

Literatur zur Einführung:

- Bahr, Matthias: Didaktische Analyse und Elementarisierung: Planung des Unplanbaren, in: Hilger, Georg/ Leimgruber, Stephan/ Ziebertz, Hans-Georg: Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München ⁶2010 (überarb. Auflage), 498-512.

**11309 Religionsunterricht in der Realschule:
Planung und Analyse des Religionsunterrichts**

Birner

Theorie-Praxis-Seminar, 2 st., Mi 16.00-17.30, ZH 2

Nichtmodularisiert		UF RS
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (UF RS)

Beschreibung und Literaturangabe wie 11308

Es besteht die Möglichkeit, den fachdidaktischen Schein nach LPO I (2002) § 59 (1) 5 (UF RS) zu erwerben.

11310 Religionsunterricht am Gymnasium

Scheuchenpflug

Theorie-Praxis-Seminar, 2 st., Mi 14-16, PT 1.0.6

Nichtmodularisiert		Gy-Di-Schein
Modularisiert	2 LP	Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 Wahlpflichtbestandteil (Gy)

Das Seminar versteht sich als Begleitveranstaltung zum studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum im Wintersemester 2011/12 gemäß § 38 (2) 1. c) und § 38 (3) 1. b) der LPO I. TeilnehmerInnen sind daher diejenigen Studierenden, die im WS 2011/12 ihr studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum ableisten. Studienziele und Aufgaben sind zu entnehmen der LPO I § 38 (2) 3a und b sowie § 38 (3) 2. In diesem Seminar wird Gelegenheit gegeben, Elemente des Unterrichts zu reflektieren und einen praxisorientierten Einblick in religionsdidaktische Prinzipien und Methoden zu gewinnen.

Literatur:

- Bahr, Matthias: Religionsunterricht gestalten, in: Georg Hilger/Stephan Leimgruber/Hans-Georg Ziebertz, Religionsdidaktik. Ein Leitfadens für Studium, Ausbildung und Beruf, München ⁶2010 (überarb. Auflage), 531-541.
- ders.: Didaktische Analyse und Elementarisierung: Planung des Unplanbaren, in: Hilger/Leimgruber/Ziebertz, Religionsdidaktik, München ⁶2010 (überarb. Auflage), 498-512.
- Ort, Barbara, Planung des Religionsunterrichts, in: Weidmann, Fritz (Hg.), Didaktik des Religionsunterrichts, Donauwörth ⁸2002 (überarb. Auflage), 355-373.

11314 **„SOS. Abschlussprüfung“. Übung zur mündlichen und schriftlichen Prüfung im Fach Religionsdidaktik / Religionspädagogik**

Mariadasa

Übung, 2 st., Mo 15-17, H 38

Nichtmodularisiert	Gy, UF RS
Modularisiert	Gy, UF RS

Ziel dieser Übung ist es, die Teilnehmer/innen durch die angeleitete Erschließung prüfungsrelevanter Literatur sowie die exemplarische Bearbeitung von Prüfungsthemen mit den Anforderungen der mündlichen und schriftlichen Prüfung im Fach Religionsdidaktik / Religionspädagogik bekannt zu machen. Von den Teilnehmer/innen wird die Bereitschaft erwartet, sich mittels Lektüre regelmäßig auf die einzelnen Sitzungen vorzubereiten.

Literatur:

Ein entsprechender Reader wird zu Beginn der Übung zur Verfügung gestellt.

11315 **Works in Progress: Zulassungs- und Diplomarbeiten projektieren und realisieren**

Porzelt

Übung, 2 st., Zeit und Ort n.V.

Nichtmodularisiert	D, Gy, UF GS/HS/RS
Modularisiert	Gy, UF GS/HS/RS

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde (Di 11-12)

'Works in Progress' ist ein bewährtes Forum, das bei der Entwicklung und Erarbeitung religionsdidaktischer und -pädagogischer Abschlussarbeiten hilfreich zur Seite steht. In den verschiedenen Etappen ihrer Entstehung (von der Themenfindung bis zum 'letzten Schliff') werden Zulassungs- und Diplomarbeiten präsentiert und miteinander reflektiert. Konstruktives Feedback und die Einübung nützlicher Strategien und Techniken bilden das Rüstzeug, um in überschaubarer Zeit zu soliden und fruchtbaren Arbeitsergebnissen zu gelangen.

Einführende Literatur:

- *Merkblatt „Wissenschaftliches Arbeiten“*, erhältlich im Sekretariat des Lehrstuhls bei Frau Schmidmeier (PT 4.2.57).

11316 **Themen der Religionsdidaktik im Staatsexamen**

Scheuchenpflug

Übung, 2 st., Mo 15-17, H 38

Nichtmodularisiert	UF GS/HS, Di-GS/HS
Modularisiert	UF GS/HS, Di-GS/HS

Beschreibung und Literaturangabe wie 11314

Praktische Theologie

11320 **Mitwirkung am studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum für das Lehramt an Grund-, Haupt- und Realschulen**

N.N.

Praktikum, 4 st., Mi 8-12, in Ausbildungsklassen

Anmeldung über die Praktikumsämter

Die Einteilung der Studierenden erfolgt über das Praktikumsamt für die Lehrämter an Grund- und Hauptschulen. Sekretariat: Frau Lorenz, Gebäude PT, Zi. 1.1.1, Tel. 0941/ 943-2261, für das Lehramt an Realschulen über Frau Gregori, Albert-Schweitzer-Schule, Tel. 0941/ 507-1083.

11321 **Mitwirkung am studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikum für das Lehramt an Gymnasien**

Scheuchenpflug

Praktikum, 4 st., Mi 8-12, in Ausbildungsklassen

Anmeldung über das Praktikumsamt

Die Einteilung der Studierenden für das Lehramt Gymnasium erfolgt über das Praktikumsamt am Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg, Tel. 0941/ 507-1092.

11322 **Ausgewählte Berufsfelder von Theologinnen und Theologen. Praktikum im ersten Studienabschnitt**

Scheuchenpflug

Praktikum, drei Wochen im Zeitraum zwischen 20.02. und 10.04.2012

Modularisiert	3 LP	Modul Praktikum mit Begleitveranstaltung 1. Studienabschnitt Pflichtbestandteil (M)
---------------	------	---

Das mindestens drei Wochen umfassende Praktikum im ersten Studienabschnitt soll Theologiestudierenden einen ersten Einblick in potentielle Berufsfelder geben und eine reflektierte Wahrnehmung kontextueller praktischer Theologie ermöglichen. Für dieses Praktikum hat eine Vorbesprechung am 12.07.2011 stattgefunden. Weitere Interessenten werden gebeten, sich baldmöglichst mit dem Dozenten in Verbindung zu setzen, um eine geeignete Einsatzstelle finden zu können. Termin für die verbindliche Anmeldung zum Praktikum ist der 31.01.2012.

Verpflichtender Bestandteil des Praktikums ist zudem der Besuch der Begleitveranstaltung (M, 2 LP), die in Blocksitzungen abgehalten wird:

Block 1: Do, 16.02.2012, 09-18 und Fr, 17.02.2012, 09-13.
Block 2: Mi, 11.04. 2012, 09-18 und Do, 12.04.2012, 09-13.

11326 **Theologisch-didaktisches Arbeiten**

Mariadasa

Proseminar, 2 st., Di 16-18, ZH 2

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionsdidaktik Pflichtbestandteil (Di-GS/HS)
---------------	------	---

Listeneintrag bis 17.10.2011 vor Raum PT 4.2.50

In diesem Proseminar sollen die Teilnehmer/innen mit theologischen Fragestellungen und Arbeitsweisen bekannt werden, um einen fachwissenschaftlichen Zugang zu grundlegenden Themen des Religionsunterrichts zu gewinnen. Durch die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit ausgewählten theologischen Inhalten (z.B. Gottesbilder der Bibel, Jesus im Zeugnis der Evangelien) sollen die Teilnehmer/innen einerseits darauf aufmerksam werden, welche Fragen in der Theologie mit Hilfe welcher Methoden bearbeitet und diskutiert werden, und andererseits für die fachlichen Anforderungen und Herausforderungen eines Religionslehrers sensibilisiert werden.

Studiemsrelevante Literatur wird im Proseminar erarbeitet.

11327 **Grundlagen der Religionsdidaktik**

Scheuchenpflug

Proseminar, 2 st., Do 10-12, VG 1.31

Modularisiert	2 LP	Basismodul Religionsdidaktik Pflichtbestandteil (Di-GS/HS)
---------------	------	---

Listeneintrag bis 17.10.2011 vor Raum PT 4.2.44

Im Sinne einer Hinführung zu religionsdidaktischer Urteilsfähigkeit geht es darum, einen soliden Einblick in zentrale Theorien zu gewinnen und in den zutreffenden Gebrauch wesentlicher Begriffe und Arbeitsformen eingeführt zu werden. Die Aufmerksamkeit wendet sich neben verschiedenen Lernorten (z.B. Familie, Elementarerziehung, Schule, Gemeindegemeinschaft, Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung) auch den Erkenntnissen zur religiösen Entwicklung, den soziokulturellen Bedingungen für religiöse Bildung und den Zusammenhängen zwischen verschiedenen Aspekten von Bildungsprozessen zu (z.B. den Interdependenzen von Zielen, Inhalten und Methoden).

Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

Erziehungswissenschaftliches Studium

- 11202 **Laien und Kleriker in der katholischen Kirche (Teil II): Dienste und Ämter in der Diözese und Gesamtkirche** Demel
Vorlesung, 2 st., Mi 10-12, H 26
EWS (3 LP, einschl. Klausur)
Nähere Informationen auf Seite 54
- 11203 **Die kirchliche Verkündigung zwischen Gehorsampflicht und Meinungsfreiheit. Theologisch-rechtliche Leitlinien** Demel
Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6
EWS (3 LP, einschl. Klausur)
Nähere Informationen auf Seite 55
- 11291 **Internet und Web Communities als Lernorte für religiöses Lernen** Hemel
Seminar, 2 st., Sa 09.30-16, in Blockform, H 6
EWS (3 LP, einschl. Referat)
Nähere Informationen auf Seite 86

Theologische Anthropologie und Werteorientierung

Masterstudiengang Menschenbild und Werte in christlicher Perspektive

Hinweis: Die Modulprüfungen in den Pflicht- bzw. Wahlpflichtmodulen MBW-M 301 bis MBW-M 306 werden mündlich durchgeführt.

11110 **Einleitung in das Alte Testament** Mark

Vorlesung, 2 st., Di 12-14, H 11

TAWO-W1

Nähere Informationen auf Seite 19

11112 **Einleitung in das Neue Testament** Nicklas

Vorlesung, 2 st., Mo 08.30-10, H 10

TAWO-W1

Nähere Informationen auf Seite 28

11150 **Kirche und Reich in der Spätantike** Karmann

Vorlesung, 2 st., Mo 10-12, H 10

TAWO-P3

Nähere Informationen auf Seite 35

11186 **Familie im Wandel – Lektüre kirchengeschichtlicher Quellen** Weber

Übung, 2 st., Mo 18-21 (dreiwöchentlich) oder in Blockform n.V.

TAWO-P1

TAWO-P2

Nähere Informationen auf Seite 42

- 11203 **Die kirchliche Verkündigung zwischen Gehorsampflicht und Meinungsfreiheit. Theologisch-rechtliche Leitlinien** Demel
 Vorlesung, 2 st., Do 10-12, H 6

TAWO-P3

 Nähere Informationen auf Seite 55
- 11262 **Lektüre kirchenrechtlicher Texte** Demel
 Übung, 2 st., Mi 13-14, PT 4.2.40

TAWO-P3

 Nähere Informationen auf Seite 56
- 11205 **Grundlagen der Theologischen Anthropologie und Schöpfungslehre** Dirscherl
 Vorlesung, 2 st., Di 10-12, H 8

TAWO-P1	
MBW-M 301	Wahlpflichtbestandteil

 Nähere Informationen auf Seite 44
- 11209 **Wirtschaftsethik** Laux
 Vorlesung, 2 st., Mo 14-16, H 8

TAWO-P2	
MBW-M 305	Pflichtbestandteil

 Nähere Informationen auf Seite 67
- 11264 **Übung zur Vorlesung „Wirtschaftsethik“** Laux
 Übung, 1 st., Mo 18-20, 14-tägig, PT 4.1.63
- 11211 **Grundfragen der philosophischen Anthropologie** Leinsle
 Vorlesung, 2 st., Mi 08-10, H 7

MBW-M 301	Wahlpflichtbestandteil
-----------	------------------------

 Nähere Informationen auf Seite 63

11213 **Einführung in die Christliche Sozialethik** Schlögel

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18, H 4

TAWO-P2	
MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 59

11214 **Wege christlichen Denkens und Lebens: Moraltheologische Aspekte** Schlögel

Vorlesung, 2 st., Di 08-10, H 6

MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil
-----------	------------------------

Nähere Informationen auf Seite 59

11216 **Ethik der Lebensbereiche** Schlögl-Flierl

Vorlesung, 2 st., Do 08-10, H 11

TAWO-P2	
MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 60

11130 **Ethik des Neuen Testaments** Baum

Seminar, 2 st., Do 16-18

MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil
-----------	------------------------

Nähere Informationen auf Seite 30

11223 **Aufbruch oder Betriebsunfall? Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen** Demel

Seminar, 2 st., Di 14-18 (in Intervallen), PT 4.1.63

TAWO-P3

Nähere Informationen auf Seite 56

11225 **Klassische Texte zur Staatsphilosophie (Lektüre-Seminar)** Fritsch

Seminar, 2 st., Fr 13.30-15, PT 4.2.60, später evtl. in Blockform

MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil
-----------	------------------------

Nähere Informationen auf Seite 64

11226 **Werte bilden. Grundlagen und empirische Erfassung ethischen Lernens** Bleyer/
Gruber

Seminar, 2 st., in Blockform

TAWO-P3	
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil
MBW-M 306	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 68

11227 **Gesellschaftliches Zusammenleben in religiöser und weltanschaulicher Verschiedenheit** Laux

Seminar, 2 st., Di 16-18, W 114

TAWO-P3	
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 69

11228 **Grundfragen Theologischer Sozialethik** Laux

Seminar, 2 st., Di 14-16, W 114

TAWO-P2	
MBW-M 302	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 70

11229 **Fragen und Ansätze der Umweltethik – auch in nichtchristlichen Religionen** Lorenz

Seminar, 2 st., Mo 12-14, VG 0.05

TAWO-P2	
---------	--

Nähere Informationen auf Seite 60

11230 **Grundfragen der Bioethik** Lorenz

Seminar, 2 st., Mo 08-10, CH 33.1.93

MBW-M 304	Wahlpflichtbestandteil
-----------	------------------------

Nähere Informationen auf Seite 61

11232 **Grundfragen der Bioethik** Schlögl-Flierl

Seminar, 2 st., Do 12-14

MBW-M 304	Wahlpflichtbestandteil
-----------	------------------------

Nähere Informationen auf Seite 61

11231 **Summum ius – summa iniuria?** Pfleger

Seminar, 2 st., Mo 08-10, PT 4.2.60

TAWO-P3	
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 57

11291 **Internet und Web Communities als Lernorte für religiöses Lernen** Hemel

Seminar, 2 st., Sa 09.30-16, in Blockform, H 6

TAWO-P3	
---------	--

Nähere Informationen auf Seite 86

11298 **Reichtum und Armut. Zwei Herausforderungen Gottes. Interuniversitäres Seminar der bayerischen Pastoraltheologen** Schöttler

Seminar, 2 st., in Blockform

TAWO-P3	
MBW-M 303	Wahlpflichtbestandteil

Nähere Informationen auf Seite 82

Lehrstuhl für Systematische Theologie und theologische Gegenwartsfragen

Prof. Dr. Matthias Heesch, Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Hans Schwarz, apl. Prof. Dr. Rudolf Keller,
Dr. Andrea König, Susann Schmidt M.A.

31750 Das Weltbild der Naturwissenschaften und die Theologie

Heesch

Vorlesung, 2 st., Di 10-12

Anmeldung in der Vorlesung

Die modernen Naturwissenschaften befassen sich nicht nur mit Einzelfragen, sondern stellen ihre Antworten auf solche Fragen in den Kontext eines tendenziell geschlossenen Weltbildes. Zwischen diesem Weltbild und dem Wirklichkeitsverständnis des christlichen Glaubens und damit auch der Theologie besteht nach verbreiteter Meinung eine tendenzielle Konkurrenz, die sich in der jüngeren Geschichte teilweise zum Nachteil von Kirche und Theologie ausgewirkt hat.

Die Vorlesung will weltanschauungshafte Momente im Hintergrund modernen naturwissenschaftlichen Denkens herausarbeiten und zeigen, dass diese einerseits keine, sozusagen naturgegebene, Überlegenheit gegenüber dem christlichen Wirklichkeitsverständnis haben und dass andererseits die allgemein unterstellte Konkurrenzsituation keine unabdingbare Konsequenz aus den jeweiligen Wahrheitsansprüchen von Naturwissenschaft und Glaube bzw. Theologie ist. In diesem Sinne will die Vorlesung einen Beitrag zu einem konstruktiven Dialog zwischen Theologie und säkular-wissenschaftlichem Wahrheitsbewusstsein leisten.

Literatur:

Im Rahmen der Vorlesung wird ein Skript ausgegeben, das eine Zusammenfassung der Argumentation der Vorlesung und Literaturhinweise enthält.

31753 Konkrete Themen der Ethik

Heesch

Vorlesung, 2 st., Do 12-14

Anmeldung in der Vorlesung

In dieser Vorlesung sollen Argumentationsstrategien zu konkreten Themen der Sozial-, Wirtschafts- und Bioethik vorgestellt werden. Dies soll im Dialog mit existierenden theologischen und kirchlichen ethischen Entwürfen und Einzelüberlegungen geschehen.

Literatur:

Im Rahmen der Vorlesung wird ein Skript ausgegeben, das eine Zusammenfassung der Argumentation der Vorlesung und Literaturhinweise enthält.

31751 Systematische Theologie der Gegenwart

Heesch

Seminar, 2 st., Mo 14-16

Anmeldung im Seminar

Das Seminar beabsichtigt, relevante systematisch-theologische Positionen der jüngeren Vergangenheit und der Gegenwart anhand von exemplarischen Texten vorzustellen und zu diskutieren. Damit soll ein Beitrag gegeben werden zu einem elementaren Verständnis des Fachs Systematische Theologie, das über die sehr fragmentarischen Berichte in den üblichen Dogmatik-Lehrbüchern hinausgeht.

Literatur:

- Christian Henning u.a. (Hg.), Systematische Theologie der Gegenwart, 1998.

Auszüge aus dieser Quellensammlung und weitere Texte werden zu Beginn des Seminars als Reader zur Verfügung gestellt.

31752 Melanchthon: Ausgewählte Schriften

Heesch

Seminar, 2 st., Di 14-16

Anmeldung im Seminar

Dass sich der Protestantismus als Gestalt von Kirche, als theologisches Gebilde und als eine im 16. Jh. ganz neuartige kulturelle Formation durchsetzen konnte, ist von allen Reformatoren am meisten Philipp Melanchthon und seiner organisatorischen Befähigung, aber auch seiner Begabung für konsensbegründende Formulierungen zu verdanken. Das Seminar möchte anhand geeigneter Texte sein theologisches Denken im Kontext seiner anderweitigen (z.B. philosophischen und pädagogischen) Überzeugungen und Bemühungen vorstellen.

Literatur:

Eine geeignete Textauswahl wird im Seminar bekanntgegeben und zur Verfügung gestellt.

31754 Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie

König

Seminar, 2 st., Mo 10-12

Pflichtveranstaltung für alle Studierenden der Evangelischen Theologie

Anmeldung im Seminar

Das Seminar gibt eine Einführung und einen Überblick über die Theologie aus verschiedenen Perspektiven. Ziel ist die Vermittlung inhaltlicher und methodischer Grundkenntnisse für das Studium der Theologie. Neben der Einführung in wissenschaftliche Arbeitsmethoden werden die einzelnen Disziplinen der Theologie, wie Bibelwissenschaft, Kirchengeschichte, Systematische Theologie und Religionspädagogik vorgestellt.

Institut für Evangelische Theologie

Leistungsanforderungen:

Regelmäßige, aktive Teilnahme; Referat (genaue Angaben s. Modulbeschreibungen der verschiedenen Studiengänge).

Literatur wird im Laufe des Semesters bekannt gegeben.

31755 Grundlagen der Dogmatik

König

Seminar, 2 st., Do 10-12

Anmeldung im Seminar

Die Systematische Theologie reflektiert den spezifischen Sinngehalt der Aussagen des christlichen Glaubens und seine Bedeutung für die Selbst- und Welterfassung des Menschen. Die Lehrveranstaltung ist als Grundlagenseminar konzipiert und dient dazu, einen Überblick über das gesamte Gebiet der Systematischen Theologie zu geben. Der Grundkurs wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, ist aber auch geeignet für Studierende als Vorbereitung auf das Staatsexamen.

31758 Hauptthemen der Dogmatik

Kothmann

Seminar, 2 st., Do 14-16

Die religionsunterrichtliche Vermittlung theologischer Themen setzt neben der exegetischen Arbeit am Bibeltext immer auch eine dogmatische Besinnung im Sinne einer Rechenschaft von den Inhalten des christlichen Glaubens voraus. Die Dogmatik als theologische „Königsdisziplin“ integriert dabei sowohl Einsichten der biblische Überlieferung, ideengeschichtliche Hintergründe wie auch kritische Anfragen und Herausforderungen in der Gegenwart.

In diesem Seminar werden wir die dogmatische Denkbewegung durch die Erarbeitung exemplarischer Themen aus den klassischen theologischen Loci (Gotteslehre, Schöpfungslehre, Christologie, Ekklesiologie, Eschatologie) auch im Blick auf die Bearbeitung von Examensthemen nachvollziehen

Literatur:

- Härle, Wilfried, Dogmatik, Berlin/New York ³2007.

31757 **Theologiegeschichte des 20. Jahrhunderts**

Schwarz

Oberseminar, 2 st., Di 16-18

nur für Studierende im Promotions- und Masterstudiengang

In diesem Seminar befassen wir uns anhand von Originaltexten mit wichtigen Gestalten des 20. Jahrhundert.

31773 **Wissenschaftliche Schreibwerkstatt**

Schmidt

Tutorium, 1 st., Mo 12-13

Verpflichtendes Tutorium für alle Erstsemester, im direkten Anschluss an das Einführungsseminar

Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts

Prof. Dr. Michael Fricke, PD Dr. Thomas Kothmann, Dr. Rüdiger Braun, Dr. Matthias Holl

- 31759 **Von Gott reden im Religionsunterricht** Fricke
Vorlesung, 2 st., Mo 10-12
Das „Reden von Gott“ ist ein unverzichtbarer und elementarer Inhalt des christlichen Religionsunterrichtes. Die Vorlesung geht in einführender Weise theologischen Grundfragen nach und beleuchtet sie aus religionsdidaktischer Perspektive: Wie kann man heute über Gott, von Gott und zu Gott „reden“? Wie geht man mit Zweifel und Bestreitung des Gottesglaubens um? Wie stellen sich Kinder und Jugendliche heute Gott vor und reden von ihm („Kindertheologie“)? Welche Wege kann man im Religionsunterricht beschreiten, um das Reden über, von und zu Gott anzubahnen?
- 31760 **Empirische Forschung und Praktische Theologie** Fricke
Oberseminar, 1 st., in Blockform
Persönliche Anmeldung bei Prof. Fricke
Termine: 08.11.2011, 13.12.2011, 17.01.2012, jeweils Di 16-18
Im Oberseminar werden empirische Forschungsmethoden in verschiedenen Bereichen der Praktischen Theologie und Religionspädagogik analysiert und diskutiert. Eigene Forschungsprojekte können vorgestellt werden.
Zielgruppe: Studierende höherer Semester, Doktoranden
- 31761 **Martin Luther und die Wittenberger Reformation. Historische, theologische und kunstgeschichtliche Aspekte** Kothmann/
Dittscheid/
Schwarz/
König
Seminar, 2 st., in Blockform
Anmeldung erforderlich unter Tel. 943 3750, persönlich in PT 4.2.67 oder an michaela.daase@theologie.uni-regensburg.de
Blockseminar mit Exkursion nach Eisleben, Wittenberg, Erfurt und Eisenach (Wartburg) vom 29.10.-01.11.2011.
Zwei vorbereitende Treffen in Regensburg am 11.10. und 25.10.11, jeweils Di 16.30
Teilnehmerbeitrag: 100,00 €

31772 Islam zwischen Tradition und Moderne – Einführung in den Islam

Braun

Seminar, 2 st., in Blockform

Anmeldung erforderlich bis Do, 20.10.2011 unter Tel. 943 3750, persönlich in PT 4.2.67 oder an michaela.daase@theologie.uni-regensburg.de

Termine:

Fr, 21.10.2011, 14-18 Uhr

Fr, 16.12.2011, 14-20 Uhr; Sa, 17.12.2011, 09-16 Uhr

Fr, 27.01.2011, 14-20 Uhr; Sa, 28.01.2011, 09-16 Uhr

Die religiöse Pluralisierung Europas und globale Vernetzung der Welt stellen neben dem europäischen Christentum auch den Islam vor neue Herausforderungen: Sie verlangen nach neuen Standortbestimmungen in Bezug auf das Verhältnis zwischen Religion und Politik, den Religionen (Dialog, Mission) und den Geschlechtern. Neben einer grundlegenden Einführung in Lehre und Praxis des Islam nimmt die Lehrveranstaltung exemplarisch an wesentlichen theologischen, gesellschaftlichen und politischen Fragen islamische Selbstverständnisse in den Blick und fragt nach deren Relevanz für islamische Existenz und Koexistenz mit Andersgläubigen heute. Die Teilnehmenden sollen am Beispiel des Islam den Umgang mit verschiedenen Glaubensentwürfen im Rahmen der säkularen Gesellschaft reflektieren und im Rahmen einer Exkursion die Fragen im Gespräch mit muslimischen GesprächspartnerInnen vertiefen können.

Arbeitsformen (nach Absprache): Lektüre, Referate des Seminarleiters und der Teilnehmer, Diskussion u.a.

Literaturangaben in der Lehrveranstaltung

31762 Theorie und Praxis des Religionsunterrichts in der Grundschule (in Zusammenhang mit dem studienbegleitenden Praktikum)

Fricke

Seminar zur Schulpraxis, 2 st., Mi 12.30-14

31763 Theorie und Praxis des Religionsunterrichts in der Hauptschule (in Zusammenhang mit dem studienbegleitenden Praktikum)

N.N.

Seminar zur Schulpraxis, 2 st., Mi 14-16

31764 Theorie und Praxis des Religionsunterrichts in der Realschule (in Zusammenhang mit dem studienbegleitenden Praktikum)

Kothmann

Seminar zur Schulpraxis, 2 st., Mi 12.30-14

Institut für Evangelische Theologie

- | | | |
|-------|---|----------|
| 31765 | Mitwirkung an der schulpraktischen Ausbildung, Grundschule
Praktikum, 4 st., Mi 08-12 | Fricke |
| 31766 | Mitwirkung an der schulpraktischen Ausbildung, Hauptschule
Praktikum, 4 st., Mi 08-12 | N.N. |
| 31767 | Mitwirkung an der schulpraktischen Ausbildung, Realschule
Praktikum, 4 st., Mi 08-12 | Kothmann |

Bibelwissenschaft

Prof. Dr. Michael Fricke, Dr. Rüdiger Braun, Dr. Bärbel Mayer-Schärtel

31768 Einführung in die Theologie des Neuen Testaments (Jesus) Mayer-Schärtel

Vorlesung, 2 st., Mi 16-18

Nach einer allgemeinen Einführung in Umfang, Inhalt, Sprache und Entstehung des Neuen Testaments konzentriert sich die Vorlesung auf den historischen Jesus und die synoptischen Evangelien. Verschiedene Jesus-Bilder und die christlichen und nicht-christlichen Quellen über Jesus werden vorgestellt, ausgewertet und auf ihre Relevanz hin befragt. Es erfolgt eine Einführung in das Markus-, Matthäus-, und Lukasevangelium (Entstehung, Verhältnis zueinander, Inhalte, Theologie). Einige wichtige Aspekte der Verkündigung Jesu sollen ausführlicher behandelt werden: Die Bergpredigt und die Gleichnisse Jesu werden dabei im Mittelpunkt stehen. Außerdem geht die Vorlesung auf die Wunder Jesu ein und behandelt auch die Überlieferung von Jesu Leiden, Tod und Auferstehung.

31769 Einführung in die Methoden neutestamentlicher Exegese Mayer-Schärtel

Seminar, 2 st., Do 16-18

Anhand ausgewählter neutestamentlicher Texte (v.a. aus den Evangelien) wird ein historisch-kritischer Zugang zur Bibel erarbeitet und eingeübt. Neben den klassischen exegetischen Methoden (Textkritik, Literarkritik, Formkritik und Redaktionskritik) werden dabei auch linguistisch orientierte und sozialgeschichtliche Fragestellungen angewandt. Das Seminar vermittelt das methodische Instrumentarium zur Bibelauslegung, aber auch Grundkenntnisse neutestamentlicher Theologie (insbesondere zu den synoptischen Evangelien), zentrale exegetische Fragestellungen und Lösungsvorschläge der neutestamentlichen Forschungsgeschichte und Überlegungen zu einem differenzierten Jesus-Bild in den Evangelien.

31770 Bibelkunde Altes Testament Fricke

Seminar, 2 st., Mo 14-16

„Sola scriptura“ lautet eine der Kernforderungen der Reformation. Aber was steht eigentlich in der Schrift? Das Seminar gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalt des Alten Testaments (hebr. Tanach). Ziel ist das Erlangen eines bibelkundlichen Grundwissens, das die Basis für das Studium der Evangelischen Theologie bildet. Erwartet wird die Bereitschaft zum wöchentlichen Lesen der Bibeltexte. Als Textgrundlage dient eine exegetisch brauchbare und allgemein

anerkannte deutsche Übersetzung (z.B. die Luther-, Zürcher- oder Einheitsübersetzung).

Klausur am Ende des Seminars

31771 Bibelkunde Neues Testament

Braun

Seminar, 2 st., Fr 12-14

Die Veranstaltung führt in die neutestamentlichen Schriften ein. Der Inhalt und Aufbau der Texte steht dabei im Vordergrund. Daneben werden historische, theologische und exegetische Fragen und Probleme exemplarisch berücksichtigt. Thematische Querschnitte ergänzen die Arbeit an Einzeltexten.

Ziel ist es, mit dem Neuen Testament und seinen Inhalten vertraut zu werden. Dazu wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern dessen aufmerksame Lektüre und die Bereitschaft erwartet, sich einen Überblick über den Stoff anzueignen. Die Teilnahme ist mit Vor- und Nachbereitung verbunden. Als Textgrundlage dient eine (exegetisch brauchbare) deutsche Übersetzung (z.B. die Luther-, Zürcher- oder Jerusalemer Bibel sowie die Einheitsübersetzung). Zur Vorbereitung ist die Lektüre der neutestamentlichen Schriften bereits in den Semesterferien zu empfehlen.

Literatur:

Ausführliche Materialien werden zur Verfügung gestellt.

Kirchengeschichte

apl. Prof. Dr. Rudolf Keller

31756 Hauptepochen der Kirchengeschichte im Überblick

Keller

Vorlesung, 2 st., Mo 16-18

Schwerpunkte liegen im apostolischen Zeitalter, in der Reformationszeit und im 19. und 20. Jahrhundert.

Klausur am Semesterende

Literatur wird am Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Studieneinheit Religionswissenschaft

Prof. Dr. Franz Schnider, Dr. Rüdiger Braun, Robert Schneck M.A.

**31901 Einführung in das Studium der Religionswissenschaft
(Einführungskurs)**

Schnider/
Schneck

Vorlesung, 2 st., Do 16-18, VG 0.14

Ziel des Einführungskurses ist sowohl die Erarbeitung grundlegender Kenntnisse über die Weltreligionen, als auch die Auseinandersetzung mit dem Gegenstandsbereich, den verschiedenen Teilgebieten und den Methoden der Religionswissenschaft – einem Fach mit großer Bandbreite. Wir werden uns mit der Frage befassen, was „Religion“ ist und Definitionen und Bestimmungen zum Phänomen „Religion“ erörtern.

Gegenstandsbereich und Verfahrensweise der beiden großen Teilgebiete der Religionswissenschaft, Religionsgeschichte und Systematische Religionswissenschaft, werden ebenso behandelt wie der Bereich der angewandten bzw. praktischen Religionswissenschaft. Desweiteren werden religionssoziologische, -ethnologische, -psychologische und andere wissenschaftliche Zugänge zum Religiösen im Seminar bearbeitet. Der Kurs bietet einen kurzen Überblick über die großen religiösen Traditionen Judentum, Christentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus und Daoismus.

Fachliteratur wird während des Kurses bekannt gegeben.

31772 Islam zwischen Tradition und Moderne – Einführung in den Islam

Braun

Seminar, 2 st., in Blockform

Anmeldung erforderlich bis Do, 20.10.2011 unter Tel. 943 3750, persönlich in PT 4.2.67 oder an michaela.daase@theologie.uni-regensburg.de

Nähere Informationen auf Seite 106

Informationen zu den Modulen

Übersicht über das modularisierte Veranstaltungsangebot im WS

Zusätzliche Anmeldung zu allen Veranstaltungen über FlexNow (s. Aushänge bzw. Homepage):

Die Modulprüfungen finden, sofern nicht anders angegeben, zum Ende des Wintersemesters 2011/

Magister Theologiae

Studiengang Nummer Veranstaltungsform LP Dozent

Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den

Verpflichtende Blocktage vor Semesterbeginn am 13. und 14.10.2011 und einer der folgenden Kurse

M		11101	Kurs	2 LP + 2 LP	Bink
	oder	11102	Kurs	2 LP + 2 LP	Bink
	oder	11103	Kurs	2 LP + 2 LP	Braun
	oder	11104	Kurs	2 LP + 2 LP	Ederer
	oder	11105	Kurs	2 LP + 2 LP	Först
	oder	11106	Kurs	2 LP + 2 LP	Lehner
	oder	11107	Kurs	2 LP + 2 LP	Pfleger
	oder	11109	Kurs	2 LP + 2 LP	Schraml

Basismodul Biblische Theologie (11 LP)

M		11110	Vorlesung	2 LP	Mark
		11112	Vorlesung	2 LP	Nicklas
		11140	Übung	2 LP	Ederer
		11141	Übung	2 LP	Braun
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Basismodul Philosophiegeschichte (7 LP)

Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester. Eine weitere Vorlesung (2 LP), das Literaturstudium

M		11210	Vorlesung	2 LP	Leinsle
----------	--	-------	-----------	------	---------

Informationen zu den Modulen

2011/2012 an der Fakultät für Katholische Theologie

www.studienkoordinationtheol.uni-r.de)

2012 statt.

Magister Theologiae

Titel der Veranstaltung (Kurzform)

Zeit

Seite

Herausforderungen der modernen Gesellschaft (4 LP)

während des Semesters

	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Fr 10-12	16
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Fr 08-10	16
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 14-16	16
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Mo 16-18	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Do 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 08-10	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 14-16	18

Basismodul Biblische Theologie (11 LP)

	Einleitung in das Alte Testament	Di 12-14	19
	Einleitung in das Neue Testament	Mo 08.30-10	28
	Israel – sein Land und seine Geschichte	Mi 08.30-10	26
	Neutestamentliche Zeitgeschichte	Di 08.30-10	31

Basismodul Philosophiegeschichte (7 LP)

(1 LP) und die Modulprüfung (2 LP) finden im Sommersemester 2012 statt.

	Philosophiegeschichte I	Do 08-10	63
--	-------------------------	----------	----

Informationen zu den Modulen

Basismodul Glaube und Vernunft (7 LP)

M		11201	Vorlesung	2 LP	Baum
		11266	Übung	2 LP	Lehner
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Basismodul Praktische Theologie (11 LP)

Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester. Zwei weitere Vorlesungen (je 2 LP) und die

M		11282	Vorlesung	2 LP	Porzelt
		11287	Vorlesung	2 LP	Zieroff
			Literaturstudium	1 LP	

Thematisches Modul 2 (11 LP)

M		11111	Vorlesung	2 LP	Mark
		11184	Übung	2 LP	Weber
		11214	Vorlesung	2 LP	Schlögel
		11288	Vorlesung	2 LP	Lumma
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Thematisches Modul 5 (11 LP)

M		11114	Vorlesung	2 LP	Nicklas / Braun
		11205	Vorlesung	2 LP	Dirscherl
		11211	Vorlesung	2 LP	Leinsle
		11215	Vorlesung	2 LP	Schlögel
			Literaturstudium	1 LP	
			Modulprüfung	2 LP	

Thematisches Modul 6 (11 LP)

Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester. Zwei weitere Vorlesungen (je 2 LP), das

M		11200	Vorlesung	2 LP	Baum
		11212	Vorlesung	2 LP	Leinsle

Informationen zu den Modulen

Basismodul Glaube und Vernunft (7 LP)

	Fides quaerens intellectum	Mo 12-14	48
	Der Glaube vor dem Anspruch der Vernunft	Mo 10-12	65

Basismodul Praktische Theologie (11 LP)

Modulprüfung (2 LP) finden im Sommersemester 2012 statt.

	Spielarten religiösen Lernens	Mi 10-12	84
	Die Messliturgie	Fr 12-14	73

Thematisches Modul 2 (11 LP)

AT / NT	Die "messianischen" Texte des Alten Testaments	Mi 14-16	20
MNKG	Himmel – Hölle – Fegfeuer	Di 14-16	42
Moral	Wege christlichen Denkens und Lebens	Di 08-10	58
Lit	Die Feier der Tagzeiten	in Blockform	73

Thematisches Modul 5 (11 LP)

NT	Schöpfung und Neuschöpfung im Neuen Testament	Mo 16-18	29
Dogm	Theologische Anthropologie und Schöpfungslehre	Di 10-12	44
Philo	Grundfragen der philosophischen Anthropologie	Mi 08-10	63
Moral	Mensch und Schöpfung	Do 08-10	60

Thematisches Modul 6 (11 LP)

Literaturstudium (1 LP) und die Modulprüfung (2 LP) finden im Sommersemester 2012 statt.

Dogm	Wie kann man heute von Gott sprechen?	Fr 10-12	43
Philo	Die Gottesfrage in der Philosophie	Do 14-16	64

Informationen zu den Modulen

Thematisches Modul 8 (11 LP)

Dieses Modul erstreckt sich über zwei Semester. Zwei weitere Vorlesungen (je 2 LP), das

M		11152	Vorlesung	2 LP	Karmann
		11182	Übung	2 LP	Kirchinger

Theologisches Schwerpunktmodul 1 (14 LP)

Bestandteile: Seminar mit LN (4 LP), Seminar ohne LN (2 LP), Projektarbeit (8 LP)

Die beiden Seminare müssen aus unterschiedlichen Fächerguppen gewählt werden (Biblische, In einem der Seminare (2 LP + 2 LP) wird ein Leistungsnachweis erworben, im anderen Seminar Die Projektarbeit (8 LP) steht in Verbindung mit dem Seminar, in dem kein Leistungsnachweis

M		11128	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Mark
		11129	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Brüggemeier-Koch / Ederer
		11170	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Karmann
		11171	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Bink
		11174	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Kirchinger
		11225	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Fritsch
		11227	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Laux
		11233	Seminar	2 LP (+ 2 LP)	Schon
				Projektarbeit	8 LP

Modul Praktikum mit Begleitveranstaltung 1. Studienabschnitt (5 LP)

Die Begleitveranstaltung (2 LP) zu diesem Modul findet im Sommersemester 2012 statt.

M		11322	Praktikum	3 LP	Scheuchenpflug
----------	--	-------	-----------	------	----------------

Informationen zu den Modulen

Thematisches Modul 8 (11 LP)

Literaturstudium (1 LP) und die Modulprüfung (2 LP) finden im Sommersemester 2012 statt.

AKG	Theologische Kontroversen des antiken Christentums	Di 12-14	36
MNKG	Die katholische Aufklärung	Mo 14-16	41

Theologisches Schwerpunktmodul 1 (14 LP)

Historische, Systematische und Praktische Theologie).

(2 LP) nicht.

erworben wird.

AT	Josefs Aufstieg zum Wesir (Gen 37-50)	Di 16-18	24
AT/Dogm	"An Schlacht- und Speiseopfern hast du kein Gefallen"	Mo 10-12	25
AKG	Origenes, Predigten zum Richterbuch	Mo 12.30-14	36
AKG	Die Anfänge der Heiligen- und Reliquienverehrung	Mo 10-12	37
MNKG	Wallfahrten in Bayern	Mo 10-12	39
Philo	Klassische Texte zur Staatsphilosophie	Fr 13.30-15	64
CSEth	Gesellschaftliches Zusammenleben in Verschiedenheit	Di 16-18	69
FTh	Spirituelle Literatur der orientalischen Kirchen	Mi 16-18	52

Modul Praktikum mit Begleitveranstaltung 1. Studienabschnitt (5 LP)

	Ausgewählte Berufsfelder von Theologinnen und Theologen	in Blockform	93
--	---	--------------	----

Lehramtsstudiengänge

Studiengang

Nummer

Veranstaltungsform

LP

Dozent

Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie vor den

Verpflichtende Blocktage vor Semesterbeginn am 13. und 14.10.2011 und einer der folgenden Kurse

Gy, UF GS/HS/RS		11101	Kurs	2 LP	Bink
	oder	11102	Kurs	2 LP	Bink
	oder	11103	Kurs	2 LP	Braun
	oder	11104	Kurs	2 LP	Ederer
	oder	11105	Kurs	2 LP	Först
	oder	11106	Kurs	2 LP	Lehner
	oder	11107	Kurs	2 LP	Pfleger
	oder	11109	Kurs	2 LP	Schraml

Basismodul Biblische Theologie (5 LP)

Gy, UF GS/HS/RS		11110	Vorlesung	2 LP	Mark
		11112	Vorlesung	2 LP	Nicklas
			Modulprüfung	1 LP	

Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie (5 LP)

Gy		11282	Vorlesung	2 LP	Porzelt
		11203	Vorlesung	2 LP	Demel
	oder	11280	Vorlesung	2 LP	Först
	oder	11287	Vorlesung	2 LP	Zieroff
			Modulprüfung	1 LP	

Basismodul Religionspädagogik (5 LP)

Bestandteile: Vorlesung 11282 und eines der vier genannten Proseminare

UF GS/HS/RS		11282	Vorlesung	2 LP	Porzelt
		11300	Proseminar	2 LP	Scheuchenpflug
	oder	11301	Proseminar	2 LP	Scheuchenpflug

Lehramtsstudiengänge

Titel der Veranstaltung (Kurzform)

Zeit

Seite

Herausforderungen der modernen Gesellschaft (2 LP)

während des Semesters

	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Fr 10-12	16
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Fr 08-10	16
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 14-16	16
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Mo 16-18	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Do 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 10-12	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 08-10	17
	Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie	Di 14-16	18

Basismodul Biblische Theologie (5 LP)

	Einleitung in das Alte Testament	Di 12-14	19
	Einleitung in das Neue Testament	Mo 08.30-10	28

Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie (5 LP)

RP	Spielarten religiösen Lernens	Mi 10-12	84
KR	Die kirchliche Verkündigung	Do 10-12	55
Past	Praxis – Theorie – Theologie	Do 08-10	76
Lit	Die Messliturgie	Fr 12-14	73

Basismodul Religionspädagogik (5 LP)

	Spielarten religiösen Lernens	Mi 10-12	84
	Grundbegriffe der Religionspädagogik	Do 08.30-10	89
	Grundbegriffe der Religionspädagogik	Di 08.30-10	89

Informationen zu den Modulen

UF GS/HS/RS	oder	11302	Proseminar	2 LP	Mariadasa
	oder	11303	Proseminar	2 LP	Scheuchenpflug
			Modulprüfung	1 LP	

Basismodul Religionsdidaktik (5 LP)

Di-GS/HS		11326	Proseminar	2 LP	Mariadasa
		11327	Proseminar	2 LP	Scheuchenpflug
			Modulprüfung	1 LP	

Aufbaumodul Systematische Theologie (14 LP [Gy] / 12 LP [UF GS/HS/RS])

Ein zu diesem Modul gehörendes Seminar kann auch im Sommersemester 2012 besucht werden.

Gy Bestandteile: 4 Vorlesungen sowie 1 Seminar nach Wahl

UF GS/HS/RS Bestandteile: 3 Vorlesungen sowie 1 Seminar aus dem Fachbereich, der nicht durch

Gy, UF GS/HS/RS		11204	Vorlesung	2 LP	Dirscherl
		11207	Vorlesung	2 LP	Knoll
		11213	Vorlesung	2 LP	Schlögel
		11216	Vorlesung	2 LP	Schlögl-Flierl
		11221	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Baum
	oder	11222	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Brüggemeier-Koch
	oder	11220	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Baum
	oder	11233	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Schon
	oder	11228	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Laux
	oder	11230	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Lorenz
	oder	11232	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Schlögl-Flierl
			Modulprüfung	2 LP	

Aufbaumodul Historische Theologie (5 LP)

Gy, UF GS/HS/RS		11150	Vorlesung	2 LP	Karmann
		11153	Vorlesung	2 LP	Weber
			Modulprüfung	1 LP	

Informationen zu den Modulen

	Grundbegriffe der Religionspädagogik	Di 10-12	90
	Grundbegriffe der Religionspädagogik	Mo 12-14	90

Basismodul Religionsdidaktik (5 LP)

	Theologisch-didaktisches Arbeiten	Di 16-18	94
	Grundlagen der Religionsdidaktik	Do 10-12	94

Aufbaumodul Systematische Theologie (14 LP [Gy] / 12 LP [UF GS/HS/RS])

die Vorlesungen abgedeckt wird

Dogm	Grundlagen der Gotteslehre und Christologie	Do 10-12	43
FTh	Gott – Offenbarung – Kirche	Do 14-16	49
CSEth	Einführung in die Christliche Sozialethik	Mo 16-18	59
Moral	Ethik der Lebensbereiche	Do 08-10	60
Dogm	Christologie und Gotteslehre im Querschnitt	Mo 08-10	45
Dogm	Theologie des Eucharistiesakraments	Mo 12-14	45
FTh	Was heißt "Offenbarung"?	Fr 14-16	51
FTh	Spirituelle Literatur der orientalischen Kirchen	Mi 16-18	52
CSEth	Grundfragen Theologischer Sozialethik	Di 14-16	70
Moral	Grundfragen der Bioethik	Mo 08-10	61
Moral	Grundfragen der Bioethik	Do 12-14	61

Aufbaumodul Historische Theologie (5 LP)

AKG	Kirche und Reich in der Spätantike	Mo 10-12	35
MNKG	Könige und Kaiser, Bischöfe und Päpste	Mo 14-16	39

Informationen zu den Modulen

Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 (7 LP)

Vorlesung 11 281 sowie eines der genannten Seminare

Gy, UF GS/HS/RS, Di- GS/HS		11 281	Vorlesung	2 LP	Porzelt
		11290	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Ritzer
	oder	11292	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Porzelt
	oder	11293	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Scheuchenpflug
	oder	11294	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	N.N.
				Modulprüfung	1 LP

Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 (ohne Praktikum 5 LP, mit Praktikum 8 LP)

Die Vorlesung zu diesem Modul, das Seminar "Religionsunterricht planen und gestalten" (2 LP) und

Gy, UF GS/HS/RS, Di- GS/HS		11308	Seminar	2 LP	Helminger
	oder	11309	Seminar	2 LP	Birner
	oder	11310	Seminar	2 LP	Scheuchenpflug
		11320	Praktikum	3 LP	N.N.
	oder	11321	Praktikum	3 LP	Scheuchenpflug

Thematisches Modul 4 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

Gy Bestandteile: Ein Seminar mit LN nach Wahl sowie Vorlesungen der drei im Seminar

UF RS Bestandteile: Vorlesungen aus zwei Fächergruppen im Umfang von 4 SWS / 4 LP

		11113	Vorlesung	2 LP	Nicklas	
		11154	Vorlesung	2 LP	Weber	
		11206	Vorlesung	2 LP	Knoll	
		11283	Vorlesung	1 LP	Porzelt	
		11285	Vorlesung	1 LP	Schöttler	
		11132	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Baum	
		11172	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Hartl	
		11227	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Laux	
		11229	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Lorenz	
				Literaturstudium	1 LP	
				Modulprüfung	1 LP	

Informationen zu den Modulen

Aufbaumodul Religionsdidaktik 1 (7 LP)

	Grundlinien biblischer Didaktik	Di 16-18	84
	Erlösung als Thema des Religionsunterrichts	in Blockform	87
	Lernzirkel Ethik	Mo 18-20	87
	Literarische Gattungen in der Bibel	Mo 10-12	88
	Thema nach Ankündigung	n. Ankündigung	89

Aufbaumodul Religionsdidaktik 2 (ohne Praktikum 5 LP, mit Praktikum 8 LP)

die Modulprüfung finden nächstmalig im Sommersemester 2012 statt.

	Religionsunterricht in der Grund- und Hauptschule	Mi 14.00-15.30	90
	Religionsunterricht in der Realschule	Mi 16.00-17.30	91
	Religionsunterricht am Gymnasium	Mi 14-16	91
	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum GS/HS/RS	Mi 08-12	93
	Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum Gy	Mi 08-12	93

Thematisches Modul 4 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

nicht berücksichtigten Fächergruppen im Umfang von 6 SWS / 6 LP (s. Modulplan)

AT / NT	Judentum im Spiegel der Bibel Alten und Neuen Testaments	Mo 14-16	28
MNKG	Die Kreuzzüge - Krieg gegen den Islam?	Di 12-14	39
FTh	Christlicher Offenbarungsanspruch	Di 08-10	48
RP	Konturen einer Didaktik der Weltreligionen	Do 15-16	85
Past	Ecclesia & Synagoga	Do 14-15	78
NT	Die religiöse Umwelt des Urchristentums	Do 12-14	30
AKG	Apokryphe Apostelakten	in Blockform	37
CSEth	Gesellschaftliches Zusammenleben in Verschiedenheit	Di 16-18	69
Moral	Fragen und Ansätze der Umweltethik	Mo 12-14	60

Informationen zu den Modulen

Thematisches Modul 2 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

Gy Bestandteile: Ein Seminar mit LN nach Wahl sowie Vorlesungen der drei im Seminar

UF RS Bestandteile: Vorlesungen/Übungen aus zwei Fächergruppen im Umfang von 4 SWS /

	11111	Vorlesung	2 LP	Mark
	11151	Vorlesung	2 LP	Karmann
	11184	Übung	2 LP	Weber
	11214	Vorlesung	2 LP	Schlögel
	11288	Vorlesung	2 LP	Lumma
	11127	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Mark
	11130	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Baum
	11131	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Sommer
	11170	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Karmann
	11171	Seminar (mit LN)	2 LP (+ 2 LP)	Bink
	11174	Seminar (mit LN)	2 LP (+ 2 LP)	Kirchinger
	11175	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Vogl
	11223	Seminar (mit LN)	2 LP + 2 LP	Demel
		Literaturstudium	1 LP	
		Modulprüfung	1 LP	

Informationen zu den Modulen

Thematisches Modul 2 (12 LP [Gy] / 6 LP [UF RS])

nicht berücksichtigten Fächergruppen im Umfang von 6 SWS / 6 LP (s. Modulplan)

/ 4 LP

AT / NT	Die "messianischen" Texte des Alten Testaments	Mi 14-16	20
AKG	Mönchtum in Antike und Mittelalter	Di 10-12	35
MNKG	Himmel - Hölle - Fegfeuer	Di 14-16	42
Moral	Wege christlichen Denkens und Lebens	Di 08-10	59
Lit	Die Feier der Tagzeiten	in Blockform	74
AT	Die Botschaft des Propheten Amos	Do 08.30-10	23
NT	Ethik des Neuen Testaments	Do 16-18	30
NT	Die Johannesoffenbarung als Trostbuch?	Di 14-16	30
AKG	Origenes, Predigten zum Richterbuch	Mo 12.30-14	36
AKG	Die Anfänge der Heiligen- und Reliquienverehrung	Mo 10-12	37
MNKG	Wallfahrten in Bayern	Mo 10-12	39
MNKG	Biographien der frühen bayerischen Kirchengeschichte	Mo 14.00-15.30	40
KR	Das II. Vatikanische Konzil und seine Folgen	Di 14-18 (Intervalle)	56

Taktung der Module für den Magisterstudiengang Katholische Theologie

x markiert das Startsemester
bei zweisemestrigen Modulen

Taktung der Module Quelle: Studienkoordination

	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13	WS 13/14	SS 14	WS 14/15	SS 15
Basismodule										
KaTh-M-B1 (Philosophiegeschichte)	x		x		x		x		x	
KaTh-M-B2 (Glaube und Vernunft)	x		x		x		x		x	
KaTh-M-B3 (Bibl. Theologie)	x		x		x		x		x	
KaTh-M-B4 (Hist. Theologie)		x		x		x		x		x
KaTh-M-B5 (Syst. Theologie)		x		x		x		x		x
KaTh-M-B6 (Praktische Theologie)	x		x		x		x		x	
Thematische Module										
T1 (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)			x				x			
T2 (Wege christlichen Denkens und Lebens)			x		x		x		x	
T3 (Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)			x		x		x		x	
T4 (Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)				x		x				x
T5 (Mensch und Schöpfung)			x				x			
T6 (Gotteslehre)			x				x			
T7 (Jesus Christus und die Gottesherrschaft)			x				x		x	
T8 (Dimensionen und Vollzüge des Glaubens)			x				x			
T9 (Christwerden in heutiger Kultur und Gesellschaft)			x				x		x	
Vertiefungsmodule										
V1 Biblische Theologie									x	
V2 Kirchengeschichte							x			
V3 Dogmatik							x			
V4 Moraltheologie und Sozialethik							x			
V5 Philosophie und Fundamentaltheologie							x			
V6 Pastoraltheologie (mit Homiletik) und Religionspädagogik									x	
V7 Kirchenrecht und Liturgiewissenschaft										x

Taktung der Module für die Lehramtsstudiengänge nach LPO I 2008

Taktung der Module
Quelle: Studienkoordination

	SS 10	WS 10/11	SS 11	WS 11/12	SS 12	WS 12/13	SS 13
Basismodule	KaR-LA-B-B (Bibl. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-B-H (Hist. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-B-S (Syst. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-B-RP (Religionspäd.)	X		X		X	
	KaR-LA-B-PT (Religionspäd. und Prakt. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-B-RD (Religionsdid.)	X		X		X	
	KaR-LA-A-B (Bibl. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-A-H (Hist. Theologie)	X		X		X	
Aufbaumodule	KaR-LA-A-S (Syst. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-A-RP (Religionspäd.)	X		X		X	
	KaR-LA-A-PT (Religionspäd. und Prakt. Theologie)	X		X		X	
	KaR-LA-A-RD 1 (Religionsdid. 1 - Inhalte im RU)	X		X		X	
	KaR-LA-A-RD 2 (Religionsdid. 2 - Theorie u. Praxis)	X		X		X	
	T1 (Christliches Handeln in der Verantwortung für die Welt)		X		X		X
	T2 (Wege christlichen Denkens und Lebens)		X		X		X
	T3 (Die Kirche als Mysterium und als Volk Gottes)		X		X		X
T4 (Das Christentum in seinem Verhältnis zum Judentum und zu anderen Religionen)		X		X		X	

Erstsemesterempfehlung

Geeignete Kurse und Module für Studierende der Katholischen Theologie im 1. Semester (Studienbeginn Wintersemester 2011/2012)

Magister Theologiae

- Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie
- Basismodul Biblische Theologie
- Basismodul Philosophiegeschichte
- Basismodul Glaube und Vernunft
- Basismodul Praktische Theologie

Lehramtsstudiengänge

Lehramt Gymnasium

- Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie
- Basismodul Biblische Theologie
- Basismodul Religionspädagogik und Praktische Theologie

Unterrichtsfach Grundschule/Hauptschule/Realschule

- Orientierungskurs: Einführung in elementare Theologie
- Basismodul Biblische Theologie
- Basismodul Religionspädagogik

Didaktikfach Grundschule/Hauptschule

- Basismodul Religionsdidaktik

Informationen zu den Bestandteilen der Module auf den Seiten 112-125
sowie unter **www-studienkoordinationtheol.uni-r.de**

Nähere Informationen zu den Fremdsprachenanforderungen auf Seite 14

Reglement der Fakultät für Katholische Theologie zur Befreiung von Studienbeiträgen (beschlossen vom Fakultätsrat am 13.07.2011)

1. Eine Befreiung von den Studienbeiträgen im ersten bis vierten Semester ist nicht vorgesehen. Ab dem fünften Semester können Studierende aufgrund von an der Fakultät erbrachten Leistungen bis zum Ende der Regelstudienzeit nach folgenden Kriterien von den Studienbeiträgen befreit werden:

- (a)** Für Studierende des Diplomstudienganges ist die Note der Diplomvorprüfung maßgebend,
- (b)** für Studierende des Mag.Theol.-Studienganges ist die Durchschnittsnote aus den gleich gewichteten Noten der sechs Basismodulprüfungen und einer Thematischen Modulprüfung maßgebend,
- (c)** für Studierende des Lehramtes an Gymnasien nach LPO I (2002) ist die Note der Zwischenprüfung maßgebend,
- (d)** für Studierende des Lehramtes an Gymnasien nach LPO I (2008) ist die Durchschnittsnote aus den gleich gewichteten Noten der vier Basismodulprüfungen und einer Aufbaumodulprüfung maßgebend,
- (e)** für Studierende der Katholischen Theologie als Unterrichtsfach nach LPO I (2002) ist die Durchschnittsnote aus der Note des Orientierungskurses, der Note eines studienbegleitenden Leistungsnachweises und der Note eines Seminarscheins maßgebend,
- (f)** für Studierende der Katholischen Theologie als Unterrichtsfach nach LPO I (2008) ist die Durchschnittsnote aus den gleich gewichteten Noten der vier Basismodulprüfungen und einer Aufbaumodulprüfung maßgebend.

Der Notendurchschnittsgrenzwert, der zur Beantragung einer Studienbeitragsbefreiung berechtigt, beträgt für alle Gruppen 1,5.

2. Studierende, die sich ehrenamtlich in der Fakultät für Katholische Theologie engagieren, können für den Fall, dass dieses Engagement einwandfrei dokumentiert ist, auch bis zu einem Notendurchschnittsgrenzwert von 2,0 für die Dauer ihres Engagements von den Studienbeiträgen befreit werden. Der Bereich des ehrenamtlichen Engagements bezieht sich insbesondere auf folgende Personenkreise bzw. Einzelpersonen:

- Gewählte Mitglieder der Fachschaft Katholische Theologie,
- Webmaster der Homepage der Fachschaft,
- Leiter des Chores „Theo-Dur“.

3. Die Studierenden werden nach folgendem Modus befreit:

- Im Bachelor-Bereich erfolgt auf Vorschlag des Hauptfaches (Bachelorfachs) die komplette Befreiung von den Studienbeiträgen.
- Im Lehramtsbereich Gymnasium wird komplett befreit, wenn aus einem der beiden Hauptfächer (Unterrichtsfächer) der Vorschlag zur Befreiung kommt.
- Im Lehramtsbereich „nicht vertiefte Studiengänge“ wird komplett von den Studienbeiträgen befreit, wenn der Vorschlag zur Befreiung von einem Unterrichtsfach kommt.

4. Studierende, die aufgrund der vorgenannten Kriterien die Möglichkeit einer Befreiung für gegeben erachten, haben dem Studiendekan bis spätestens 01. Januar (Sommersemester) oder 01. Juni (Wintersemester) folgende Unterlagen vorzulegen:

- Anschreiben,
- tabellarischer Lebenslauf mit Angabe des Studiengangs, der Fächerverbindung, der Immatrikulationsnummer sowie der Studiendauer im Semester, auf das sich der Antrag bezieht,
- Zeugnisse bzw. Bescheinigungen, die gemäß Ziffer 1 einen Notendurchschnitt bis maximal 1,5 bzw. gemäß Ziffer 2 bis maximal 2,0 dokumentieren,
- gegebenenfalls eine Bescheinigung des ehrenamtlichen Engagements gemäß Ziffer 2.

5. Die Entscheidung über die Befreiung von Studienbeiträgen aufgrund besonderer Leistungen trifft der Rektor der Universität auf Vorschlag der Fakultät. Eine rückwirkende Beantragung der Studienbeitragsbefreiung ist nicht möglich.

Einige Aktivitäten der Fachschaft im Sommersemester



**Katholisch-Theologischer
Fakultätscup (KTFC) 2011**



Dultbesuch



Sommerfest



Stammtisch

Darauf freuen wir uns im Wintersemester!



Nikolausaktion



**Besuch des Christkindmarkts
*mit anschließendem Stammtisch***



**Feuerzangenbowle
*mit Vorführung des gleichnamigen Films***



Weihnachten

Impressum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

**Studieninfo der Fakultät für Katholische Theologie
für das Wintersemester 2011/2012**

herausgegeben von der

Fachschaft Katholische Theologie

Universitätsstraße 31

93053 Regensburg

Gebäude PT, Raum 4.1.76

Tel.: 0941/943-3760

E-Mail: teofachschaft@theologie.uni-regensburg.de

Stand der vorliegenden Version: 31.08.2011